

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Walgnering) 34.

## Kardinal-Erzbischof Joseph Samassa †.

— Von Kornel Abrányi. —

Mit dem Erzbischof Joseph Samassa ist einer der größten der Großen der römisch-katholischen Kirche — der letzte Römer dahingegangen. Am St. Stephanstage hat Joseph Samassa seine Augen zum ewigen Schlaf geschlossen. In der schon in Auflösung begriffenen irdischen Hülle lebte bis zum letzten Augenblicke die Seele mit ungetrübteter Helle, und nicht nur vermöge der Kraft des Gottvertrauens, sondern auch vermöge der menschlichen Weisheit, des mannhaften Charakters, mit dem Bewußtsein treu erfüllter Pflicht konnte er dem Tode mit derselben Ruhe ins Auge sehen, wie der zum Tode verurteilte Seneca, der sich im Bade die Adern aufschnitt und dann bei vollem Bewußtsein bis zum letzten Augenblicke den ihn umgebenden Freunden die einzelnen Phasen des Ueberganges vom Leben zum Tode in die Feder diktierte. Das Sterben Samassa's, wie er sich von seinem Klerus verabschiedete, das heilige Sakrament aufnahm, dem Papste in einer in klassischem Latein gehaltenen Depesche für den letzten päpstlichen Segen dankte und seine letzten Verfügungen traf, ist nicht nur eine religiöse Hymne, es ist eine wahre Epopöe!

Und so war er in seinem ganzen Leben. Sein angeborenes, überaus impulsives, ja geradezu vulkanisches Temperament machte ihn zum Gegenheil der überirdischen Gestalt eines Heiligen; nur sein Wille war heilig und dieser machte ihn so, wie er sein wollte: zu einem Priester heiligen Lebens, zu einem Menschen von tugendhaftem Lebenswandel, der nur der Wahrheit nicht widerstehen konnte, und dessen Wahlpruch war, daß ein Mensch nicht zu zwei Gewissen haben könne.

Er war ein Katholik von unerschütterlichem Glauben, Christ aus tiefster Ueberzeugung. Er konnte Einblick thun in die Mythen der „ewigen Ordnung“ und sah in der sittlichen Weltordnung die Logik derselben Gesetze walten, wie in der

materiellen. Die Struktur der katholischen Kirche aber bewunderte er; er hielt sie göttlichen Ursprungs, für unerschütterlich. Weil die Grundlage dieser Kirche die Nächstenliebe ist, jene Liebe Christus', der da gesagt hat: Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst. Er war die aufgeklärteste Seele, ein gründlich sezirender Geist, den Irrlehren, Schein und Außenseite nicht täuschen konnten, der, wie Cäsar von Cassius sagte, die Thaten der Menschen durchblickte. Er wollte der Mann des Wesens sein und verachtete die Schablone auf allen Gebieten. Nichts war ihm mehr verhaßt als der Mißbrauch der Gewalt, die Unterdrückung und Ausbeutung der Schwachen. Dieser Mißbrauch führte ihn zu Franz Deák, seinem einzigen politischen Ideal, für den er zu jeder Zeit rückhaltlos eintrat, und dieser Mißbrauch war es, der ihn zu dem langen Regierungssystem Koloman Tisza's in Gegensatz brachte. Und als im Jahre 1880, anlässlich der Manöver im Borsoder Komitat, der König der Gast des Erzbischofs war und dieser in vollem erzbischöflichem Ornat an der Spitze seines Klerus den König an der Schwelle der Kirche in Mezökövesd empfing und dem Monarchen das Symbol der Christenheit, das Kreuz, an die Lippen drückte, da mußte er diese Szene, die Suprematie der Kirche und die homagiale Huldigung dem gekrönten König gegenüber, mit so imponirender Einfachheit der weltgeschichtlichen Wahrheit zum Ausdruck zu bringen, daß dies unvergesslich blieb und würdig, verewigt zu werden.

Zur Zeit des Ritualmord-Prozesses von Tisza-Eglár war die Diözese des Erzbischofs von Eger die einzige im Lande, wo die umherprühendenden Funken des Fanatismus nicht zündeten. Und als in Folge des Wegtaufungsgerlasses die Gefahr eines schweren Konfliktes zwischen Staat und Kirche drohte, da gebührte dem Erzbischof von Eger der Löwenanteil daran, daß die Gefahr ohne Erschütterung vorüberzog. Ihre Blige, die er von dem Lande abgelenkt hatte, trafen nur ihn selbst. Papst Leo XIII. nahm ihm seine Haltung übel und stellte sich dem

in den Weg, daß Samassa zum Nachfolger Peter Pázmán's in dem Esztergomer Primatialstuhl ernannt werde. Und doch saß auf diesem Stuhl niemals ein würdigerer Nachfolger Pázmán's, sowohl auf dem Gebiete der Rhetorik als auch auf dem der Literatur, als es Joseph Samassa gewesen wäre. Und Niemand wird mehr ermessen können, was die römisch-katholische Kirche in Ungarn durch das unterbliebene Primatial Samassa's verloren hat. Das zu erforschen ist jedoch überflüssig und auch gegenstandslos. Der Nachfolger Leo's XIII. auf dem Stuhle Petri, Pius X., hielt es sofort nach der Besteigung des Stuhles Petri für seine erste Pflicht, Joseph Samassa den Kardinalshut zu übersenden. Samassa hat also als Mann der Kirche das Höchste erreicht, was ein katholischer Priester erreichen kann, es hat ihm an Glanz und Macht, Reichtum und Auszeichnungen nicht gefehlt. Die Gnade Gottes gestattete es ihm auch, seine diamantene Messe zu feiern, und dennoch durchzieht die Kämpfe des langen Lebens Samassa's ein tragischer Zug: die Erkenntniß des Nichtverstandendens oder des Mißverstandendens, das Mitansehen des Sturzes großer und edler Bestrebungen. Nicht in sich selbst hat sich Samassa getäuscht, sondern in Jenen, denen auch er selbst sich unterzuordnen bereit war. Die schwerste Enttäuschung aber, die Samassa erfuhr, bereitete ihm Baron Paul Sennyey, auf den er wie auf einen Felsen vertraut hatte und der auch vor Koloman Tisza die Waffen streckte. In der bitteren Stimmung der Enttäuschungen pflegte sich dann Samassa mit mildem Schadeln, nicht selten aber auch mit bitterem Pathos mit seinen Lieblingscitate, diesen wahrnehmbaren Blitzen seiner inneren Erregung zu trösten. Diese Citate entnahm er zumeist den lateinischen Klassikern, in deren Schule er aufgewachsen und deren dankbarer Schüler er bis an sein Lebensende blieb. Eines seiner Lieblingscitate war der Virgil'sche Satz (Aeneide II.):

Una salus victis: nullam sperare salutem. (Dem Besiegten bleibt nur ein Heil: kein Heil

## Die ungarischen Habsburger.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

In vierzehn Jahren werden es vier Jahrhunderte, daß die Habsburger den ungarischen Thron bestiegen haben. Nahezu dreihundert Jahre lang hielten es die Könige aus diesem erlauchten Hause nicht für nöthig, sich die ungarische Sprache anzueignen; es wäre dies in der That ein Luxus gewesen, war doch die Amts- und Parlamentsprache in Ungarn die lateinische. Aber es ereignete sich während dieser drei Jahrhunderte auch kein einzigesmal, daß ein Mitglied der königlichen Familie sich ständig in Ungarn niedergelassen hätte. Erst am Ende des achtzehnten Jahrhunderts wurde nach dieser Richtung hin Wandel geschaffen, indem nach einer fünfundschwanzigjährigen palatinlosen Periode im Jahre 1790 der achtzehnjährige Erzherzog Alexander, der vierte Sohn Leopold's II., zum Palatin gewählt wurde — der erste Prinz aus dem Hause Habsburg, der diese Würde bekleidete. Aber es war ihm nicht gegönnt, in Ungarn recht warm zu werden. Die Martinovits'sche Verschwörung erschwerte seine Position, und als er sich nach der Hinrichtung der Hauptschuldigen zur Erholung nach Lagenburg zurückzog, verunglückte er im Jahre 1795 durch ein Feuerwerk, das er der Kaiserin-Königin Maria Theresia, der zweiten Gemahlin Franz I., zu Ehren veranstaltete. An seine Stelle wurde sein jüngerer Bruder Joseph gewählt, und zwar auf die Weise, daß der Reichstag den Antrag des Fürstprimas, daß die Namen von vier Kandidaten erhaltende versiegelte Schreiben des Königs zu öffnen, unberücksichtigt lassend, den Erz-

herzog mit Aklamation zum Palatin ausrief. Ein- undfünfzig Jahre lang wirkte Joseph als Palatin in segensreichster Weise für Ungarn und dessen Hauptstadt; sein fünfzigjähriges Jubiläum war eine Feier, wie sie rauschender und begeisterter in diesem Lande noch niemals begangen worden war, und als er starb, hüllte sich ganz Ungarn in Trauer. Reibt dem „größten Ungar“ ist es der Palatin Joseph, dem die großen Fortschritte, der staunenswerthe Aufschwung unseres Vaterlandes in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts vornehmlich zu danken sind.

Nicht leicht fand sich der junge Palatin — er stand damals im neunzehnten Lebensjahre — in die ungarischen Zustände, und es währte ziemlich lange, viele Jahre, bis er sich mit ihnen und die ungarische Nation mit ihm befreundete. Allerdings war sein Standpunkt ein höchst schwieriger; gar oft hatte er zwischen den überspannten Forderungen der ungarischen Stände und der wenig nachgiebigen Haltung des Wiener Hofes zu vermitteln. Zu seinem Ruhme sei es gesagt: als er sich in die Verhältnisse hineingelegt und das ungarische Volk kennen gelernt hatte, wurde er dessen wärmster Fürsprecher und Förderer, der durch seinen mächtigen Einfluß so mancher Reform, der man in Wien abhold war, die Wege ebnete. So war er es, der im Jahre 1836 beim König durchsetzte, daß die Gesetze, die bis dahin nur lateinisch abgefaßt wurden, fortan in ungarischer und lateinischer Sprache sanktionirt wurden, so zwar, daß im Falle eines Zweifels der ungarische Text als entscheidend zu gelten hatte. Diese große Erungenschaft — damals war es eine solche — pries Stephan Széchenyi, indem er den Palatin als Denjenigen

hinstellte, „in dem, wenn sich die Folgen dieses Schrittes entwickeln, selbst dann noch, wenn wir schon längst modern, die späte Generation den Urheber der Wiedergeburt der ungarischen Nation verehren wird“. In die heftigen Debatten selbst über die Sprachenfrage hatte der Palatin als Leiter der Verhandlungen der Magnatentafel maßigend und beschwichtigend eingegriffen. Nach einem flammenden Plaidoyer Széchenyi's für die Rechte der ungarischen Sprache erhob sich der Palatin und machte die Versammlung aufmerksam, daß die Sprache allein nicht die Nationalität ausmache. „Vergessen wir nicht“ — sagte er — „daß die Nationalität ein Ganzes ist, das aus dem Aneinanderreihen vieler Zweige hervorgegangen ist; unter diese gehört auch die Sprache, aber auch die bürgerlichen Institutionen, und deshalb müssen wir gerade wegen der Nationalität darauf achten, daß wir für die Sprache nichts thun, was die Institutionen verlegen würde.“ Umso größer war dann die Begeisterung, als der Palatin den Beschlüssen des Reichstages ziemlich rasch Geltung verschaffte.

Als Joseph nach Ungarn kam, verstand er kein Wort ungarisch. Wozu auch? Die Sprache des Reichstages und der Amtsgebarung war das Lateinische, und dieses beherrschte er vollkommen. Daß auch die meisten Magnaten nicht ungarisch sprachen, ist männiglich bekannt; Stephan Széchenyi selbst lernte erst als Erwachsener ungarisch, und seine Tagebücher führte er viele Jahre hindurch in deutscher Sprache. Eine historisch beglaubigte Anekdote ist für jene Zeit charakteristisch. Im Jahre 1817 bereiste Palatin Joseph mit glänzendem Gefolge, in welchem

zu hoffen.) Oder aus dem Heil. Augustin: „Tolle invidiam et quod tuum est tuum erit et quod tuum est meum erit.“ (Verjage den Neid, dann wird was mein ist, Dein sein, und was Dein ist, mein sein.) Am liebsten und meisten citirte er aber die Verse aus der Ode des Qu. Horatius Flaccus (Carm. III. 29) „Ad Maecenatem“:

„Fortuna saevo laeta negotio et Ludum insolentem ludere pertinax, Transmutat incertos honores, Nunc mihi nunc alii benigna;

Laudo manentem. Si celeres quatit Pennas, resigno quae dedit et mea Virtute me involvo, probamque Pauperiem sine dote quaero.“

(Das Glück, froh seiner grausen Macht, und das frivole Spiel zu spielen so erpicht, wechselt rasch die ungewissen Ehren, heute mir und morgen dem geneigt.

Ich lobe es, so lange es bleibt; wenn es aber die leichten Flügel schwingt, dann verzichte ich auf das, was es geschenkt: ich hülle dann in meine Tugend mich und strebe Armuth ohne Gabe an.)

Diese den Klassikern entnommenen Citate geben uns ein treues Spiegelbild der Denkungsart, der Individualität Samassa's, der noch in jüngster Zeit, als er um die Bestellung eines Koadjutors bat, dieses Verlangen damit begründete, daß nicht Rücksicht auf sich selbst ihn dazu bewogen habe, sondern lediglich die Befriedigung durch das Alter.

Eine außerordentliche Seelengröße, eine immense Willenskraft schwinden mit Joseph Samassa aus dem Dienste der edelsten, erhabensten Ziele. Und die größte Genugthuung, der höchste Lohn seines langen, an Ereignissen reichen Lebens ist, daß er mit Leib und Seele ein Priester war, daß er als Kardinal gestorben und daß in die Trauer um ihn alle Bürger dieses Vaterlandes, mögen sie welcher Kirche und welcher Religion immer angehören, sich gleichmäßig theilen.

Der Ministerpräsident in Ischl.

Bevorstehende Audienz Lukács'. - Regierungsfreundliche Rechenschaftsberichte. - Eine Aktion der Serben.

Ministerpräsident Ladislaus Lukács begab sich gestern von Tátralomnicz direkt nach Wien, um von dort seine von uns bereits angekündigte Reise nach Ischl fortzusetzen. In Ischl wird der

Rabinettschef morgen vom König in Privataudienz empfangen werden. Dieser Audienz wird in allen parlamentarischen Kreisen große Beachtung geschenkt. Angesichts der verworrenen politischen Zustände ist die Annahme naheliegend, daß der Ministerpräsident bei dieser Gelegenheit dem Monarchen Bericht über die einzuleitenden Entwürfungsversuche erstatten werde. Finden dieselben die Zustimmung der Krone, so darf man darauf gefaßt sein, daß innerhalb einer kurzen Frist in Budapest Bourparlers eingeleitet werden, deren Zweck es sein soll, den Parlamentsfrieden herbeizuführen. Gegenwärtig sind aber die Chancen für einen solchen noch immer sehr ungünstig. Sämtliche oppositionellen Organe führen in ihren gestrigen Festartikeln eine überaus scharfe Sprache. Einige Beachtung fand ein Artikel des Abgeordneten der Volkspartei Nikolaus Zboray, der sogar den Gedanken auf das schroffste zurückweist, daß die gegenwärtige Opposition mit Lukács und Tisa sich überhaupt in Verhandlungen einlasse, ja er bezeichnet jene oppositionellen Politiker als Verräther, die sich zu Besprechungen mit ihnen herbeilassen. Den gestrigen Feiertag benützten mehrere Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei zur Erstattung von Rechenschaftsberichten in ihren Bezirken. Das hauptsächlichste Thema, welches die betreffenden Herren erörterten, war das Wahlrecht, ohne sich jedoch über die Art und Weise der Durchführung dieser Reform eingehender zu äußern. Eine Komplikation erfährt die Situation des Kabinetts auch durch die Haltung der Serben, die sich durch die Beeinträchtigung der Kirchenautonomie verletzt fühlen und dieserwegen in einer gestern in Budapest abgehaltenen Konferenz scharf rekrimirten.

Unsere heutigen auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten lauten wie folgt:

Schülerreise des Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Ladislaus Lukács ist, von seinem Sekretär Dr. Andreas Latinovits begleitet, heute Morgens aus Tátralomnicz in Wien eingetroffen. Der Ministerpräsident nahm Vormittags den Bericht des Ministerialrathes Dr. Franz v. Kévy entgegen, mit dem er laufende Angelegenheiten erledigte. Nachmittags stattete Ladislaus Lukács dem Minister des Aeußern Grafen Leopold Berchtold einen Besuch ab, um mit ihm über die Delegationen und über einige wichtige Fragen der äußeren Politik Beratungen zu pflegen. Abends ist Ministerpräsident Ladislaus Lukács in Begleitung seiner Familie nach Ischl gereist, wo er morgen vom dem König in Audienz empfangen wird.

Regierungsfreundliche Abgeordnete vor ihren Wählern.

Im Verlaufe des gestrigen Tages erschienen mehrere Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei in

ihren Wahlbezirken, um dort Rechenschaftsberichte abzuhalten. Es liegen uns hierüber folgende Berichte vor:

Franz Herczeg erstattete seinen Rechenschaftsbericht in Pécska. Er fand nicht nur seitens der regierungsfreundlichen, sondern auch seitens der oppositionellen Bürgerschaft freundliche Aufnahme. Bezüglich der Chancen eines Friedens zwischen Majorität und Minorität erklärte er, die Opposition dürfe von der Nationalen Arbeitspartei keine unmöglichen Dinge verlangen. Unmöglich aber sei, daß die heutige große und starke Majoritätspartei der Opposition die Macht überlasse. Die Möglichkeit des Friedens liege nicht in der Zerstörung, sondern in gemeinschaftlicher Arbeit. Bezüglich der Wahlreform meint Herczeg, es sei nothwendig, daß in unserem Agrarstaate die politische Macht im Besitze der landwirthschaftlichen Klasse bleibe. Er sei übrigens ein Anhänger der demokratischen Rechtsverweiterung, aber der Intelligenz müsse die Führung überlassen bleiben und die ungarische nationale Suprematie müsse gewahrt werden.

Karl Szász sprach vor seinen Enyingery Wählern. Er schilderte die bekannten parlamentarischen Ereignisse und verbreitete sich dann über die Wahlreform, die nur eine liberale sein dürfe und die Führung der ungarischen Intelligenz sichern müsse. Die Nationale Arbeitspartei werde übrigens zur Herstellung der parlamentarischen Ordnung Alles aufbieten.

Géza Bap führte in Bégaftény aus, die Nationale Arbeitspartei habe die Obstruktion niederringen müssen, denn es mußte endlich der Wille der Majorität zur Geltung gebracht werden. Die Partei sei bereit, die Arbeitsfähigkeit des Parlaments auch weiterhin sicherzustellen. Die Mitwirkung der Opposition sei hiebei erwünscht, aber das „Fallenlassen und Beiseiteschieben unserer Besten“, wie das die Opposition verlanget, sei eine moralische Unmöglichkeit.

Eine Konferenz der Serben.

Die Vertreter sämtlicher serbischen Parteien aus Kroatien und Ungarn hielten gestern hier eine Konferenz ab, um gegenüber der Suspendirung der serbischen Kirchenautonomie seitens der ungarischen Regierung Stellung zu nehmen. Auf der Konferenz wurde die vollständige Einmütigkeit sämtlicher serbischen Parteien konstatiert und ein Exekutivkomite gewählt, dessen Aufgabe darin besteht, die Vorbereitungen für den Kampf um Wiederherstellung der Autonomie zu treffen. Sämtliche serbischen Parteien werden demnächst in Ujvidek eine große Versammlung abhalten, in der die Beschlüsse der gestrigen und der noch weiterhin in verschiedenen serbischen Centren abzuhaltenden Konferenzen ratifiziert werden sollen. Die gestrige Konferenz dauerte von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Endgiltige Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt, sondern eine definitive Beschluffassung der in vierzehn Tagen stattfindenden neuen Konferenz überlassen. Im Verlaufe der Konferenz erklärte der Führer der serbischen Radikalen Tomics, es sei Aufgabe und Pflicht aller Serben, gegen die seitens der ungarischen Regierung getroffene Beeinträchtigung der autonomen Rechte der serbischen Kirche in der energischsten Weise Stellung zu nehmen. Diese Erklärungen wurden von allen Seiten lebhaft

sich die namhaftesten ungarischen Aristokraten besaßen, Italien. In Bologna suchte er den berühmten Mezzofanti, den späteren Kardinal, auf, der sämtliche Idiome Europas, selbst die Dialekte, sprach. Mezzofanti, der damals als Universitätsbibliothekar fungirte, hielt es für seine Pflicht, den ungarischen Palatin in ungarischer Sprache zu begrüßen, und er war ganz verwundert und befremdet, als weder der Palatin noch einer der ungarischen Magnaten seine Anrede ungarisch zu beantworten vermochte. Der Palatin erwiderte in lateinischer Sprache... In dieser allerdings war er, wie gesagt, gut beschlagen und er machte sogar gelungene Wortspiele in ihr. So bemerkte er einst scherzend, die Aufschrift des Goldenen Wliefes: Pretium non vile laborum (der nicht geringe Preis der Arbeit) sollte eigentlich gelesen werden: Pretium non vieler laborum (der Preis nicht vieler Arbeit).

Wenn der Palatin Joseph dann mit den Jahren dennoch das Ungarische erlernte und ein guter Ungar wurde, so ist dies nicht in letzter Linie seiner dritten Gemahlin zu danken, die an seiner Seite die Rolle innehatte, welche später die unvergeßliche Königin Elisabeth an der Seite Franz Joseph's übernahm. Joseph war dreimal vermählt. Seine erste Gemahlin war die russische Großfürstin Alexandrine, eine Tochter des Kaisers Paul, die nach etwas mehr denn einjähriger Ehe im Kindbette starb (1801); ihr Andenken verewigt die Herdmerkapelle, die zugleich ihre Gruft, ist und wo alljährlich an ihrem Geburts-, Todes- und Namenstage Seelenmessen für sie gelesen werden. Dasselbe Schicksal ereilte die zweite Gemahlin des Palatins, Hermine, Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg; die Geburt von Zwillingen kostete

sie nach zweijähriger Ehe das Leben. (Zu ihrem Andenken wurde die Herminenkapelle im Stadtwaldchen errichtet; nach ihr heißt auch der Herminenweg.) Erst mit der dritten Gemahlin, der württembergischen Prinzessin Maria Dorothea, fand der Palatin das ersehnte Familienglück. Maria Dorothea war der gute Engel ihres Gemahls, aber auch der ungarischen Nation. Als sie nach Ungarn kam, hielt sie es für ihre heilige Pflicht, nicht nur die Geseze und Sitten, sondern auch die Sprache der Nation kennen zu lernen, in deren Mitte sie zu leben entschlossen war. Als im Jahre 1826 eine Deputation ihr in Pozsony die Neujahrswünsche der Magnatentafel überbrachte, hielt ihr Führer Bischof Kopácsy — jedenfalls über höhere Weisung — gegen die sonstige Gepflogenheit statt einer lateinischen eine ungarische Anrede und die Erzherzogin beantwortete diese im reinsten Ungarisch. Sie dankte für die Gratulation und sagte wörtlich: „Ich kann meine Gefühle für die ungarische Nation nicht besser beweisen, als indem ich meinen Kindern dieselbe Liebe zur ungarischen Nation einimpfe, die mich selbst beseelt.“ Sie war das erste weibliche Mitglied der Herrscherfamilie, von dessen Lippen ungarische Laute erklangen. Wir wissen aus den Tagebüchern Stephan Széchényi's, daß sie mit ihm ungarisch konversirte, ihm ungarisch vorlas und ihm — sogar bei zwei Gelegenheiten — eine ungarische Bibel zum Geschenke machte.

Aber auch sonst bethätigte diese hochherzige Fürstin den Adel ihrer Gesinnung auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens. Sie hatte eine vorzügliche Bildung genossen, war in hohem Maße musikalisch und, obgleich überzeugte

Protestantin, schlug ihr Herz für die ganze Menschheit, ließ sie Angehörigen aller Konfessionen Wohlthaten angedeihen. So ließ sie einem armen Derwisch, der nach Ofen gekommen war, um am Grabe Gül Baba's seine Andacht zu verrichten, eine Geldspende zukommen; einem Geistlichen, von dessen Noth sie hörte, sandte sie 100 Gulden, und in dem strengen Winter 1829/30 beschenkte sie die den Wachdienst versehenen Soldaten mit warmen Handschuhen. Sie pflegte nicht nur ihren Gemahl während seiner schweren Krankheit mit solcher Aufopferung, daß sie wochenlang buchstäblich nicht aus den Kleidern herauskam, sondern besuchte auch ihre kranken Hofbeamten und Bediensteten, half ihnen, so gut sie konnte, und sprach ihnen Muth zu. Zur Bekleidung Nothdürftiger trug sie mit eigenen Handarbeiten bei. Sie setzte sich für die Befreiung des wegen seiner Theilnahme am Freiheitskampfe zu sechs Jahren Festungshaft verurtheilten Dichters Gregor Czuczor so nachhaltig ein, daß er nach etwas mehr denn zweijähriger Haft der Freiheit wiedergegeben wurde. Für die Sache ihrer Glaubensgenossen war ihr keine Mühe, keine Anstrengung, kein Opfer zu viel und einmal gerieth sie deswegen mit ihrem Gemahl in einen schweren Konflikt. Die Evangelischen hatten beschloffen, in Ofen, und zwar in der Festung, eine Kirche zu errichten; diesem Projekte widersetzte sich aufs entschiedenste der katholische Klerus, der den strenggläubigen Palatin für sich zu gewinnen suchte. Der Erzherzog liebte seine Gemahlin zu sehr, um ihr eine Bitte direkt abzuschlagen; er ging also scheinbar auf ihren Lieblingsplan ein. So oft aber ein Haus für den Kirchenbau angekauft werden sollte, war dieses zufällig schon in den Besitz irae-

afflamirt, und es wurde diesbezüglich nicht der geringste Widerspruch laut, trotzdem die extremsten serbischen Parteien und Parteischattierungen an der Konferenz theilgenommen hatten.

**Eine Advokatenkammer gegen die Regierung.**

Aus Brassó wird gemeldet: Heute Nachmittags wurde die von 44 Mitgliedern der hiesigen Advokatenkammer behufs Protestes gegen die Regierung einberufene außerordentliche Generalversammlung abgehalten. Zu derselben waren 47 Kammermitglieder erschienen; die rumänischen Advokaten absentirten sich ganz, von den Sachsen waren bloß zwei erschienen. Nachdem der Vorsitzende Gabriel Bajna die Generalversammlung eröffnet und den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bekannt gegeben hatte, brachte Dr. Adolf Mandel den Antrag ein, daß die Kammer, sich jeder politischen Stellungnahme enthaltend, über den Antrag der Opposition zur Tagesordnung übergehen soll. Im Namen der Opposition motivirte Dr. Julius Szacsóy aus Rézdivásárhely das beantragte Mißtrauensvotum. Bei der darauffolgenden Abstimmung wurde mit 28 gegen 19 Stimmen, also mit einer Majorität von neun Stimmen, der Antrag der Opposition angenommen.

**Die Krise in der Türkei.**

**Beruhigende Nachrichten.**

Die Nachrichten aus Albanien lauten plötzlich wieder durchwegs beruhigend. Die Arnauten, so heißt es, räumen wieder Uesküb und ziehen friedlich heimwärts, nachdem ihnen bekannt geworden ist, daß die Pforte alle ihre Forderungen zu erfüllen sich bereit erklärt hat. Auch über die Aussichten des Friedensschlusses in Tripolis sind optimistische Berichte zu verzeichnen. Man will sogar schon wissen, daß der Friede spätestens im November, vielleicht schon im Oktober perfekt sein werde, und bis dahin soll es einen Waffenstillstand geben. Aber daß damit die orientalischen Sorgen für Europa zu Ende sein würden, das darf man doch nicht glauben. Die montenegrinisch-türkischen Reibungen dauern nämlich schon fort, und es sieht ganz so aus, als wollte in demselben Augenblick, da der Schwiegerjohn mit dem Sultan Frieden macht, der Schwiegervater das Schwert ziehen. Die Großmächte bieten Alles auf, um Cetinje zur Mäßigung zu veranlassen, und man muß wünschen, daß sie Erfolg haben. Aber ob wohl alle Großmächte, die vor der Oeffentlichkeit die Montenegriner zur Ruhe mahnen, auch ehrlich im Herzen für die Ruhe Montenegros sind? Es läßt sich so schwer daran glauben, daß Nikita ganz auf eigene Faust so provokatorisch gegen die Pforte auftritt. Die Verschärfung des türkisch-montenegrinischen

Konflikts ist jedenfalls ein Beweis dafür, daß die Anregung des Grafen Berchtold zu einer Konvention über die Balkanangelegenheiten im richtigsten Moment erfolgte und daß keine Zeit zu verlieren ist, wenn die Mächte ernstlich den Frieden Europas nicht nur für den Augenblick retten, sondern wenigstens für eine Weile sichern wollen.

Die heutigen Depeschen über Albanien, die tripolitanische Friedensfrage, den montenegrinischen Konflikt und über die Aufnahme der Anregung des Grafen Berchtold bringen wir nachstehend:

**Die Rückkehr der Albanesen.**

Konstantinopel, 20. August. Ein Telegramm des Führers der nach Albanien entsandten Kommission, Ibrahim Paschas, besagt, daß die Regierung, um die Rückkehr der auf ihren Forderungen beharrenden Albanesen in ihre Heimath zu ermöglichen, diese Forderungen bewilligt habe und daß alle heute Vormittags mit der Eisenbahn in ihre Wohnorte befördert worden seien.

Die Frage des albanesischen Aufstandes müsse als erledigt betrachtet werden.

Konstantinopel, 20. August. In amtlichen Kreisen wird versichert, daß die in Uesküb und Köprülü angesammelten Albanesen sich zerstreuen.

**Beruhigende Haltung der Arnauten.**

Salonki, 20. August. (8 1/2 Uhr Abend.) Hassan Bey bemühte sich nochmals, die Arnautenführer zu veranlassen, Uesküb zu räumen, was ihm auch theilweise gelang, doch blieben die Leute Jissa Voljetinac, Riza Bey und Beirem Zurs, deren Zahl über 15,000 betragen soll, zurück. Die Arnauten erfüllen die ganze Stadt. Sie leiden bereits Mangel an Nahrungsmitteln und lassen sich zu verschiedenen Uebergriffen hinreißen, wodurch sich die Lage im Laufe des Tages sehr bedenklich gestaltet, so daß die fremden Konsulen genöthigt sind, bei den Behörden Einspruch zu erheben und für die fremden Staatsangehörigen um Schutz anzusuchen. Man befürchtet stündlich den Ausbruch von Unruhen, weshalb auch die Banken ihre Schalter geschlossen und die Geldbestände, Portefeuilles und Wertpapiere nach Salonki in Sicherheit gebracht haben. Die Flucht von Einheimischen und Fremden hat sich im Laufe des Tages intensiver gestaltet, weil heute der Termin abläuft, welchen Ibrahim Pascha den Arnauten zum Verlassen der Stadt gestellt hat. Die Stadt ist von Truppen cernirt. Falls dieselben ihre Pflicht erfüllen, ist es zweifellos, daß die Arnauten in Schach gehalten werden können. Wie verlautet, beabsichtigen die Arnauten auch die Befreiung Abdul Samids. Von Ibrahim Pascha wird erzählt, daß er den Arnauten gegenüber sehr fest auftrat und einer Abordnung, welche mit Mäuser-Gewehren in sein Zimmer kam, um mit ihm zu verhandeln, die

Thüre gewiesen und ihr erst dann den Eintritt gestattet habe, als sie die Waffen draußen gelassen hatten.

**Die Veränderungen im Kabinet.**

Konstantinopel, 20. August. In den Kreisen und Organen der Entente libérale wird fortgesetzt die Ernennung Reschid Beys zum Minister des Innern als bevorstehend bezeichnet. Die Nachricht ist jedoch zumindest verfrüht. Es heißt, daß im Falle der Ernennung Reschid Beys Hilmi Pascha demissioniren würde, was den Sturz des Kabinetts und die Ernennung Kamil Paschas zum Großvezir im Gefolge hätte. Jedenfalls wird sich die Situation bis übermorgen klären.

Paris, 21. August. Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel: Justizminister Hussein Hilmi Pascha hat demissionirt. Seine Demission wurde angenommen.

**Der türkisch-montenegrinische Konflikt.**

**Berana von den Montenegrinern besetzt.**

Konstantinopel, 20. August. Es wird bestätigt, daß die Montenegriner Berana besetzt haben. Die umliegenden Höhen sollen noch in den Händen der Truppen sein. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Truppen die Stadt räumen werden. Die Türken schicken von Spet und anderen Punkten Truppen nach Berana.

**Die Haltung der Mächte.**

Konstantinopel, 20. August. Der Pforte sind bereits die Antworten der Mächte auf ihre Demarche zugekommen. Die Mächte erklären, daß sie in Cetinje sehr energische Schritte unternehmen werden. Inzwischen müsse die Pforte jedoch jede Provokation vermeiden.

Die Pforte hat beschlossen, die Wirkung der in Cetinje zu unternehmenden Schritte abzuwarten und trifft inzwischen bedeutende militärische Maßnahmen.

Berlin, 21. August. (Privat-Telegramm.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Konstantinopel: Der Konflikt der Türkei mit Montenegro dürfte eine friedliche Lösung finden. Ein Balkandiplomat versichert, daß Montenegro durch die Umzingelung von Berana nur einen Druck auf die Türkei ausüben wollte.

**Der Krieg.**

**Italienische Kriegsschiffe in den Dardanellen.**

Berlin, 21. August. Aus Konstantinopel wird berichtet: Die Blätter melden, die italienische Kriegsschiffe seien wieder vor den Dardanellen erschienen. Auch am Eingang des Golfes von Smyrna hätten sich italienische Kriegsschiffe gezeigt.

**Die Vorgänge in China.**

Die jüngste Republik, die gelbe, wird bald den Beinamen der blutigen verdienen. Kaum je unter dem Regiment der Himmelsöhne wurden solche Gräueltaten verübt wie jetzt unter dem Regime der Freiheit und der Gleichheit. Der erste Präsident der chinesischen Republik, Quanschikai, besiegte seine Gegner mit einer Hinterlist und Grausamkeit, auf die selbst die Tyrannen Nero und Caligula hätten stolz sein können. Die Szenen, die der Hinrichtung der zwei Generale Tschengwu und Tschengfeng vorangingen, und die Art, in der die Abschichtung der beiden dem Präsidenten mißliebigen Personen vorgenommen wurde, sie erschienen wie Bilder aus der finsternsten Zeit Chinas, nicht wie Ereignisse aus dem neuen freien Staate, der nach europäischer Civilisation strebt. Wenn das Oberhaupt dieses Staates und seine vornehmsten Minister und Mitarbeiter noch so tief in der Barbarei stecken, dann muß man annehmen, daß es noch lange dauern wird, bis diese jüngste Republik als ein würdiges Mitglied der Kulturstaaten wird angesehen werden dürfen. Die vom Präsidenten Quanschikai veranlaßten Gräueltaten sind übrigens in der chinesischen Nationalversammlung zum Gegenstande von Erörterungen gemacht worden, und es ist möglich, daß Quanschikai, der seine Rolle als Oberhaupt eines freien Verfassungsstaates so seltsam spielt, zur Demission gezwungen wird. Daß in Peking ernste Dinge vorgehen, beweist das plötzliche Erscheinen des Begründers der Republik, des Arztes Dr. Sunyatsen, der sich seit der Aufrichtung seines Werkes bekanntlich fernhielt. Dr. Sunyatsen sollte jetzt Bize-

Jemandes übergegangen, der sich davon um keinen Preis der Welt trennen wollte. Als die Erzherzogin hierüber mit dem Superintendenten Székács Rücksprache pflog, meinte dieser:

— Wenn Ew. Hoheit selbst Ihrem Gemahl keine Mittheilung davon machen, welches Haus wir erwerben wollen, dann dürfte der Kauf gelingen.

Und eines Tages überraschte Maria Dorothea den Palatin mit der Mittheilung, daß sie bereits ein Haus käuflich erworben habe und dem Kirchenbau nichts mehr im Wege stehe. Der Palatin war überrascht, lächelte aber und fügte sich in das fait accompli. Und so wurde die evangelische Kirche erbaut, auf jener Stelle, wo sie heute noch steht.

Erzherzogin Maria Dorothea überlebte ihren Gemahl um acht Jahre, sie starb, tief betrauert von der Nation, im Jahre 1855; ihre sterblichen Ueberreste ruhen in der Palatinalgruft. Ihre Kinder genossen eine ungarische Erziehung. In Alcsúth spielten Stephan, der letzte Palatin, und Joseph mit den Bauernkindern, die sie nicht anders hießen als Palatinus Pista und Palatinus Jóska. Stephan, dessen Palatinat in Folge der Freiheitsbewegung ein so trauriges Ende nahm, mußte in die Verbannung gehen, wo er auch starb; doch hatte er zu seiner Freude noch die Versöhnung des Königs mit der Nation erlebt, deren Entzweiung er seinerzeit nicht zu verhindern vermochte. Erst als todt er konnte er in das geliebte Vaterland zurückkehren, an welches er in dem fernen Schaumburg fortwährend gedacht und nach welchem er sich gesehnt hatte. Er wurde in der Palatinalgruft an der Seite seines Vaters, des Palatins Joseph, und seiner Zwillingsschwester Hermine beigesetzt.

Daß Erzherzog Joseph, der jüngere Bruder Stephan's, ein Kernmagyar war, ist bekannt. Er sprach und schrieb ungarisch so perfekt und mit solcher Urwüchsigkeit, wie vielleicht keine andere Sprache — außer der der Zigeuner, über die er mehrere Werke veröffentlicht hat, unter Anderem eine größere Arbeit im Pallas-Lexikon. Seine Herzengüte und Leutseligkeit waren sprichwörtlich. Er war es, der sich eines Tages beim Grafen Stephan Székényi in dessen Döbbling-Asyl als „der Joseph“ anmelden ließ. Zur Ueberraschung des Grafen entpuppte sich „der Joseph“ als der Erzherzog dieses Namens. Székényi hatte ihn noch als Kind gekannt, auf seinen Knien gehutscht und geduzt. Als er den Erzherzog nun mit Ew. Hoheit anredete, wahrte jener sich entschieden gegen diesen Ton und es mußte bei dem vertraulichen „Du“ bleiben. Erzherzog Joseph selbst pflegte zu erzählen, wie er als neugebackener Honvéd-Oberkommandant eine Jagd veranstaltete, an der auch der Ministerpräsident Graf Julius Andrássy theilnahm. Bei dieser Gelegenheit ereignete es sich, daß ein Magnat, der kein besonders guter Schütze war, statt des Wildes den Erzherzog traf, der glücklicherweise nur sehr leicht verletzt wurde. Da trat Graf Andrássy zu ihm hin, verzweigte sich und sagte:

— Ew. Hoheit sind der erste verwundete Honvéd!

Auf dieses schlagfertige Not Andrássy's war der Erzherzog zeit lebens stolz.

Der ungarische Zweig der Habsburger grünt und blüht und wird — zur Freude der Nation — noch manch edles Reis treiben.

präsident der Republik werden, unter den gegenwärtigen Verhältnissen wird er sich aber veranlaßt sehen, die Präsidentschaft an sich zu nehmen, um die junge Republik aus den Wirren zu reißen, in die Quanschikai sie gestürzt hat.

Die vorliegenden Depeschen geben wir nachfolgend:

**Die Nationalversammlung gegen die Einrichtung der Generale.**

London, 20. August. Das „Neuerbureau“ meldet aus Peking: Nach einer stürmischen Sitzung beschloß die Nationalversammlung mit 52 gegen 1 Stimme, an Quanschikai eine Petition zu richten, er solle nähere Aufklärungen geben, warum er zwei Offiziere unter der Beschuldigung, daß sie das Volk zu einer neuen Revolution aufzureizen versucht hätten, verhaften und ohne Prozeß erschießen habe lassen. Die Petition verlangt binnen drei Tagen Antwort. Falls diese unbefriedigend ausfallen sollte, will die Nationalversammlung Quanschikai auffordern, persönlich Aufklärungen zu erteilen. Wenn auch diese unbefriedigend sein sollten, will die Nationalversammlung Quanschikai oder der Gesamtregierung ein Tadelvotum aussprechen.

**Falsches Gerücht über die Ermordung Sunyatsen's.**

San Francisco, 20. August. Im hiesigen Chicagoviertel wurde gestern durch Maueranschlag verkündet, Dr. Sunyatsen sei ermordet worden. Die Nachricht fand aber im chinesischen Konsulat und bei den chinesischen Zeitungen keinen Glauben. Auch bei den hier lebenden Töchtern Sunyatsen's ist keine Bestätigung dieser Meldung eingetroffen.

Berlin, 20. August. Die Nachricht von der Ermordung Dr. Sunyatsen's wird auf Grund verschiedener verlässlicher Meldungen demontiert. Richtig sei nur, daß Dr. Sunyatsen während der letzten Tage Todesdrohungen und Warnungen erhalten habe.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 21. August.

\* **Die Fachinspektion der Schulen.** Der Unterrichtsminister hat das Statut über die Fachinspektion der hauptstädtischen Schulen mit einigen belanglosen Abänderungen bekanntlich genehmigt. Die vom Minister gewünschten Abänderungen beziehen sich auf die Benennung der Organe, die nicht „Fachinspektoren“, sondern „Schulbesuchende Fachinspektoren“, sowie auch die Gehaltszulage, die „Ehrenhonorar“ heißen soll. In das Statut soll die Bestimmung aufgenommen werden, daß die Thätigkeit der schulbesuchenden Fachinspektoren den Wirkungskreis der kön. Schulinspektoren, sowie der die städtischen Schulen besuchenden Organe nicht berühre. Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung die gewünschten Abänderungen acceptirt und wird dieselben auch der Generalversammlung zur Annahme empfehlen. Dagegen, daß das Ehrenhonorar der Fachinspektoren in ihre Pension eingerechnet werde, hat der Minister keine Einwendung; diese Last jedoch seinerseits zu acceptiren, lehnt er ab. Der Magistrat wird der Generalversammlung vorschlagen, den Minister darauf aufmerksam zu machen, daß diese Lasten nur das staatliche Unterrichtsbudget betreffen, da ja der Staat auch das fragliche Ehrenhonorar bezahlt. Falls der Minister auf seinem Standpunkte beharren sollte, wünscht der Magistrat bezüglich der Einrechnung dieser Bezüge in die Pension nicht zu verfügen.

\* **Versehung von Schuldirektoren.** Der Magistrat hat den Schuldirektor Stephan Gergely von der Schule am Maria Theresiaplatz in die der Esobánczggasse, den Direktor Ladisláus Mócsai von der Schule der Esobánczggasse in die der Századosgasse, den provisorischen Direktor Ladisláus Balla von der Schule in der Esobánczggasse in die am Maria Theresiaplatz, den Direktor Johann Száva von der Schule am Miklóspatz in die der Szemereggasse, den provisorischen Direktor Moses Befe von der Schule in der Hungorgasse in die am Miklóspatz und in die Schule in der Hungorgasse den provisorischen Direktor Julius Kovács versetzt.

\* **Ministerielle Genehmigungen.** Der Minister des Innern hat den Generalversammlungsbeschluß, demzufolge vom 1. Januar des nächsten Jahres ab beim alten Johannisplatz eine Primariusstelle mit einem Gehalt von 3200 K. und 1000 Kronen Quartiergeld systemförmig werden, genehmigt.

— Desgleichen wurde der Beschluß, im Altöfner Friedhof vierzig große und sieben kleine Gräfte mit einem Kostenaufwande von 160,000 Kronen zu bauen, gutgeheißen.

\* **Die Beiträge der Elektrischen zur Schneeabfuhr.** Im Sinne eines Vertrages mit der Hauptstadt haben die elektrischen Bahnen die Kosten der Schneeabfuhr von den auf mit endgiltigem Pflaster versehenen Straßen liegenden Bahnkörpern der Hauptstadt zu vergüten. Der Vertrag war abgelaufen und nun hat die Hauptstadt denselben auf weitere zehn Jahre neu festgestellt. Die hauptstädtische Buchhaltung wurde angewiesen, den Betrag zu bemessen und einzutreiben.

\* **Erweiterung des Kehrtafelngebiets.** Der Magistrat hat angeordnet, daß die Villányi- und Lentkestraßen im I. Bezirk und die Komócsygasse des VII. Bezirks in den Kehrtafelngebiets einbezogen werden.

**An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

**Die Administration.**

**Tagesneuigkeiten.**

**Kardinal-Erzbischof Joseph Samassa †.**

1828-1912.

Der Kardinal-Erzbischof von Eger Dr. Joseph Samassa ist in der Nacht von Montag auf Dienstag gestorben. Die Todesnachricht kam nicht unerwartet, denn als vor Monatsfrist das sechzigjährige Priesterjubiläum des Kardinals gefeiert wurde, war er bereits in hohem Maße leidend und sein Zustand ließ nicht die geringste Hoffnung auf die Genesung des hochbetagten Kirchenfürsten zu. Seither verschlimmerte sich sein Zustand immer mehr, und als er sein Ende nahen sah, versammelte er vor einigen Tagen die Geistlichkeit um sich und nahm von ihr in einer lateinischen Rede rührenden Abschied. Montag nachmittags verabschiedete er sich von seinem Koadjutor Ludwig Szmracsányi und um 3/4 1 Uhr trat der Tod ein. In der Hauptstadt verbreitete sich gestern in den Vormittagsstunden die Nachricht vom Ableben Samassa's und rief überall tiefe Trauer und aufrichtige Theilnahme hervor, denn der Kardinal-Erzbischof war nicht nur eine Zierde der katholischen Kirche, sondern auch einer der besten und bedeutendsten Söhne des Vaterlandes. Se. Majestät der König war der Erste, der sein Beileid in einem an den Koadjutor Szmracsányi gerichteten Telegramm zum Ausdruck brachte.

**Der Lebenslauf Samassa's.**

Joseph Samassa wurde am 30. September 1828 in Aranyosmarót von einfachen Eltern geboren. Schon in der Elementar- und in der Mittelschule überragte er seine Mitschüler an Fleiß und Talent.

Als der beste Zögling des Nagyömböter Seminars wurde er in das Wiener Pazmaneum entsendet. Er studierte an der Wiener Universität Theologie und wurde am 23. Juli 1852 zum Priester geweiht. Seine ersten Sporen sollte er sich am Nagyömböter Gymnasium verdienen, wo er als Professor der klassischen Sprachen fungierte — ein Fach, für das er wie kaum ein Anderer geeignet erschien. Vorübergehend wirkte er dann an der Epitergomer theologischen Anstalt; im Jahre 1861 ist er Professor an der theologischen Fakultät der Pester Universität geworden. Bis dahin hatten nur die wenigen Eingeweihten Kenntniß von den hohen Qualitäten Samassa's. Aber im Jahre 1865 kandidirte ihn seine Geburtsstadt für den Reichstag. Er trat in die Deák-Partei ein und Franz Deák zog ihn sofort in den Kreis seiner Vertrauten. In politischer Hinsicht hat sich denn auch Samassa zeitlebens zu den Prinzipien Deák's bekannt. Nachdem er im Abgeordnetenhaus wiederholt bedeutend

rednerische Erfolge errungen hatte, wurde er vom Baron Joseph Eötvös als Sektionsrath ins Kultusministerium berufen, welche Stelle seit jeher als Vorstufe zur Bischofswürde galt.

Streng waltete er seines Amtes im Ministerium, zur vollen Zufriedenheit Eötvös', zum Aerger der zahlreichen Bischofs- und sonstigen Kandidaten, die er zurückwies. Schon am 1. Januar 1871 vertauschte er das dornenvolle Amt eines Sektionsraths mit der höheren, aber nicht eben reich dotirten Würde eines Zipscher Bischofs. Er hatte diese kaum zwei Jahre inne, aber er fand dennoch Zeit, die materiellen Verhältnisse der Diözesangeistlichkeit zu regeln und einige Kunstdenkmäler zu restauriren. Nicht lange darauf bot ihm Deák das vakante gewordene, viel reichere Szatmárer Bischofamt an, aber Samassa — und auch das charakterisiert ihn — lehnte ab mit der Begründung, daß er sich um die Höhe des Einkommens nicht kümmere und daß das eine Bischofamt ein ebensolcher apostolischer Sitz sei wie das andere. Im Jahre 1873 wurde durch das Ableben Bartakovics' das Egerer Erzbischofamt erledigt. Es gab damals keinen Bischof in Ungarn, der sich um dieses Bischofamt nicht beworben hätte, nur einer meldete sich nicht, und das war Samassa. Hingegen war Franz Deák der Ansicht, daß für diese Kirchenwürde nur Samassa und kein Anderer der richtige Mann sei.

Als Erzbischof von Eger blieb Samassa, was seine Lebensführung betrifft, der einfache, anspruchslose Mann, der er früher gewesen. Seine Nieseneinkünfte verwendete er auf kirchliche, kulturelle und humanitäre Zwecke. Er baute Schulen, Kinderbewahranstalten, Spitäler, ließ historische Baudenkmäler herstellen usw. Für derartige Zwecke hatte er wohl an die sechs bis sieben Millionen Kronen ausgegeben. Seit Simor's und Schlauch's Tode war er das notorische Haupt des Episkopats; unter dem Regime Koloman Tisza's war er im Magnatenhause einer der Führer der Opposition, ein wegen seiner Geistesstärke, seiner Beredsamkeit und seiner Autorität gefürchteter Gegner, der dem alten Tisza recht unangenehm zu werden mußte. Eine bedeutende Rolle fiel Samassa in der Aera der kirchenpolitischen Kämpfe zu. Bald nachdem er zum Erzbischof ernannt worden, verlieh ihm Se. Majestät die Würde eines geheimen Rathes und kurz darauf ernannte ihn der Papst zum römischen Grafen, zum päpstlichen Thronstehler und Prälaten. 1892 wurde er durch die Verleihung des Großkreuzes des St. Stephans-Ordens ausgezeichnet und im Millenniumsjahre wurde ihm in Würdigung seiner großen Verdienste auf dem Gebiete der Wissenschaft von der Budapester Universität das Doktorat des Kirchenrechtes honoris causa zuerkannt. Im Jahre 1905 wurde er mit der Kardinalwürde bekleidet.

**Die letzten Lebenstage.**

Der greise Kirchenfürst begann im Frühjahr zu kränkeln, aber am 24. April reiste er dennoch nach Budapest, von wo er am 18. Juni mit beträchtlich herabgekommener Körperkraft in seine Residenz zurückkehrte. In den ersten Tagen machte er dann noch einige Spazierfahrten, aber bald zwang ihn die Schwäche ins Bett. Die Aerzte wendeten alles Erdenkliche an, um dem Patienten Hilfe zu bringen, aber die Bemühungen waren vergeblich und der Kardinal konnte anläßlich seines vor vier Wochen abgehaltenen Priesterjubiläums die diamantene Messe nicht mehr selbst lesen, sondern hörte die in seinem Krankenzimmer von seinem Sekretär geleseene Messe mit tiefer Andacht an. Sein Geist war bis zur letzten Zeit rege. Kardinal Samassa dachte an Alles und bis gegen das Ende der verfloßenen Woche sorgte er dafür, daß die Dankschreiben auf die zahlreichen Gratulationen anläßlich seines Jubiläums abgefordert werden.

Am 18. d. nahm er in feierlicher Weise die Sakramente und nahm in schöner, lateinischer Sprache von den Geistlichen seines Bisthums Abschied. Montag Vormittags, zwölf Stunden vor Eintritt des Todes, ließ er sich den Psalm für den nächsten Tag vorbeten. Zwischen 5 und 6 Uhr nahm er warmen Abschied von seinem Koadjutor Erzbischof Ludwig Szmracsányi, hat seine Aerzte, auch in der Nacht bei ihm zu bleiben und dann schloß er ohne einen Laut der Klage, sichtlich ohne schwere Qualen seine Augen für immer.

Kardinal-Erzbischof Samassa hatte sich gewünscht, am Tage von Maria Himmelfahrt aus dem Leben zu scheiden, der Tod trat jedoch in der ersten Stunde des St. Stephantages ein.

Um 3/4 1 Uhr Nachts wurden sämtliche Glocken Egers geläutet und dauerte das Läuten eine Stunde lang. Am Morgen wurden telegraphisch von dem eingetretenen Tode verständigt: der päpstliche Hof, die Kabinetkanzlei des Königs und die Regierung. In sämtlichen Kirchen des Egerer Bisthums wurden nach der St. Stephans-Festmesse Trauermessen celebriert. In den Straßen Egers sind überall Trauerfahnen ausgesteckt.

**Das Beileid des Königs.**

Aus Anlaß des Ablebens des Erzbischofs Samassa hat die Kabinetkanzlei des Königs

folgende Kondolenzbesuche an den Erzbischof Szme-  
csányi gerichtet:

Se. kaiserliche und apostolisch königliche Ma-  
jestät hat mit tiefer Bewegung die Nachricht von  
dem Hinscheiden des Herrn Kardinal-Erzbischofs Jo-  
seph Samassa vernommen, und indem Se. Majestät  
mit wärmster Anerkennung des mustergiltigen Lebens-  
wandels des Verbliebenen, seiner im Interesse der  
Kirche, des Thrones und des Vaterlandes entwickelten  
segnungsvollen, bis ans Ende unermüdblichen Thä-  
tigkeit gedenkt, spricht der König Ew. Hochgeboren  
und dem Erzkapitel die innigste Theilnahme über  
den Verlust Ihres hochverdienten Oberhirten aus. Auf  
allerhöchsten Befehl:

Freiherr v. Schießl.

**Das Leichenbegängniß.**

Die Beisetzung wird am Samstag, den 24. d.,  
um 9 Uhr Morgens stattfinden; Deputationen sämt-  
licher Munizipien und Städte der Diözese werden an  
der Leichenfeier theilnehmen.

In Vertretung der Regierung werden Justiz-  
minister Dr. Franz Székely und Handelsminister  
Ladislaus Beöthy an der Leichenfeier theilnehmen.

**Der Nachfolger Samassa's.**

Der Erbe des erzbischöflichen Stuhles nach  
Joseph Samassa ist dessen Coadjutor cum jure  
successionis Ludwig v. Szmeccsányi, der an  
Seite des nunmehr Verstorbenen die Angelegenheiten  
des Erzbisthums leitete.

Ludwig v. Szmeccsányi wurde am 26.  
April 1851 in Daróc (Komitat Száros) geboren. Sein  
Vater war Eugen v. Szmeccsányi, seine Mutter eine  
Baronin Marie v. Berzeviczy, Tochter des Gründers des  
Kassauer ungarischen Theaters und Mitglieds der Akade-  
mie der Wissenschaften Baron Vinzenz Berzeviczy.  
Nach Absolvierung seiner Studien erhielt er im Jahre  
1875 die Priesterweihe. Er war längere Zeit als Pfarrer  
in Miskolcz thätig, bis ihn Erzbischof Samassa im  
Jahre 1882 an seinen Hof berief und ihn zu seinem  
Ceremonienmeister ernannte. 1891 wurde er erzbischöf-  
licher Sekretär und 1901 Kanzleidirektor. Im Jahre 1905  
erhielt er die Würde eines Auxiliarsbischops. Zum Co-  
adjutor cum jure successionis wurde er am 4. März  
1912 ernannt, einige Tage später folgte seine Ernennung  
zum Erzbischof von Gyro. In diesen Stellungen  
erwarb er sich nicht nur das volle Vertrauen und die  
Sympathien seines Oberhirten, sondern auch die Hoch-  
achtung und Werthschätzung der weltlichen und der geist-  
lichen Kreise der Diözese.

**Das Testament Samassa's.**

Aus Eger wird telegraphirt: Gestern wurde  
am hiesigen Bezirksgericht das Testament des ver-  
storbenen Kardinal-Erzbischofs Joseph Samassa  
publizirt. Das Testament ist vom 24. März 1908  
datirt und verfügt vor Allem, daß bei dem Leichen-  
begängniß die Bescheidenheit der ersten Trauer,  
nicht aber das weltliche Gepränge zur Geltung kom-  
men soll und daß in der Zeit zwischen dem Ableben  
und der Beerdigung in allen Kirchen der Erz-  
diözese Messen gelesen werden sollen. Den dritten  
Theil seines Vermögens hinterließ der Erzbischof  
im Sinne der Kolonics'schen Bulle kirchlichen  
Zwecken; den Rest des Vermögens erbten die  
Verwandten. Zu Gunsten der Armen der Stadt Eger  
machte er eine Stiftung von 20,000 K. Bedacht wur-  
den ferner das Taubstummeninstitut in Eger mit  
10,000 K., das Budapestener Blindeninstitut mit  
10,000 K., das St. Ladislaus-Institut mit 4000 K.,  
die St. Stephansgesellschaft mit 2000 K., das Spital  
der Barmherzigen Brüder in Eger mit 6000 K.,  
das Frauenspital in Eger mit 6000 K., das Er-  
ziehungsinstitut der Englischen Fräulein in Eger mit  
32,000 K., das Erziehungsinstitut der Barmherzigen  
Schwestern in Miskolcz mit 24,000 K. Sämtliche  
Pfarrer und Administratoren erhalten je einen Du-  
katen. Unter den kirchlichen Vermächtnissen hinterließ  
er denjenigen Dechanten, deren Gehalt 2000 Kronen  
jährlich nicht übersteigt, jährlich 400 Kronen und den  
neu zu ernennenden Pfarrern 1000 Kronen für Ein-  
richtungszwecke. Dem erzbischöflichen Knaben-Internat  
in Eger hinterließ er 10,000 Kronen, der erzbischöf-  
lichen Lehrerbildungsanstalt 20,000 Kronen. Unter den  
Familienstiftungen befindet sich eine solche von 110,000  
Kronen, deren Zinsen im Falle des Aussterbens der  
Familie zur Erziehung von Schulkindern katholischer  
Religion verwendet werden sollen.

**Das Beileid des Papstes.**

Der Papst hat an das Erzkapitel von Eger  
eine in äußerster warmem Tone gehaltene Beileids-  
besuche gerichtet.

Budapest, 21. August.

\* **Wetterbericht.** Wir hatten heute Vormittags  
bewölkttes Wetter, doch fiel nur einige Minuten  
hindurch ein unbedeutender Sprühregen, dessen Spu-  
ren bald verwischt waren; Nachmittags heiterte es

sich aus. Die Temperatur war nach dem gestrigen  
heißer Stephanstag heute ein mildes, das Thermo-  
meter zeigte am Morgen 19.0 Gr. C., Mittags  
22.6 Gr. C. und Abends 7 Uhr 19.2 Gr. C. —  
Prognose: Es ist vorübergehend windiges, kühl-  
eres Wetter, stellenweise Regen zu erwarten.

\* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes:  
Sport (Der St. Stephans-Preis, Badener Trab-  
fahren etc.), Gerichtshalle, Korrespondenz der Redaktion,  
Wiesmärkte, Witterungsbericht der k. u. meteorolo-  
gischen Anstalt und der Wasserstand; ferner die  
Feuilleton-Zeitung (Die häusliche Königin, Der  
Roman eines amerikanischen Ueberman, „Allerlei“ und  
die Fortsetzung des Novellenzyklus „Sonderbare  
Leute“), ferner den Theater- und Vergnügungs-An-  
zeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

\* **Der König in Bad Ischl.** Aus Bad  
Ischl wird telegraphirt: Se. Majestät dürfte  
seinen Sommerjour in Ischl am 6. September be-  
enden; der Monarch wird dann nach Schönbrunn  
zurückkehren. Gesandter Stephan v. Ugron wurde  
heute 12 Uhr Mittags von Sr. Majestät in Audienz  
empfangen.

\* **Erzherzog Hubert Salvator operirt.**  
Aus Bad Ischl wird gemeldet: Bei dem zweitäl-  
testen Sohn des Erzherzogs Franz Salvator und der  
Erzherzogin Marie Valerie, dem Erzherzog Hubert  
Salvator, wurde eine Blinddarmentzündung kon-  
statirt. Professor Eiseleberg, der auf Veranla-  
sung des Leibarztes des Königs Hofraths Kerzl hier  
eingetroffen ist, ordnete die sofortige Vornahme einer  
Operation an, die gestern Vormittags in Anwesen-  
heit des Dr. Kerzl von Professor Eiseleberg ausge-  
führt wurde. Die Operation, die eine halbe Stunde  
lang währte, nahm einen sehr befriedigenden Ver-  
lauf. Der Patient erwachte kurze Zeit nach der Ope-  
ration und fühlte sich wohl. Hofrath Professor  
Eiseleberg wurde heute nach 1 Uhr Nachmittags  
von Sr. Majestät zur Berichterstattung über das  
Befinden des Erzherzogs Hubert Salvator, das an-  
haltend günstig ist, empfangen. Hofrath v. Eisele-  
berg ist am Nachmittag nach Wels abgereist. Se.  
Majestät fuhr um 1/5 Uhr Nachmittags in offenem  
Wagen allein in das Kaiserin Elisabeth-Krankenhaus  
zum Besuche seines Enkels, des Erzherzogs Hubert  
Salvator. Se. Majestät, der von der Erzherzogin  
Marie Valerie begrüßt wurde, verweilte in der  
Gesellschaft der Erzherzogin ungefähr eine Viertel-  
stunde im Krankenzimmer, wo auch General-Ober-  
staabsarzt Hofrath Dr. Kerzl anwesend war, worauf  
Se. Majestät das Krankenhaus verließ, und sich vom  
Publikum lebhaft akklamirt, in die Kaiservilla zurück-  
begab.

\* **Der türkische Thronfolger Prinz Yussuf  
Izzedin** trifft — wie uns aus Wien telegraphirt  
wird — morgen Vormittags mit dem Expreßzuge der  
Staatsbahnen auf der Durchreise nach der Schweiz  
zu voraussichtlich dreitägigem Aufenthalte in Wien  
ein und wird vom türkischen Botschafter Ma-  
vorojen und den Mitgliedern seiner Mission empfan-  
gen werden.

\* **Personalnachrichten.** Der Artillerie-Ober-  
inspektor Erzherzog Leopold Salvator, der seit  
zehn Tagen die in Bälincz bei Lugos konzentrirten  
Artillerietruppen inspizirte, ist gestern Abends über Le-  
mesvár nach Wien gereist. — Der Minister des Innern  
hat den Dozenten Dr. Wilhelm Manninger zum  
Primarius der chirurgischen Abtheilung des staatlichen  
Krankenhauses in Pozsony ernannt. — Der Post-  
sekretär Mathias Szegfi wurde in Anerkennung seiner  
Verdienste zum Poststrath ernannt. — In Görz ist der  
Botschafter a. D. Heinrich Graf Calice schwer er-  
krankt. Wegen seines hohen Alters gibt sein Zustand an  
den nächsten Befürchtungen Anlaß. — Papst Pius X. hat  
dem Oberbeamten der Pester Vaterländischen Sparkasse  
Lehel Dobry jun., der an den Gesangsvorträgen in der  
Mathias-Kronungskirche theilzunehmen pflegt, den Orden  
„Pro ecclesia et pontifice“ verliehen. — Aus Wien  
telegraphirt man: Minister des Außern Graf Bercht-  
old begibt sich morgen Nachmittags zu kurzem Aufent-  
halte auf seine Besitzung Arpadhalom.

\* **Der Oberungarische Kulturverein** hielt  
gestern — wie aus Jgló gemeldet wird — seine  
Jubiläumsspektakelversammlung.

Präsident Stephan Craus hielt eine schwun-  
gvolle Eröffnungsrede, in welcher er die Verdienste des  
geschäftsführenden Präsidenten Géza Gyürky wür-  
digte, dann überreichte er dem Geseierten einen prächt-  
vollen silbernen Kranz. Obernotär Edmund Ferenczy  
begrüßte Herrn Gyürky im Namen des Zólyomar Komitats.  
Festreden hielten: in Vertretung der Regierung  
Obergespan Arthur Wieland, in Vertretung des  
Szepeser Komitats Vizegespan Dr. Ludwig Neogrady,  
der Bürgermeister der Stadt Jgló Kornel Folgenz,  
Abgeordneter Koloman Münnich, Gymnasialdirektor  
Nikolaus Fischer. Kön. Rath Joseph Hajóczky  
hielt die Gedächtnisrede über den Gründer des Vereins

weiland Johann Repcsik. Hierauf wurden sechs Lehrer  
mit Geldprämien und 18 Lehrer mit Ehrendiplomen  
ausgezeichnet. Schließlich erfolgte die Wahl Arthur  
Wieland's und Koloman Münnich's zu Ehren-  
präsidenten und Dr. Ludwig Neogrady's und  
Kornel Folgenz's zu Ehrenvizepräsidenten. Nach der  
Festversammlung fand ein Banket statt.

\* **Beim Handelsminister Ladislaus von  
Beöthy** erschienen heute die Vertreter des Beamten-  
körpers des Handelsministeriums und der Direktion  
der kön. ungarischen Staatseisenbahnen, um ihn an-  
lässlich seiner Ernennung zum wirklichen Geheimrath  
zu beglückwünschen. Die aus den Ministerialräthen  
Móris Hóspóky, Ludwig Péterffy, Alexander  
Hartig, Wilhelm Lers, Arpád Papp, Ludwig  
Daróczky, Alexander Hollán, Gustav Emich  
und den Sekretären Ludwig Prohászka und  
Joseph Fenyvessy bestehende Deputation der  
Beamten des Handelsministeriums wurden von den  
beiden Staatssekretären Gustav Kálmán und  
Joseph Stetina geleitet. In seiner Antwort auf  
die Begrüßungsansprache des Staatssekretärs Kálmán  
betonte der Minister, daß, ebenso wie er bei seinem  
Amtsantritte auf die Mitarbeit des ihm bereits rühm-  
lich bekannten Beamtenkörpers gerechnet und dieselbe  
sich erbeten habe, verbanke er auch die ihm zutheil  
gewordene allerhöchste Auszeichnung nur der hin-  
gebungsvollen Wirksamkeit der ihm untergestellten  
Beamten, auf die er auch weiterhin rechnen. In Ver-  
tretung der Direktion der kön. ungarischen Staats-  
eisenbahnen waren Präsident Johann v. Marx und  
dessen Stellvertreter Ludwig Hegyeshalmi, die  
Direktoren Koloman Szábelly, Julius Sebuly,  
die Direktor-Stellvertreter Johann Kiss, Julius  
Horánky und Johann Papp erschienen. Auf  
die Begrüßungsworte des Präsidenten Marx an-  
wortete der Minister in herzlichen Worten.

\* **Der Minister des Außern in Sinaia.**  
Aus Brassó wird telegraphirt: Am 24. d. trifft  
der gemeinsame Minister des Außern Graf Leopold  
Berchtold sammt Familie hier ein und begibt  
sich zum Besuche des rumänischen Königs nach  
Sinaia. Zu Ehren des Ministers findet hier eine  
Hofafel statt, der auch der rumänische Minister des  
Außern zugezogen wird. Graf Berchtold bleibt bis  
zum Abend des 25. als Gast des Königs in Sinaia  
und fährt dann direkt über Budapest nach Wien  
zurück.

\* **Das Denkmal des Grafen Stephan  
Pálffy** in Pozsony wurde gestern feierlich ent-  
hüllt. Der Feier, die vor dem Denkmal auf dem  
Csákyplatz stattfand, wohnten Vertreter der Regierung,  
der Kommune Pozsony und der kulturellen und land-  
wirthschaftlichen Vereinigungen, ferner ein zahlreiches  
vornehmes Publikum an. Von Seiten der Familie  
waren die Grafen Joseph, Béla, Edmund, Johann  
und Alexander Pálffy erschienen. Nach der Rede des  
Präsidenten des Denkmalkomiteés Grafen Joseph  
Zichy fiel die Hülle von dem Denkmal, einem ge-  
lungenen Werke des Bildhauers Móris Kiegel. Mit  
den Festreden des Obergespans Aurel Bartal und  
des Bürgermeisters Kumlik, welche letzterer das  
Denkmal im Namen der Stadt übernahm, endete  
die Feier.

\* **Vorbereitungen zu den großen Manö-  
vern in Südbungarn.** Aus Mezöhegyes wird  
gemeldet: In der Gemeinde Mezöhegyes, wo sich  
das Manöverhauptquartier des Erzherzogs Franz  
Ferdinand befinden wird, sind die Vorbereitungen  
für den Empfang und die Bequartierung des Thron-  
folgers und der an den Manövern theilnehmenden  
Mitglieder des Herrscherhauses eifrig im Zuge. Zwi-  
schen dem 7. und 9. September treffen die Erzher-  
zoge Joseph, Friedrich und Karl Franz  
Joseph in Mezöhegyes ein. Die Stunde der An-  
kunft des Thronfolgers wird den Behörden erst  
später bekanntgegeben werden. Erzherzog Franz Fer-  
dinand wird im Hause des Direktors der Mezö-  
hegyeser ararischen Domäne Lorenz Jankovich wohnen.  
Für den Erzherzog Franz Ferdinand wird ein Feld-  
bett und das erforderliche Bettzeug aus Wien gebracht.  
Der Thronfolger wird nur zwei Zimmer bewohnen.  
Ein gegen den Garten gelegenes Zimmer wird der  
Kammerdiener des Thronfolgers bewohnen. Die übrigen  
fünf Zimmer sind für die Militärkanzlei des Thron-  
folgers bestimmt. Dort wird auch der Leiter der  
Militärkanzlei Oberst Baroldff sein Quartier  
haben. Für die drei anderen Erzherzoge werden in  
dem Gebäude der ledigen Beamten der Domänen-  
direktion Wohnungen adaptirt. Zum Empfange des  
Thronfolgers läßt die Gemeinde drei Triumphporten  
errichten, deren Kosten sich auf 4000 Kronen be-  
laufen. Beim Stationsgebäude wurde das „Königs-  
zelt“ errichtet. Während der Schlußmanöver, die  
zwischen den Gemeinden Apátfalva, Naanlak und

Esan ápalota verlaufen werden, wird sich Erzherzog Franz Ferdinand aus Mezöhegyes mittels Automobils auf das Gebiet der Uebungen begeben. Großes Interesse bekundet das Publikum für die Manöver. Bisher sind aus allen Theilen des Landes etwa 700 Gesuche um Passierscheine, die zum Betreten des Manövergebietes berechtigen, bei der Behörde eingelangt.

**\* Ein russisches Kriegsschiff in Fiume.** Aus Fiume wird telegraphirt: Gestern Nachmittags ist das russische Kriegsschiff „Donac“, das aus Triest kam, im hiesigen Hafen eingelaufen. Das Schiff führt unter dem Kommando des Fregattenkapitäns Galb 9 Offiziere und 118 Matrosen an Bord. Bei seinem Einlauf gab es 19 Salutgeschüsse ab, die von der Militärakademie erwidert wurden. Die Anker wurden in Anwesenheit des russischen Generalkonsuls und des Vizekonsuls in Fiume, sowie der Leitung und des Beamtenkörpers des Hafenamtes ausgeworfen. Das russische Kriegsschiff bleibt zwei Tage in Fiume.

**\* Eine Spende des Königs.** Se. Majestät hat aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe in den Dardanellen den von dem Unglücke Betroffenen eine Spende von 10,000 Kronen gewährt.

**\* Ausgabe neuer Hundertkronennoten.** Wie das „N. W. L.“ erfährt, gelangt in diesem Herbst eine neue Form der Hundertkronennote zur Ausgabe. Unter den Gründen, die die Leitung der Oesterreichisch-ungarischen Bank veranlassen, die gegenwärtige Hundertkronennote durch eine neue zu ersetzen, herrschen zunächst die technischen vor. Zu einem guten Theil spricht da das Bestreben mit, thunlichste Garantien gegen Fälschungen zu schaffen, worauf ja bei der Geldnotenfabrikation natürlich die größte Aufmerksamkeit gerichtet ist. Die neue Hundertkronennote soll gegen die letzte eine größere Einfachheit und Schmudlosigkeit zeigen — ohne daß jedoch etwa das Figurale und Dekorative vernachlässigt würde. Zum guten Theile war für die Beschleunigung der neuen Notenausgabe wohl auch die Thatfache maßgebend, daß, wie bekannt, vor einiger Zeit falsche Hundertkronennoten auftauchten, von denen einige Exemplare ercuirt und eingezogen wurden, ohne daß man jedoch völlig sicher war, ob nicht noch andere Fälskate dieser Art zirkuliren. Mit der neuen Emission hätte man jedenfalls die volle Gewißheit der Devalvirung der Fälskate, sofern solche überhaupt noch im Umlaufe sind. Die Form der heutigen Hundertkronennote besteht erst seit dem 22. August 1910, also seit zwei Jahren. Ende 1911 waren hievon 8,351,437 Stück gleich 835,143,700 Kronen im Verkehr. Von der früheren Hundertkronennote, die noch nicht zur völligen Tilgung gebracht worden ist, waren Ende des vorigen Jahres bloß noch 325,519 Stück im Umlauf. Entwurf und Herstellung der neuen Noten erfolgt wie immer im Atelier der Oesterreichisch-ungarischen Bank. Vielleicht, daß die neue Type noch im Laufe des Monats Oktober ausgegeben werden wird.

**\* General Booth †.** Aus London wird telegraphirt: Der weltbekannte Gründer der Heilsarmee, General Booth, ist gestern in Folge Altersschwäche und nervöser Schlaflosigkeit in seinem Hause zu Habley Wood im Alter von 83 Jahren gestorben. Schon seit Jahren litt sein Gesamtbesinden unter einem Augenleiden; bereits im August 1909 und nochmals im Mai dieses Jahres wurde er an Star operirt. Von dem letzteren Zeitpunkt an trat bei gleichzeitig einsetzender Erblindung die Schlaflosigkeit ein, die einen Kräfteverfall zur Folge hatte. Vor zwei Tagen verfiel General Booth in Bewußtlosigkeit, aus der er nicht mehr erwachen sollte.

William Booth, dessen Schöpfung, die Heilsarmee, eine der mächtigsten religiös-philosophischen Organisationen geworden ist und einen großen Theil der civilisirten Welt umspannt, war im Jahre 1829 in Nottingham als Sohn eines dortigen Kaufmanns geboren. Seine Eltern gehörten der englischen Hochkirche an und ließen ihrem Sohne eine streng religiöse Erziehung zutheil werden. Als dreizehnjähriger Knabe hörte er in seiner Heimathstadt einen amerikanischen Missionsprediger und ließ sich von ihm in die Methodisten-gemeinde aufnehmen. Drei Jahre später trat er bereits selbst als erfolgreicher Laienprediger auf. Die Noth der industriellen Bevölkerung seiner eigenen Heimath erfüllte ihn mit tiefem Mitleid, und schon damals befaßte er sich mit weitaußergreifenden philanthropischen Plänen, die er erst in einer späteren Periode seines Lebens verwirklichen sollte. Er hielt begeisterte Predigten in religiösen Meetings und gerieth in Zerwürfnisse mit dem Methodistenkonfessionarium. So schied er aus der Gemeinde und ging fortan seine eigenen Wege. Er ließ sich in dem verächtlichen Osten Londons nieder. Das war im Jahre 1865. Religiöser Feuergeist und soziales Empfinden hoben ihn hoch über seine Umgebung empor. In Tanzlokalen und Schaubuden predigte er der

Menge, sprach von den Schrecknissen der Hölle, pries die irdische und himmlische Zukunft des guten, des fleißigen Menschen. So erwuchs ihm allmählig eine Kerntuppe von Befehrten und Gläubigen, und bereits am 5. Juli 1865 gründete er die „Christen-Mission, welche im Jahre 1878 als „Salvation Army“ durch Booth eine feste Organisation nach militärischem Muster erhielt. Als Hauptzweck dieser tiefgreifenden und von England nach vielen anderen, insbesondere protestantischen Ländern verpflanzten Bewegung bezeichnete Booth die Wiedergeburt des gesammten Lebens der englischen Nation sowie die Besserung der geistigen und materiellen Lage der unteren Klassen. Mit der ihm eigenen Energie und seinem großen Organisationstalent hat Booth im Laufe der Jahre aus dieser in ihren Anfängen mit Geringfügigkeit behandelten Bewegung einen wichtigen sozialen Faktor zu schaffen verstanden. Die Bewegung ist militärisch organisiert mit Booth als General und „commander in chief“ an der Spitze, der sämtliche Offiziere, Obersten, Majore, Hauptleute, Lieutenante, Sergeanten zc. ernannt. Dabei herrscht kein Unterschied des Alters, Geschlechts oder Standes. Ein Kind, Knabe oder Mädchen kann ebenso gut Offizier werden wie Greise. Die Armee hat ihre eigene Uniform. Die weiblichen Soldaten tragen ein einfach zugeschnittenes dunkelblaues Kleid und die männlichen eine Art Blouse von gleicher Farbe. Beide Gewänder sind mit einem roten Streifen besetzt, und am Kragen ist ein doppeltes S, das heißt „Salvation Soldier“, angebracht. Nach einem letzten Ausweise zählt die Armee 18,556 Offiziere, 44,188 Lokalbeamte, 7220 Kompagnien, sogenannte „Boots“, bestehen in 52 verschiedenen Ländern. Die Zahl der von der Armeeführung herausgegebenen Druckschriften beträgt 64 mit einer Wochencirculation von weit über eine Million Exemplare. Die bekanntesten dieser Journale sind die auch in deutscher Sprache publizierten „The War Cry“ und „The Little Soldier“, letzteres für die Jugend bestimmt.

**\* Zur Vermählung des Aviatikers Blaschke.** Aus Sopron meldet man uns: Wie gemeldet, fand in Vasvár die Vermählung des Fliegers Oberleutnant Philipp Blaschke mit Johanna Csákay de Bisk statt. Das neuvermählte Paar, welchem viele Hunderte von telegraphischen Gratulationen zukamen, reiste mittels Sitzzuges ab. Oberleutnant Blaschke muß am 7. September in Mezöhegyes bei den großen Manövern anwesend sein, wo er wieder fliegen wird. So verlangte es auch der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand, der am 7. September in Mezöhegyes eintrifft und den berühmten Flieger zu sehen wünscht. — Die junge Frau, welcher viel Entschlossenheit und Courage nachgerühmt wird, stieg wiederholt mit ihrem Bräutigam zu Ueberlandflügen auf und machte auch ganz allein Flüge bis zu 5000 Metern. Gegenwärtig befindet sich das junge Paar im Wallfahrtsort Mariazell.

**\* Die Kavalleriemänöver.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie vom 2. Korpskommando in Wien angeordnet wurde, rücken das gegenwärtig im Brucker Lager befindliche Husaren-Regiment Nr. 1 und das Dragoner-Regiment Nr. 3 am 28. d. zu den Kavalleriemänovern nach Nagygárd ab. An diesen Manövern werden auch die in Brunn, Wiener-Neustadt und Stockerau dislozirten Ulanen-Regimenter Nr. 4 und 7 und das Dragoner-Regiment Nr. 11, sonach fünf dem 2. Korps angehörende Kavallerie-Regimenter mit zwei Kavallerie-Maschinengewehr-Abtheilungen, theilnehmen.

**\* Der neue Ofner Stationschef der Südbahn.** Die Betriebsdirektion der Südbahn hat den bisherigen Vizechef der Ofner Südbahnstation Madár Engel zum Chef dieser Station ernannt.

**\* Leichenbegängniß.** Unter großer Theilnahme fand heute im Kerepeser Friedhofe das Leichenbegängniß des gewesenen Regisseurs des Nationaltheaters Béla B. Mátrai statt. In den Reihen des zahlreichen Trauerpublikums waren der penf. Staatssekretär Ladislaus Raffka, die Deputation des Nationaltheaters unter Führung des Direktors Emerich Lóth, die Vertreter der Kön. Oper, des Lustspieltheaters, des Ungarischen Theaters und des Königstheaters zu sehen. Die Trauerzeremonie vollzog der unitarische Seelsorger Nikolaus Józán. Dann nahm das Mitglied des Nationaltheaters Julius Gál von dem verbliebenen Kollegen in rührenden Worten Abschied.

**\* Graf Hermann Karl v. Ostheim in Konkurs.** Aus London wird telegraphirt: Gestern wurde hier gegen den Grafen Hermann Karl von Ostheim das Konkursverfahren eröffnet. Der Graf führte vor seiner morganatischen Heirath, die im Jahre 1909 erfolgte, den Titel Prinz von Sachsen-Weimar und Herzog von Sachsen. Der Konkurs wurde auf Antrag eines Geldverleiher verhängt, dem der Graf 20,000 Mark schuldet.

Graf von Ostheim erlebt jetzt nicht seinen ersten Konkurs. Bereits im Jahre 1908 wurde über ihn der Konkurs verhängt, als er 80,000 Mark von der Prager Genossenschaftskasse erhalten hatte und schließlich nicht bezahlen konnte. Graf Hermann Karl v. Ostheim ist der

älteste Sohn des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar und galt eine Zeit lang, als die Ehe des Großherzogs kinderlos geblieben war, als der präsumtive Thronfolger. Nach seinem Austritt aus der Armee heirathete Graf von Ostheim in London eine Italienerin, ein Fräulein Lottero, die Tochter eines ehemaligen Schiffskapitäns, die lange Zeit als eine der Maxim-Damen in der „Luftigen Witwe“ in London aufgetreten war.

**\* Kaiser Wilhelm bei Baronin Willi Rothschild.** Aus Frankfurt a. M. wird telegraphirt: Kaiser Wilhelm hat gestern Nachmittags der Witwe des Freiherrn Willi v. Rothschild in ihrer Sommervilla in Königstein einen Besuch abgestattet und dann eine Automobilsfahrt nach dem Taunus unternommen.

**\* Die Bäckermeister gegen Spolarits.** Von den 240 Mitgliedern der Budapester Bäcker-Gewerbetkorporation haben heute 200 die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung verlangt, deren Gegenstand ein Mißtrauensantrag gegen den Präsidenten der Korporation Georg Spolarits bilden soll. In der gleichen Angelegenheit hat der Präsident des Landes-Bäckermeisterverbandes Julius Steiner eine Landeskonzferenz einberufen.

**\* Militärdienst-Begünstigungen für Hochschüler.** Das Unterrichtsministerium hat eine Verordnung erlassen, mit welcher es jene Verfügung des neuen Wehrgesetzes zu mildern wünscht, in dessen Sinne das Einjährig-Freiwilligenjahr ausschließlich nur zur militärischen Ausbildung zu verwenden ist. Die vom Unterrichtsministerium gewährten Erleichterungen bestehen in Folgendem: 1. Jene immatrikulirten Hörer, welche ihre Studien wegen des Einjährig-Freiwilligenjahres auf ein halbes Jahr unterbrechen, müssen sich nicht neuerdings immatrikuliren lassen. 2. Jene, welche ihr Einjährig-Freiwilligenjahr vor Beginn ihrer Studien ableisten wollen, können gleichzeitig um die Immatrikulation einkommen, können sich aber bei den einzelnen Professoren nicht inskribiren lassen. 3. Diese vorhergehende Immatrikulation ermöglicht es, daß Stipendisten auch während des Dienstjahres das Stipendium genießen. 4. Da es vorkommen kann, daß der Hochschüler sein Dienstjahr an einem vom Sitze der Hochschule entfernten Orte ableistet, wird ausnahmsweise gestattet, daß diese Hochschüler um ihre Immatrikulation nicht persönlich, sondern im Wege der Post einkommen. Dies hat unter Beischluß der Dokumente und der Immatrikulationsgebühr mittels stempelfreien Gesuches zu erfolgen. 5. Der Termin für jene, welche ihren Militärdienst im September beenden, ist der 8. Oktober.

**\* Aus ärztlichen Kreisen.** Primarius, Operateur Dr. Daniel Farkas ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat seine Ordination wieder aufgenommen.

**\* Brand eines Badehotels.** Aus Flenšburg telegraphirt man: Das große, einer Aktien-gesellschaft gehörige Strandhotel in Glücksburg an der Ostsee ist ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer entstand etwa um 7 Uhr Abends im rechten Flügel des Strandhotels, wo sich die Kellnerlogis befinden, und verbreitete sich bald über die ganzen oberen Stockwerke. Bald darauf stürzte auch der Dachstuhl ein. Die Kellner durchliefen die Gänge und alarmirten die zahlreichen Badegäste, die sich nur mit Mühe unter theilweiser Zurücklassung ihrer Effekten retten konnten.

**\* Todesfälle.** Gestern ist hier der Privatier Moses Adler im Alter von 69 Jahren gestorben. Das Leichenbegängniß findet am 22. d., Nachmittag, statt. — In Szarokö bei Kismarton ist ein Mann von interessanter Vergangenheit gestorben. Dr. Franz Bizonyfi (ehemals Masits), der am Freiheitskampfe theilnahm, wurde im Jahre 1828 in Szarokö als der Sohn eines Landwirthes geboren. Nach dem Freiheitskampfe ging er nach England, wo er das Arztediplom erwarb und die ärztliche Praxis Jahrzehnte hindurch ausübte. Auf seine alten Tage bekam er Heimweh und er ließ sich in Kismarton nieder. — In Judendorf bei Graz ist gestern der Erdbebenforscher und Geologe Professor Dr. Rudolf Hoernes im 62. Lebensjahre gestorben. Er war von 1873 bis 1876 in der Geologischen Reichsanstalt thätig und wirkte von 1876 bis jetzt ununterbrochen an der Grazer Universität.

**\* Generalversammlung des ungarischen Schachverbandes.** Aus Temesvár wird gemeldet: Der ungarische Schachverband hielt in Temesvár in Verbindung mit dem Schachturnier seine Generalversammlung, in welcher Dr. Adolf Steiner den Vorsitz führte.

Der Vorsitzende würdigte die Wichtigkeit des Temesvárer Schachturniers, welches von den bisher in Ungarn veranstalteten Turnieren das größte war. Er theilte mit, daß für die demnächstige Vereinigung aller ungarischen Schachspieler Aussicht besteht. Die General-

versammlung wählte Johann Martin (Győr) zum Vizepräsidenten, Barnabas Dalmy (Debreczen), Albert Kiss (Raffa) und Joltán Balla (Budapest) zu Räten. Die nächste Generalversammlung findet in Debreczen statt. — Das Schachturnier Temesvár-Abend endete mit dem Siege Temesvárs. An dem Turnier nahmen als Spieler die Temesvárer: Mayer, Steiner, Szávay, Kende, Pesty und Vikics, ferner die Krader: Schlefinger, Abraham, Bildhauer, Schuster, Redacsics und Wittenberger teil. Aus dem Turnier gingen als Sieger hervor die Temesvárer: Steiner, Szávay, Pesty und Vikics, sowie der Krader Schlefinger. Die Partie Kende-Schuster endete mit einem Remis. Die Meister Ástalos und Dreuer produzierten gegen 15 Spieler ein Simultanispiel.

**\* Regulierung der österreichisch-italienischen Grenze.** Die „Gazetta di Venezia“ bringt eine längere Korrespondenz aus Staro im Gebiete der Lessinischen Alpen, in welcher gesagt wird, daß Desterreich nun auch auf den Besitz der Cima Basselana Anspruch erhebt, die bisher als zu Italien gehörig betrachtet wurde. Am 25. d. soll wieder eine gemischte österreichisch-italienische Kommission sich an Ort und Stelle begeben, um auch diese Grenzfrage zu lösen. Für Desterreich hätte der Besitz dieser Spitze militärische Bedeutung, sowohl als Vertheidigungspunkt wie auch als Stütze einer Offensive.

**\* Automobilzusammenstoß.** Aus Győr wird uns geschrieben: Ein Auto stieß hier mit dem Einspanner der Sodawasserfabrik zusammen, wobei das Pferd sich einen Fuß brach und augenblicklich erschossen werden mußte. Die Gattin des Automobilbesizers wurde aus dem Wagen geschleudert, erhob sich aber sofort, da sie nur leicht verletzt wurde. Der Advokat Desider Barcza, der Augenzeuge des Vorfalles war, forderte die Insassen des Autos auf, sich wegen des angerichteten Schadens sofort bei der Polizei zu melden. Der Inhaber — ein Berliner Finanzier Namens Wilhelm Jacobi, der mit seiner Gattin reiste — versprach dies, hielt aber sein Wort nicht, da er eiligst davonraus. Die Polizei avisierte jedoch unverzüglich den Mauthner der Wiener Mauth, der den Schranken herabließ. Das Auto konnte nicht weiter und wurde samt den Insassen zur Polizei gebracht. Oberstadthauptmann Franz Szauter nahm sogleich das Verhör vor. Auf Grund der Aussagen der Zeugen wurde der 26jährige Chauffeur Friedrich Bauer, der erwiefenermaßen mit nicht erlaubter 25-Kilometergeschwindigkeit gefahren war, zu einer Geldstrafe von 100 Kronen und der Kutscher des Einspanners wegen Unvorsichtigkeit zu 4 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Die Sodawasserfabriks-Aktiengesellschaft der Gastwirthe und Cafetiers, der das erschossene Pferd gehörte, verlangt 1000 Kronen Schadenersatz. Mit diesem Anspruch wurde die Genossenschaft auf den Civilrechtsweg verwiesen.

**\* Der katolische Esperantistenkongress** begann heute Vormittags im Saale des Nationalmuseums.

Es waren auch Delegirte aus Frankreich, Bulgarien, Deutschland, Italien, Desterreich, Australien, Afrika, Mexiko, Irland, Persien usw. anwesend. Nach der eröffnenden Ansprache des Dr. Leo Loránd wurde zum Präsidenten Domherr Dr. Alexander Gießwein gewählt, Frau Dr. Karl Ziperovský wurde zweite Präsidentin. Präsident Dr. Gießwein schilderte in längerer Rede in Esperanto die Bedeutung dieser Sprache, die die Menschen einander näher bringen soll. Es gingen hierauf an den König, an Dr. Jansenhof, den Begründer des Esperanto, und an die leitenden Männer der ungarländischen Esperantobewegung Begrüßungsdepeschen ab. Morgen halten die Fachsektionen Sitzungen ab.

**\* Ein Pferdedieb in der Lieutenantsuniform.** Aus Ersekújvár wird gemeldet: Ein bisher unbekannter Schwindler hat, dem Beispiele des „Hauptmanns von Köpenick“ folgend, Offiziersuniform angelegt, um einen frechen Gaunerstreich durchzuführen. Die Gefoppten sind Reserve-Husaren der 2. Division des 6. Honvédhufaren-Regiments, die dem uniformirten Schwindler auf seinen „Befehl“ ein Reitpferd zur Verfügung stellten, mit welchem er davonritt. Die Details des Falles sind folgende:

Die in Ersekújvár stationirte 2. Division des Bácszer 6. Honvédhufaren-Regiments befindet sich derzeit bei den Manövern, in der Garnison aber blieb nur ein Detachement mit den zur Waffenübung eingerückten Reservisten zurück. Diesen Umstand machte sich ein Schwindler zunutze. Am 17. d., Nachmittags, erschien ein bisher unbekannter Mann, der die Uniform eines Husarenlieutenants trug, im Wachzimmer der Husarenkaserne und erklärte, daß er mit dem Inspektionsoffizier sprechen wolle. Die Reserve-Husaren, die den „Herrn Lieutenant“ empfingen, theilten ihm mit, daß weder die Offiziere, noch die Wachtmeister in der Kaserne seien. Der „Lieutenant“ nahm diese „Meldung“ zur Kenntniß und hielt sodann eine „Zimmerwirthin“ ab. Dann erklärte er, daß er bis zur Rückkehr des Inspektionswachtmeisters ausreiten wolle. Er befahl den Husaren, ein Pferd zu

fatteln und suchte sich zu diesem Behufe das schönste Chargenpferd, den besten Sattel und die beste Beschirung aus. Der „Lieutenant“ stieg in den Sattel, machte einige Runden im Hof und ritt sodann zum Thor hinaus. Die Thorschwache salutirte stramm, der „Lieutenant“ aber ritt auf der staubigen Straße im Trab davon. Als der Inspektionswachtmeister heimkehrte, erstatteten ihm die Husaren von dem Besuche des „Lieutenants“ Meldung. Der Wachtmeister war darob sehr verblüfft, da er wußte, daß die Offiziere bei den Manövern sind. Nichtsdestoweniger harrie auch er ungeduldig der Rückkehr des „Lieutenants“. Dieser kam jedoch nicht und wird auch kaum wiederkommen, denn er ist ein Schwindler, nach dem jetzt die Behörden fahnden.

**\* Familientragödie.** Aus Pécs wird gemeldet: Der städtische Angestellte Alexander Horvát wurde nach fünfzehnjähriger Ehe seiner Gattin überdrüssig und lebte mit seiner einstigen Geliebten Anna Horvát im Konkubinate. Da die Gattin ihn des Desterren hat, das Verhältnis mit der Horvát zu lösen, gab Horvát nach und kehrte vor einigen Tagen zu seiner Frau zurück. Dies gefiel der Horvát nicht, die Alles aufbot, um den Horvát an sich zu locken. Darob erbittert, wollte die Frau des Horvát gestern die Horvát in deren Wohnung auffuchen. Da sie die Thüre von innen verriegelt fand, schlug sie das Glasfenster der Thüre ein, um den Kiesel öffnen zu können. In diesem Augenblicke schoß die Horvát mit einem Revolver auf die Frau und traf ihren linken Arm, und weil dieselbe noch weiter einzudringen versuchte, schoß sie zum zweiten Male. Diese Kugel drang in die Achselhöhle der Frau Horvát, welche darauf flüchtete, aber nach einigen Schritten zusammenstürzte. Von herbeigeeilten Passanten ins Spital gebracht, starb die Verletzte bald nach der Aufnahme. Anna Horvát wurde verhaftet.

**\* Ein Waarenhausbrand in London.** Wie aus London telegraphirt wird, brach gestern Abends in dem sechsstöckigen Papierwaarenhaus der Firma Green in der St. James Street am Themsequai Feuer aus. Eine ganze Brigade der Feuerwehr mit 25 Dampfspritzen und drei schwimmenden Feuerspritzen bekämpfte den Brand, der große Aufregung bei den Dock verurfsachte. Ungeheure Menschenmassen beobachteten vom Flußufer aus das grandiose Schauspiel.

**\* Eine Suffragetten-Demonstration gegen Lloyd-George in Marienbad.** Aus Marienbad telegraphirt man: Der in strengstem Inkognito hier anwesende englische Schatzkanzler Lloyd-George wurde von Suffragetten ausgeforscht. Die Damen drangen in das Hoteloyer ein und durchstürzten mit Nothhülfe auf der Fremdentafel seinen Namen und erwarteten ihn auf der Straße. Dort demonstirten sie mit lebhaften Rufen: „Votes for women!“

**\* Brände.** In der Frangepangasse 30 ist vorgestern Nachts ein Stallgebäude des Zimmermeisters Karl Roncs in Brand gerathen. Das Brettergebäude ging bald in Flammen auf, so daß die drei Pferde des Besitzers zugrunde gingen. Der Feuerwehr gelang es erst nach einfündiger Arbeit, das Feuer zu löschen. — In der Bay Adamgasse 3 ist gestern ein Manufakturwaarengeschäft in Brand gerathen und zum größten Theile ausgebrannt. Die Entstehungursache des Brandes konnte nicht festgestellt werden. — In der verlosenen Nacht brannte ein großer Theil des Thökölystraße 18 befindlichen Waarenlagers des Kurzwaarenhändlers Desider Schlefinger nieder.

**\* Die Geheimnisse einer Bodega.** Die Polizei verhaftete die Besitzerin einer Bodega, die 37jährige Frau Franz Bucsetics geb. Anna Fabian, welche beschuldigt wird, junge Mädchen zu unftillichem Lebenswandel verführt zu haben.

Die Polizei wurde vor einigen Tagen durch die Direktion des Stephanspitals verständigt, daß dort fünf Animmädchen, welche in der Animo-Bodega (Königsstraße 94) angestellt waren, in ärztlicher Behandlung stehen und gegen die Besitzerin dieser Animmirneise schwere Beschuldigungen erhoben haben. Die polizeilichen Recherchen ergaben, daß die Besitzerin der Bodega schon seit Jahren ihr Unwesen trieb. Frau Bucsetics war früher die Besitzerin einer Bodega in der Allianzstraße. Dieses Lokal wurde aber wegen unftillicher Umtriebe behördlich gesperrt. Die Bucsetics erwarb später die Königsstraße 94 befindliche Bodega. Da sie keine polizeiliche Lizenz erhalten konnte, galt als Konzessionär der Kellner Sigmund Kerekes; die thättschliche Eigenthümerin war aber die Bucsetics, welche 10 bis 15 Kellnerinnen im Alter von 16 bis 17 Jahren ständig beschäftigte. Die Kellnerinnen waren meist hübsche Dienstmädchen, die sie sich gegen gute Provision aus Stellenvermittlungsbureau verschaffte. Mit Vorliebe indeß wurden Mädchen, welche sich aus der Patronage entzogen waren, engagirt. Die Animmädchen erhielten keinerlei Gage und mußten davon leben, was sie von den Gästen erhielten. In Fällen, wo das eine oder andere Mädchen sich weigerte, dem Laster zu ergeben, wurden die Unglücklichen durch ein Mittel betäubt und in bewußtlosem Zustande dem

Wüstling ausgeliefert. Das Strafverfahren wurde auch auf einzelne Gäste, sowie auf den Oberkellner Johann Dobrin, der übrigens seit gestern unauffindbar ist, ausgedehnt. Die Bodega wurde behördlich gesperrt.

**\* Automobilunglück.** Aus Jugoslawien telegraphirt man: Bei Reichertshofen fuhr heute ein Automobil, in dem sich die Gattin und zwei Töchter des amerikanischen Botschafters in Berlin Leishman mit ihrer Kammerfrau befanden, als es einem Fuhrwerke auswich, gegen einen Baum und stürzte in den Straßengraben. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Eine Tochter des Botschafters erlitt Prellungen, die andere eine leichte Gehirnerschütterung. Die übrigen Insassen blieben unverletzt.

**\* Vom Sophien-Kinderfanatorium.** Der geschäftsführende Präsident des Kinderfanatoriumvereins Staatssekretär Victor v. Bezeredy ist vorgestern in Balatonaládi eingetroffen, um die Gebahrung des Sophien-Kinderfanatoriums zu überprüfen. Vom Centraldirektor Kön. Rath Dr. Oskar Fodor und vom Abgeordneten Dr. Franz Dóráy empfangen, begab sich Herr v. Bezeredy in das Kinderfanatorium und unterzog die ganze Gebahrung einer eingehenden Untersuchung, über deren Resultat er seine vollste Zufriedenheit äußerte. Abgeordneter Franz Dóráy gab sodann zu Ehren des Staatssekretärs ein Festessen. Abends kehrte Staatssekretär Bezeredy in die Hauptstadt zurück.

**\* Einsturzkatastrophe.** Aus London telegraphirt man: Aus Pittsburg wird berichtet: Ein auf dem Dache einer Cigarettenfabrik angebrachter Wassertank durchbrach plötzlich das Dach und schlug noch das sechste und fünfte Stockwerk durch, wobei fünf Arbeiterinnen getödtet, zwölf schwer verletzt wurden.

**\* Ein verschollener „Wundermann“.** Vor 30 bis 40 Jahren produzirte sich Rabbi Hirsch Dänemark in ganz Europa; besonderes Aufsehen erregten sein phänomenales Gedächtniß und sein scharfes Auge. Dieser „Wundermann“ erschien vor Fürstlichkeiten und den höchsten Würdenträgern, unter Anderen auch vor Franz Deák, um seine Künste zu zeigen. Dieser Mann ist plötzlich verschollen. Markus Dänemark in Roznau (Mähren) ersucht nun Jeden, der etwas von ihm weiß, es ihm mitzutheilen.

**\* Bestrafte Auswanderungsagenten.** Aus Zombor wird uns telegraphirt: Zwei Agenten verleiteten zwanzig Dienstboten auf der Ujmajorer Domäne des Grafen Hofek zur Auswanderung. Die Ujvidéker Grenzpolizei verhaftete die beiden Auswanderungsagenten und verurtheilte sie zu je 20 Tagen Gefängniß und 200 Kronen Geldstrafe.

**\* Schulanrichten.** Im National-Konservatorium findet die Einschreibung der Zöglinge in den Lokaltäten der Anstalt (Budapest, IV., Semmelweisgasse 12) vom 29. d. bis inclusive 6. September von 9 bis 12 Uhr Vormittags statt. Zöglinge werden zur Ausbildung in Gesang, Klavier, Orgel, sämmtlichen Streich-, Holz- und Blech-Blasinstrumenten, Harmonie- und Kompositionslehre, Musikgeschichte und Aesthetik, Kammermusik und Orchesterchule, sowie Kirchenmusik und Liturgie angenommen. Einschreibegeld 12 Kronen. — Im Musik-Lyceum, Budapest, Hajós-uteza 7-9 (vormals Andrassy-ut 13), haben die Aufnahmen, Prüfungen und Einschreibungen begonnen. Es wurde in Folge der großen Zahl der Schüler für das kommende Schuljahr der Violinprofessor Béla Jauluß neuengagirt. Amtsstunden von 9-1 und von 2-7 Uhr täglich. — In den vier Kindergärten des Central-Fröbel-Frauenvereins für Ungarn beginnen die Einschreibungen am 1. September. Vormerkungen nehmen die leitenden Kindergärtnerinnen täglich von 2 bis 4 Uhr Nachmittags entgegen. — Zum Nutzen jener schwachbegabten und schwachsinigen Kinder, die in der Volksschule mit ihren begabteren Mitschülern nicht Schritt halten können, hat das Unterrichtsministerium in der Hauptstadt eine Fachschule — sogenante Aushilfschule — mit sechs Klassen errichtet. Die Einschreibungen finden vom 1. bis 5. September (VIII., Mosonyigasse 6) statt.

**\* Deutsches Heim für Lehrerinnen und Erzieherinnen.** Die Regierung hat die Satzungen des unter dem Präsidium des Kön. Rathes Emil Gerstenberger vor kurzer Zeit gebildeten Vereins zur Gründung eines „Deutschen Heims für Lehrerinnen und Erzieherinnen“ genehmigt. Das Heim befindet sich in der von Gerstenberger zur Verfügung gestellten Villa Thökölystraße 77, wo es unter der bewährten Direktion der Präsidentin Frau Gerstenberger in zweckmäßigster Weise ausgestattet und in Betrieb gesetzt worden ist. Anfragen wegen Stellenvermittlung für Lehrerinnen und Erzieherinnen werden von der Leitung des Heims kostenfrei erledigt.

**\* Kinder als Räuber.** Der 13jährige Schulanbe Stephan Csaka erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß er gestern in der Nähe vom Teufelsgraben von zwei ihm unbekanntem Knaben überfallen, seiner Bauschäft von 2 Kronen beraubt und in den Teufelsgraben geschleudert wurde.

\* Tödlicher Sturzfall. Der Monteur Ignaz Epstein war heute im Hause Lönggasse 18 mit der Reparatur des Lifts beschäftigt. Plötzlich stürzte Epstein in Folge eines Fehltrittes aus der Höhe des vierten Stockwerkes in den Schacht ab und starb auf der Stelle.

\* Alkohol und Verbrechen. Unter diesem Titel hielt Eugen Székely in der Guttemplerloge jüngst einen interessanten Vortrag. Mit Daten und Zeichnungen demonstrierte er den Zusammenhang zwischen Alkohol und Kriminalität und besprach sodann die zur Bekämpfung des Alkoholismus dienenden rechtlichen Einrichtungen.

\* Semmering, 2 Stunden von Wien, Hotel Pannas, 400 Zimmer, 7 Willen sammt Küche, größter Komfort, Arzt, Kuranstalt, Lift, Pension und à la carte.

\* Aus dem Vereinsleben. Der Landesverein der Beamtinnen nahm in seiner jüngsten Sitzung 35 neue Mitglieder auf. Das Stellenvermittlungsbureau erstattete einen Bericht, wonach im letzten Monat 72 Vereinsmitglieder mit Anfangsgehältern von 60 K. bis 300 K. per Monat durch den Verein placiert wurden. Mit Freuden begrüßte der Verein die Nachricht, daß die Gesetzesvorlage betreffend die Dienstpragmatik der Privatbeamten, sowie jene betreffs der obligatorischen Altersversicherung in nächster Zeit zur parlamentarischen Verhandlung kommen. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, angesichts der bevorstehenden Wahlreform eine Eingabe im Interesse des Frauenstimmrechtes an die Regierung zu richten. — Der Verband der Obergerarischen Schriftsteller und Journalisten hielt jüngst unter dem Vorsteher Wilhelm Clair's in Székely seine Generalversammlung, in welcher die Wahlen der Funktionäre vorgenommen wurden. Präsident wurde Wilhelm Clair, Koprapäsidenten Gustav Csengey, Alexander Holló, Vizepräsidenten Titus Dugonics, Hugo Dombai, Generalsekretär Sigmund Tolnai, Sekretär Julius Keller, Schriftführer Ludwig Steiner, Kassier Koloman Vervaldszki. — Das Ungarische Lehrerseminar hielt jüngst seine Generalversammlung. Präsident wurde kön. Rath Joseph Lóth, Vizepräsidenten Georg Szwarcz, Anton Hubai, Generalsekretär Gustav Dnoby, Sekretär Johann Bendach, Kassier Karl Bandy, Kontrolleur Gabriel Wégh. Zum Waisenvater wurde Gustav Dnoby gewählt.

\* Rabbinerwahl. Aus Sopronkerekur wird uns berichtet: Bei der am Sonntag hier vorgenommenen Rabbinerwahl wurde der bisherige Rabbiner aus Lutz Jakob Grünwald zum Oberrabbiner gewählt. Der Gewählte steht, gleich seinem Vater, dem gewesenen Haupter Rabbiner Moses Grünwald, im Rufe eines großen Talmudgelehrten und Redners.

\* Royal-Orpheum. Das Publikum bringt der neuen Saison des Royal-Orpheums beispielloses Interesse entgegen. Allabendlich applaudiert ein vollbesetztes Haus dem vorzüglichen Eröffnungsprogramm. Im Variététheil haben die Familie Klein, Nedam Bros, Lydia & Amelys, Smaragda's Käsen, The 7 Bathing Belles den größten Erfolg zu verzeichnen. Großen Beifall erntet die Operette „Der Onkel aus Mexiko“, ferner die Apachen-Komödie „Gügü“. Sonntag, 25. d., Nachmittags 3 1/2 Uhr findet die erste große Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen statt. Im Royal-Cabaret treten 40 vollständig neue Gesangs- und Tanzattraktionen auf.

\* Sportleben in Pöstyén. Die Direktion des „Thermia Palace-Hotel“ in Pöstyén theilt mit, daß nach einem Joeben von Herrn Dr. Hennoch aus Berlin dort eingelangten Telegramm der von ihm geführte Ballon „Magdeburg“, welcher unmittelbar vor dem genannten Hotel landete, für die in zehn Stunden zurückgelegte Fahrt von 820 Kilometern nicht, wie ursprünglich gemeldet, den zweiten, sondern den ersten Preis der Weitwettfahrt der Essener Kruppwoche erhielt. Mit Ausnahme eines einzigen Ballons, welcher bei Brünn landete, beendeten die anderen 33 Theilnehmer die Fahrt schon nach wenigen Stunden. — Großes Interesse erregte auch das Landes-Lawn-Tennis-Wettturnier, das jüngst hier stattfand. Es begann mit einem festlichen Begrüßungsabend zu Ehren der Theilnehmer, dem Abgeordneter Dr. Koloman Fodor und der Vizepräsident des Landes-Tennis-Verbandes Edmund Schmid beirwohnten. In Folge der außerordentlich zahlreichen Theilnahme konnte das Landes-Lawn-Tennis-Wettturnier nicht in den angelegten drei Tagen erledigt werden, vielmehr wurden die letzten Spiele erst in der Abenddämmerung des vierten Tages beendet. Die einzelnen Spiele boten viele interessante Momente und wurden von einem zahlreichen Publikum mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Das Turnier ergab die folgenden Resultate: Herren-Einzelspiel: Kelemen; Damen-Einzelspiel: Mrs. Gandon; Herren-Doppelspiel: Kelemen-Dr. Korsták; Herren- und Damen-Doppelspiel: Fr. Meyiczky-Schmid. In den Spielen mit Vorgabe: Herren-Einzelspiel: Baráth; Damen-Einzelspiel: Fr. Paris; Herren-Doppelspiel: Rák-Asbóth; Herren- und Damen-Doppelspiel: Mrs. Gandon-Göncz. Abends fand im „Grand Hotel Royal“ die Preisvertheilung statt, welche durch Frau Gräfin Erdödy vorgenommen wurde.

Der Verein Budapest Sanatorien und Heilanstalten macht das p. t. Publikum auf seine heutigen Inserate aufmerksam.

### Das St. Stephansfest.

Am gestrigen Stephanitag lächelte ein leuchtender, sonnenheller Himmel auf die festliche Hauptstadt herab. Riesige Massen Fremder waren eingetroffen, und es hatte den Anschein, als ob das St. Stephansfest der alten Zeiten mit seinem Prunk und seiner Lebhaftigkeit wieder auferstanden wäre. Schon in den frühen Morgenstunden begann die Völkerwanderung nach dem Festungsberge, wo die freien Plätze überall von Zelten und Verkaufshütten besetzt waren. Genau um 7 Uhr setzte sich die Prozession in Bewegung, um die Reliquie aus der Burgkapelle in die Mathias-Krönungskirche zu bringen.

Die Prozession eröffneten vier berittene Polizisten in Gala unter dem Kommando eines Inspektors. Nun folgten die verschiedenen katholischen Vereine unter ihren Fahnen in langer Reihe, die Priesterschaft der Budapester Pfarren, sodann die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 44 und eine Ehrenkompanie des Pionnierregiments Nr. 7. Der militärischen Deckung folgten die Mitglieder des hauptstädtischen Munizipalausschusses, eine Abordnung der königlichen Kurie, der Priesterorden und die weltlichen Priester in hohem Ornat. Die heilige Reliquie trugen Priester in ihrem prunkvollen Glasgehäuse auf den Schultern, rechts und links von den Mitgliedern des Universitätsrats und den Mitgliedern des hauptstädtischen Magistrats begleitet, und von der Mannschaft der Kronwache flankiert. Im Gefolge der Reliquie befanden sich der Pfarrer der Burgkapelle, die Präpöste und Äbte und der Vertreter des Kardinal-Erzbischofs Klaudius Baskary Bischof Medardus Kóhl mit großer Assistenz, die hohen Würdenträger, unter ihnen die Minister Franz Székely und Géza Jospovich, Staatssekretär Eugen Balogh, der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Béla v. Jankovich, Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy und Gádfy u. v. A. Unter den Gruppen der Vereine und Deputationen fielen besonders die malerische Gruppe der polnischen Deputation und die Gruppe der Esperantisten auf.

Die Prozession, die von zwei Pionnierzügen geschlossen wurde, bewegte sich bei den Klängen der Regimentskapelle über den St. Georgsplatz, den Paradeplatz und die Herren- und Dreifaltigkeitsgasse zur Mathias-Krönungskirche. In der Kirche hielt Propst Michael Kolozsváry eine Predigt, bei dem St. Stephans-Denkmal feierte päpstlicher Prälats Dr. Anton Nemes eine Messe; während der Messe wurde vom Chor Mozarts C dur-Messe vorgetragen; nach der Messe hielt Pfarrer Alexander Bán der nicht übersehbar große Volksmenge vor dem St. Stephans-Denkmal eine Predigt.

Gestern wurde auch das Kirchweihfest der St. Stephans-Basilika in der Leopoldstadt feierlich begangen. Um 10 Uhr wurde eine Prozession veranstaltet und nachher von Pfarrer Dr. Koloman Kovács eine Festmesse feiert. Die kirchliche Feier schloß Nachmittags um 5 Uhr ein Te Deum. Den ganzen Tag über herrschte den ganzen Waizner-Boulevard entlang lautes Kirchtagstreiben.

Gestern wurde zu Gunsten des Kinder-sanatoriums auf der Margaretheninsel ein Stephansfest veranstaltet. Vormittags und zeitlich Nachmittags fand ein athletisches Meeting statt. Tausende kamen herbeigeströmt, um den Wettspielen, den Gesangsvorträgen der Budapester Liedertafel „Lyra“, den Vorführungen des Apollo-Theaters und dem Feuerwerke anzuwohnen. Ueberdies wurde auch eine Tomhola veranstaltet, die für das Kinder-sanatorium eine hübsche Summe abwarf.

In Pestergom nahm die Stephani-Feier einen imposanten Verlauf. An der Prozession nahmen Obergespan Paul Meßlény, Vizegespan Dr. Koloman Berényi und Bürgermeister Dr. Emerich Rimmer theil. Im Dom fand die Weihe der Stephansfahne statt. Nachmittags wurde eine Zweiradkonkurrenz und Abends ein Donaufest abgehalten.

In Wien wurde das St. Stephansfest von den dort lebenden Ungarn gleichfalls begangen.

In der Kapuzinerkirche hier Vater Madarás in ungarischer Sprache eine Festpredigt. Dann folgte die heilige Messe, die der apostolische Feldvikar Bielek feierte. Der Feier wohnten Minister des Außern Graf Berchtold, der Gardebataillonleutnant der königlich ungarischen Garde G. d. R. v. Gaudernak mit Gardeleutnant Gm. Markgraf Anton Pallavicini, in Vertretung des ungarischen Ministeriums am königlichen Hoflager Hofrath Révy von Bélvár mit dem Ministerialvizefsekretären Dr. v. Szilassy und Dr. Graf Rudolf Apponyi, vom Ministerium des Außern die Sektionsräthe Graf Tibor Apponyi und Alpád v. György, vom Kriegsministerium Oberstleutnant v. Rusznyáki, vom gemeinsamen Obersten Rechnungshof Hofrath v. Ehrenöczy-Magy und die Offiziere der ungarischen Leibgarde bei.

In Kaltenleutgeben wohnten die dort weilenden Ungarn anlässlich des St. Stephansfestes einem Hochamte bei. Anwesend waren Ackerbauminis-

ter Graf Béla Serényi, Graf Emil Desjewffy u. v. A.

### Das Schauliegen auf dem Rákos. Eine arge Enttäuschung.

Eine Menge von ungefähr fünfzigtausend Menschen war gestern Nachmittags auf das Rákoser Flugfeld geströmt, um dem mit entsprechender Bekleidung annoncierten Schauliegen der ungarischen Aviatiker beizuwohnen. Das Zutreffen des Publikums hatte — obwohl der Beginn der Flüge erst für 5 Uhr angelegt war — schon in den frühen Nachmittagsstunden begonnen. Stundenlang harpte das Publikum ohne Schirm und Schutz in dichte Knäuel zusammengepackt aus, um zu erfahren, was die ungarischen Piloten zu leisten vermögen. Und heute muß sich jeder einzelne Besucher der gestrigen Flugveranstaltung sagen, daß ihm dieselbe eine große Enttäuschung gebracht. Von einem Meeting im streng sportlichen Sinne kann garnicht gesprochen werden und auch für ein bloßes Schauliegen reichte das Gebotene nicht aus.

Was gestern Nachmittags auf dem Rákoser Flugfelde geboten wurde, war nicht viel mehr, als was man auf unserem Aerodrom täglich sehen kann: kurze Flüge, Motorproben und sonstige mehrweniger gelungene Aufstiege. Bloß eine regelrechten ersten Flug bekam man zu sehen, für den sich das Publikum auch durch Applaus und Claqueurufen erkenntlich zeigte. Es war dies der Aviatiker Karl Novák, der auf seinem Monoplan System „Mercep“ gleichzeitig die Pilotenprüfung ablegte. Eine große Enttäuschung brachte dem Publikum auch Lilly Steinschneider, deren Mitwirkung unterblieb, da ihr Flugapparat nicht eingetroffen war. So verließ denn die vieltausendköpfige Menge bei Eintritt der Dunkelheit den Flugplatz mit dem Bewußtsein, daß die ungarischen Aviatiker noch sehr viel zu arbeiten haben, damit es sich der Mühe verlohne, einem Meeting derselben beizuwohnen.

Zu der für den Beginn der Flüge festgesetzten Stunde waren die Gegend der Hangars und des Direktionsgebäudes des Ungarischen Aero-Klubs bereits von vielen Tausenden besetzt, auch der längs des Flugfeldes sich hinziehende Damm der Ungarischen Staatsbahnen war von vielen Hunderten Neugieriger dicht belagert. Das Publikum legte eine staunenswerthe Geduld an den Tag und die ausgerückte Polizei hatte bloß mit einzelnen Rekruten zu schaffen. Ein großes Verdienst hat hieran allerdings die Polizei selbst, welcher es gelungen ist, mit dem verhältnißmäßig geringen Aufgebote von 240 Mann eine solche Menschenmenge in Schach zu halten. Die Aufrechterhaltung der Ordnung lag in den Händen des Polizeiraths Dr. Emil Schreiber, des Oberinspektors Pavlik, Inspektors Wolkenberg und Detektivs Ritter v. Dialokurky.

Gegen 5 Uhr trafen auf dem Flugplatz ein Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Stadtkommandant FM. Nikolaus v. Fekete, Graf Emerich Karolyi, Oberst Leopold Hoffmann, welche in dem für die Mitglieder des Ungarischen Aero-Klubs reservierten Raume Aufstellung nahmen.

Der Beginn der Flüge verschob sich um ein Wesentliches durch den Wind, welcher in den frühen Nachmittagsstunden herrschte. Erst als dieser sich ein wenig gelegt hatte, wurden die Apparate aus den Hangars gebracht. Der Reihe nach erschienen Andreas Kovács, Guido Prodam, Michael Mercep, Anton Lányi, Michael Székely, Géza Kolbányi mit ihren Flugmaschinen auf dem Platze. Als Erster stieg Andreas Kovács auf, der jedoch schon nach kurzem Fluge landete. Es erhob sich sodann Guido Prodam mit seinem Monoplan „Horváth B/III“, er mußte jedoch schon nach zwei Runden wegen starker Windstöße niedergehen.

Mit besonderem Interesse wurde dem Fluge des Aviatikers Karl Novák entgegengegesehen, der sich auf seinem von dem einzigen kroatischen Konstrukteur Michael Mercep hergestellten schlanken, schmucken Monoplan gegen 1/26 Uhr zum Fluge anschickte. Novák schoß gleich, nachdem er den Boden verlassen hatte, in eine Höhe von etwa 50 Metern und umkreiste in ruhigem, gleichmäßigem Fluge mehreremal das Flugfeld. Stets höher stieg Novák mit seinem Apparat, bis er eine Höhe von etwa 120 Metern erreichte. In dieser Höhe beschrieb er mit staunenswerther Ruhe, gleichsam im Luftmeere schwimmend, zahlreiche Achter, während unten seine ungarischen Kollegen verzweifelte Anstrengungen machten, sich zu seiner Höhe emporzuschwingen. Nach etwa dreiviertelstündigem Fluge schritt Novák an die Landung und wurde, als er aus dem Sattel seiner Maschine stieg, vom Publikum lebhaft affamirt.

Der Reihe nach folgten sodann Flugversuche von Lányi, Dobos, Kovács und Michael Székely. Der Letztere, an dessen Mitwirkung große Erwartungen geknüpft wurden, hat das Publikum völlig enttäuscht. Man hätte erwartet, daß Székely, der bereits Beweise seines Könnens geliefert und auch durch staatliche und private Mittel in der Lage gewesen wäre, einen tadellosen Flugapparat zu bauen, sich ganz anders präsentieren werde.

So kam er mit einem unfertigen Apparat heraus, der ihn einer verhängnisvollen Katastrophe nahebrachte. Der Motor war nicht abgedeckt, wodurch dem Piloten soviel Öl und Benzin ins Gesicht spritzte, daß er — von einem Windstoß erfaßt — die Herrschaft über den Apparat verlor und so unfaßt zu Boden ging, daß die linke Tragfläche und die Luftschraube des Apparats in Trümmer gingen. Der Pilot selbst blieb unverletzt.

Große Enttäuschung erfuhr das Publikum dadurch, daß Billy Steinsneider nicht in Aktion zu treten vermochte. Ihr Apparat war nicht angekommen und sie mußte sich damit begnügen, sich dem Publikum in Breeches, Lederrock und Pilotenhaube — „an die Scholle gebunden“ — vorzustellen.

Als es bereits zu dunkeln begonnen hatte, führte noch Guido Prödam einige gelungene Flüge aus; Bela Takács versuchte es mit dem „Kolbányi II.“, auf welchem der „geraubte“ Motor montiert war, zu fliegen. Er mußte aber — für seine Bravour lebhaft klammern — bald landen.

Gegen 1/8 Uhr begann sich die Zuschauermenge zu zerstreuen; die Aviatiker zogen sich mit dem Hauptarrangeur des Meetings, dem unermüdeten für die Aviatik thätigen Sekretär des Aeroklubs Bela Pivny, in die Hangars zurück, um den materiellen Erfolg des Tages festzustellen. Zur Stunde läßt sich das Resultat nicht konstatieren, da das Geld für die in den Trafiken verkauften Karten noch nicht abgeliefert ist. Immerhin dürfte soviel eingekassiert sein, daß es durch diese Mittel unseren Aviatikern ermöglicht werden wird, ihre Maschinen zu verbessern und fleißig weiterzuarbeiten. Beim nächsten ähnlichen Anlasse werden unsere Piloten — denen es ja an Courage und Tüchtigkeit nicht mangelt, — hoffentlich Großes leisten.

### Eltern- und Kinderliebe.

— Gedanken über die „Stimme des Blutes“. —

„Mutteraug' in Deiner Bläue — Möcht' ich all' mein Leben seh'n — Möchte schau'n die Lieb' und Treue — Die darin geschrieben steh'n.“ — Lang, lang ist es her, daß ich dieses Gedichtchen als Schülerin der „Englischen Fräulein“ gelernt habe, aber es blieb mir im Gedächtnisse haften, und als ich dieser Tage von dem kleinen Franz Ringing las, fiel es mir wieder ein. Denn diesem sechzehnjährigen Jungen scheint entweder just jene Empfindung zu fehlen, mittels welcher man sich sehnt, in das Mutterauge all sein Leben zu sehen, oder der arme Junge hat wirklich das Unglück, zu den von ihren Eltern unverstandenen Kindern zu gehören. Wie könnte man es sich auch sonst erklären, daß ein sechzehnjähriger Junge sich vor seiner Mutter „fürchtet“ und nicht bei ihr und nicht in dem Vaterhaus weilen, ja nicht einmal mit ihr im freundschaftlichen Verkehr bleiben will? Wenn der Vater leben und er sich vor ihm „fürchten“ würde, so könnte man es noch irgendwie verstehen. Väter sind in der Regel ihren Kindern, speziell ihren Söhnen gegenüber, zu strenge. Ihnen fehlt die Objektivität des Fremden, um ihr Kind gerecht, und die blinde Parteilichkeit der Mutter, um ihr Kind subjektiv zu beurteilen. Sie haben gewöhnlich die eigene Jugend vergessen, wollen ihre unerfüllten, ehrgeizigen Wünsche an dem Sohn erfüllt sehen, fordern von ihm unbedingten Gehorsam und Unterwerfung und pochen trotz ihrer Liebe und Opferfreudigkeit auf ihre Autorität. Mütter sind aber meistens, speziell den Söhnen gegenüber, nachgiebig bis zur Schwachheit. Für sie ist, wenn auch vielleicht ihnen selbst unbewußt, der Sohn „der Mann“, also dank seiner Vorrechte ein höheres Wesen als sie. Außerdem sehen sie in vielen Fällen im Sohn den verjüngten Vatten, den Geliebten, ihre eigene Jugend und die Stütze ihrer alten Tage. Sie sind blind für die Fehler des Sohnes, haben für seine tadelnswürdigen Eigenschaften und Handlungen stets eine Menge von Entschuldigungsgründen und bemühen sich, sie geschickt vor der Welt, oft auch vor dem Vater zu verheimlichen. In der Regel kann man auch von den Vätern hören, daß die Frau „die Kinder“, zumindest „den Jungen verderbe“, und wenn ein Junge auf Abwege geräth, so ist Hundert gegen Eins zu wetten, daß der Vater der Mutter vorwirft, daß sie die Schuld an dem Unglück sei, weil sie dem Jungen „in Allem nachgibt“ und ihm gegenüber zu nachsichtig gewesen sei.

Und so stehen wir wieder einmal vor einem der vielen Räthsel des menschlichen Herzens, die uns unsere Zeit so oft stellt und die zu lösen so schwer sind. Der Junge war voriges Jahr seiner Mutter davongelaufen. Nicht aus Abenteuerlust in die weite Welt, sondern zu seinem Vormund in den nächsten Ort. Der Waisensstuhl hatte der Mutter die Herausgabe des Jungen verweigert und beschlossen, den Jungen von seinem Vormund erziehen zu lassen, das Ministerium des Innern urtheilte jedoch das Recht der Erziehung der Mutter zu. Die Mutter gab nun den Sohn in eine hiesige Erziehungsanstalt, doch er

entfloß aus der Anstalt, war ein Jahr lang nicht zu finden und erschien nun dieser Tage wieder bei seinem Vormund und hielt sich dort verborgen. Als die Mutter hiervon erfuhr und den Waisensstuhl ersuchte, den Jungen zu ihr führen zu lassen und der Waisensstuhl dies verweigerte, wendete sich die Mutter neuerdings an das Ministerium mit dem Ersuchen um die Herausgabe des Sohnes.

Dieser „Fall“ läßt sich also nicht mit anderen ähnlichen Fällen vergleichen, da ihm die sonst erkennbaren Begleiterscheinungen solcher Fälle fehlen. Den Jungen trieben nicht Armuth oder Noth, nicht unerquickliche Familienverhältnisse und nicht der Drang nach einem verbotenen Künstlerberuf von der heimathlichen Scholle und von der Mutter fort. Hier mögen wahrscheinlich nebst Mangel an Gefühl und Verständnis fremde Einflüsse gewirkt haben, die Mutter und Kind einander entfremdeten und schließlich Zorn und Haß in zwei Herzen säeten, die von Natur aus dazu bestimmt waren, sich innig zu lieben und treu aneinander zu hängen. Man kann sich ja ungefähr vorstellen, wie solche Entfremdungen entstehen, wie sie zu chronischen Zuständen werden und wie sie sich in akuten Ausbrüchen (wenn auch nicht immer in solch elementaren, wie der des jungen Ringing) äußern. Man muß sich vorerst vor Augen halten, daß „Kindesliebe“ durchaus nicht angeboren ist. „Die Stimme des Blutes“ schweigt gar beharrlich, wenn das Kind ferne von seinen Eltern aufwächst, wenn es nichts von Elternliebe und Fürsorge erfährt, ja sehr oft sogar auch dann, wenn es den Eltern zuliebe Opfer bringen muß. Aber auch die Kindesliebe, die sich im Zusammenleben mit den Eltern entwickelt, ist stark von dem Egoismus der Kindesseele und dem Mißtrauen durchtränkt, das der Schwächere dem Stärkeren gegenüber empfindet. Da das Kind stets das thun soll, was die Eltern gebieten, und das unterlassen muß, was die Eltern verbieten; da es für Ungehorsam, Nachlässigkeit, unhöfliches Benehmen und ungehörige Handlungen (das heißt, wenn die Erzieher davon erfahren) bestraft wird, so empfindet das Kind, ähnlich wie der Diensthote und Angestellte, die Interessen der Eltern im Gegensatz zu den seinigen stehen. Aus diesem Grunde vertrauen selbst erwachsene Kinder ihre Geheimnisse, ihre Abenteuer und Jugendstreiche lieber dem Diensthoten als den Eltern an. Denn bei allem Verständnis für die Handlungen der Jugend können eben Eltern, als die Erfahreneren und die um das Wohl ihrer Kinder Besorgten, oft eine Ermahnung oder einen Tadel nicht unterdrücken, wo der Fernstehende gleichgiltig ist, der Diensthote oft sogar solbärrisch fühlt. Wenn nun Eltern nicht einmal das Verständnis für die Jugend besitzen, wenn ihnen die Seele ihres Kindes verschlossen bleibt, ja wenn sie ihr Kind gar nicht kennen und dennoch unbedingten Gehorsam und völlige Unterwerfung fordern, dann waren alle ihre Opfer vergeblich. Und wenn Eltern es nicht vermögen, über den Widerstreit der Interessen, der zwischen Eltern und Kindern, zwischen den Müttern und Jungen immer besteht, eine Brücke zu bauen, über welche die Liebe des Kindes, die Rücksicht für die Schwächen der Eltern und ein wenig Hingabe für sie, zu ihnen gelangen kann, dann haben fremde Einflüsse ein gar leichtes Spiel, um das Kind den Eltern abwendig zu machen. Ein Freund oder eine Freundin, ein Mann oder eine Frau gewinnt die Macht über die Seele und erwirbt die Liebe, nach der sich Eltern so sehr gesehnt haben. Und mengen sich gar Fremde in den Widerstreit zwischen Eltern und Kind und wird Klatsch hin- und hergetragen, dann tritt Kälte, Gleichgiltigkeit und oft auch Haß zwischen sie und trennt sie für immer.

Das klingt nun freilich sehr traurig, und es gibt gewiß viele Eltern, die jetzt sagen werden: „Was — wir sollen etwa um die Liebe des Kindes werben? Ist es nicht vielmehr die Pflicht des Kindes, die Eltern zu lieben, sie zu verehren und ihnen gegenüber dankbar zu sein? Das vierte Gebot fordert es ja auch.“ Doch das Alles ändert nichts, so richtig es auch eigentlich ist, an der Thatfache, daß Eltern ihr Recht auf diese „Pflicht des Kindes“ erwerben, erringen und erkämpfen müssen, die Kinder jedoch das Recht auf die Liebe der Eltern in dem Augenblick erworben haben, in dem sie in die Welt gesetzt wurden. Daß dabei trotzdem viele Kinder, ohne Elternliebe zu kennen, aufwachsen, und Eltern trotz ihrer Opfer und Liebesbeweise von ihren Kindern Lieblosigkeit erfahren, beweist nichts gegen das Gesagte, sondern nur, daß bei der Liebe keine Gesetze gelten. Auch bei der Elternliebe nicht und bei der Kindesliebe noch weniger.

Malvi-Fuchs.

### Theater, Kunst und Literatur.

\* Das Königstheater veranstaltet seine erste Premiere in der ersten Woche des folgenden Monats. Zur Aufführung gelangt eine Posse mit Gesang von Lipschitz und Horst in der Bearbeitung von Jolt Garfányi. Zur Novität, die den Titel „Limonádés ezredes“ führen wird, hat Kapellmeister Vincze die Musik komponirt. Die Hauptrollen befinden sich in Händen der Damen Berkó, Konzay, Geró, der Herren Rátkai, Király, Satabár, Rémetó und Sajnal.

\* Die erste Premiere des Ungarischen Theaters findet in der neuen Saison Ende nächster Woche statt. Zur Aufführung gelangt die Posse „Der Herr Kurator“ von Armin Friedmann, die in der Uebersetzung Eugen Heltai's unter dem Titel „Brezoda ur“ in Szene gehen wird. Die Hauptrollen der Novität werden von den Damen Garaóthy, Csataj, Tóth, den Herren Borósz, S. Molnár und Balla dargestellt.

\* Aus München wird gemeldet: Aus dem Reichsamt des Innern verlautet, daß für die nächste Reichstagsession ein Ausnahmengesetz für „Parisfal“ nicht in Aussicht genommen worden sei. Da aber das Gesetz unbedingt im nächsten Jahr in Kraft treten müßte — wenn es überhaupt einen Sinn haben soll — und da ein Initiativantrag aus dem Hause selbst nicht erwartet wird, so ist die ganze Agitation, die für die Erlassung eines solchen „Parisfal“-Schutzgesetzes eingeleitet werden soll, von vornherein als gescheitert zu betrachten.

\* Bismarck in der Literatur. (Von Arthur Singer. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Verlagsbuchhandlung Karl Konegen, Wien.) Die große Literatur, die für die Nachwelt die überlebensgroße Gestalt Bismarck's zu überliefern berufen ist, hat in Arthur Singer ihren Verwalter gefunden. Er war es, der das ungeheure Material gesichtet und darüber eine ungeheure Evidenzhaltungsliste angelegt hat. Diese Liste war schon in der ersten Auflage ein recht schaffenes Buch, das in der nun erschienenen zweiten Auflage auf 338 Seiten angewachsen ist. Die Bismarckforscher und die Biographen greifen mit wahrhaft freudiger Eier nach diesem Buch, das ein sicherer Leitfaden ist durch die fast unübersehbare Literatur, die Leben und Thaten des großen Mannes begründet hat. Es ist ein Nachschlagewerk ersten Ranges, ein Hilfsbuch, das mit der Vollkommenheit eines abgeschlossenen Werkes vor seine Leser tritt. In der deutschen Gelehrtenwelt, wo dieses Buch von Hand zu Hand geht, hat man kaum eine Ahnung, daß es ein Ungar ist, der das Baumaterial zum künftigen literarischen Bismarck-Denkmal zusammengetragen hat. Und für die Tüchtigkeit dieses Werkes und den Grad der Anerkennung findet man in dem angenehmen Irrthum, der den Rezensenten bei der Würdigung des Singer'schen Werkes unterläuft, das richtige Maß. Der Eine bezeichnet die gediegene Arbeit Singer's als die Frucht „unermüdbaren deutschen Gelehrtenfleißes“ und ein Anderer bezeichnet den Autor, der in emsiger Publizistenarbeit unter uns schafft, den „Würzburger Forscher“. Daß hier ungarischer Gelehrtenfleiß und ein thätiglicher unermüdblicher Forschertrieb am Werke war, weiß die Familie Bismarck's am besten. Einem Mitglied der Familie ist auch das Werk gewidmet und die Nachkommen des Helden dieses Buches fanden für den liebevollen Sammler die gartesten Aeußerungen dankbarer Anerkennung. Aus den Werken, die Bücher, Flugschriften, Reden, Glossen und Illustrationen mit direkten Beziehungen auf Bismarck enthalten, wird ja einst das zuverlässige Bild des eisernen Kanzlers entstehen. Singer hat alles Geschriebene und Gedruckte über Bismarck vom Jahre 1862 bis 1908 gesammelt, in sein Register so genau eingetragen, daß er damit dem Bismarck-Biographen die werthvollsten Handlangerdienste leistet. Ein besonderes Gewicht ist auf die Memoirenwerke jener Persönlichkeiten gelegt, die mit Bismarck in direkten Beziehungen standen. Selbst Musikalien hat Singer nicht liegen lassen, die der Eindruck einer großen Persönlichkeit hervorgebracht hat. In diesem fast endlosen Register wird gewissermaßen eine Revue über jene Werke gehalten, die Aussprüche über den verstorbenen, den gehassten und bewunderten Bismarck enthalten. Die tiefen Spuren, die der große Mann seinem Jahrhundert eingegraben hat, sind förmlich graphisch dargestellt in der endlosen Folge von Büchern und Schriften, die in mächtiger Kolonne vor uns aufziehen. Das Buch Singer's ist ein hervorragendes Quellenwerk für den Bismarck-Biographen, das sich mit jeder Ausgabe unentbehrlicher macht. Und der Biograph, der den Fortschritts durch die ungeheure Bismarck-Literatur antritt, wird sich auf den starken Arm Arthur Singer's stützen müssen, wenn er seine Wanderung ohne Ermüdung zu Ende führen will.

### Offener Sprechsaal.



Die bewährteste u. von den ersten Autoritäten u. Tausenden von praktischen Aerzten des In- u. Auslandes empfohlene Nahrung für gesunde u. magenabnorme Kinder u. Erwachsene; sie besitzt hohen Nährwerth, fördert die Knochen- u. Muskelbildung, regelt die Verdauung und ist im Gebrauche billig.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

## Grosse helle Werkstätte

in der Nähe der Rákóczi-ut für 2000 Kronen sofort zu vermieten. Geeignet für Lager- räume und maschinellen Betrieb.

Näheres bei  
**ARMIN STERNBERG & BRÜDER**  
k. u. k. Hof-Musikinstrumentenfabrik  
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

# THE MUTUAL

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York.  
3042 Millionen Francs Vermögen!

7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Milliarden Francs versichertes Kapital!

Rein gegenseitig! Keine Aktionäre!  
Liberalste Versicherungsbedingungen!  
Ihre Polizzen bleiben in voller Höhe der Versiche- rungssumme für den Kriegsfall, wie auch für Reisen zu Wasser und zu Lande ohne jede Extraprämie in Geltung.

An die Versicherten ausbezahlt Dividende:

Im Jahre 1907 ... Fcs	22,391.157
" " 1908 ... "	44,063.502
" " 1909 ... "	57,472.965
" " 1910 ... "	63,739.739
" " 1911 ... "	70,631.387

Generaldirektion für Ungarn:

Budapest, VI., Andrassy-ut 20.

Solymos Elemér urad. kertészete ezennel tudatja, hogy

## szőlő és dinnye

szállítását megkezdte. Egy 5 kgr. postakosár „Chas- selas“-szőlő 3 kor. 80 fill., muskatály 4 kor. 50 fill. franko. Dinnye, turkesztán fajok, 5 kgr. postakosár 2 kor. 50 fill. franko. Viszontelárusítóknak kedvez- mény. Levél- és sürgőnyezim: Solymos Elemér, Törökbecse.

## Grosse Dampfwascherei zu verpachten

Anlage in Budapest, mit neuen Maschinen vollkom- menster Technik, kommt nächsten Monat in Be- trieb, bietet Aussicht auf glänzende Existenz. Zur Uebernahme genügen 8000 Kronen. Fachkundiger Werkführer vorhanden. Offerte übernimmt unter „Glücksfund 408“ die Expedition.

## ÜZLETHELYISÉG

fémportállal Rákóczi-ut 14. szám alatt kiadó. Ertesítés nyerhető a helyszínen a főpallárnál :: vagy telefon 73-73, Szónyi Aladárnál ::

## Király-utca Nr. 52

Ecke Nagymező-utca sind

2 schöne Gassenwohnungen pro November preiswürdig zu vermieten.

Herr Moses Adler geb. Selene Perl- mütter gibt im eigenen sowie im Namen der Unterfertigten die traurige Nachricht von dem Ab- leben ihres innigstgeliebten Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

## MOSES ADLER

früher Inhaber der Firma Moses Adler u. Sohn, Säckegeschäft

welcher nach langem schweren Leiden im 69. Le- bensjahre und nach einer 45jährigen, überaus glück- lichen Ehe sanft entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Donnerstag, am 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen isr. Fried- hofes zur ewigen Ruhe befristet.

Budapest, am 21. August  
VI., Szerecsen-utca 15

Friede seiner Asche!

Deszö Adler, Frau Nándor Rein geb. Rosa Adler, Frau Simon Braun geb. Gizella Adler, Kinder, Frau Deszö Adler geb. Gertrud Lewitus, Schwiegertochter, Nándor Rein, Simon Braun, Schwiegeröhne, Laczi Rein, Zera u. Lili Adler, Enkel.

# GÁBOR INTERNATUS

Telefon: 9000



## Fiunevelő- és tanintézet

elemi-, közép- és keresk. iskolai növendékek számára Alapos korrepetitívó. Idegen nyelvek intenzív tanítása. Bentslakó német és francia tanárok.

Bpest, VI., Munkácsy-u. 21. (Andrassy-ut villanegyed.)

Régi budapesti pénzüntézet keres

## két fiatal tisztviselőt

és

## két érettségizett gyakornokot.

Ajánlatok „Pénzüntézet 488“ alatt a kiadóhivatalhoz intézendők. 4488

## Schöne Gassenwohnung

bestehend aus 3 grossen (2 zweifensterigen und 1 ein- fensterigen) Gassenzimmern mit Balkon, aus 2 zwei- fensterigen Hofzimmern, 1 Korridor, Badezimmer und allen Nebenräumen, Gas- und elektrische Be- leuchtung, für den 1. November l. J. zu vermieten. Die Wohnung ist am I. Stock.

VI., Vörösmartygasse 69. Näheres beim Haus- meister dortselbst.

## Telegramme.

### Die Anregung des Grafen Berchtold.

Zustimmung der Mächte.

Wien, 21. August. Die offizielle Zustimmung des Londoner Kabinetts zu dem vom Grafen Berchtold vorgeschlagenen Meinungsaustausch ist heute im Ministerium des Auswärtigen eingetroffen. Von sämtlichen Kabinetten, welchen der Vorschlag des Grafen Berchtold gemacht wurde, steht nur mehr die Aeußerung der französischen Regierung aus. Da der französische Ministerpräsident und Mi- nister des Auswärtigen Herr Raymond Poincaré von seiner Reise nach Russland heute in Paris ein- getroffen ist, dürfte die Antwort vom Quai d'Orsay gleichfalls in den nächsten Stunden hier eintreffen.

Paris, 21. August. „Matin“ schreibt: Wir glauben zu wissen, daß die französische Regierung die österreichisch-ungarische Regierung offiziös ver- ständigte, daß Frankreich die Einladung des Grafen Berchtold betreffs des Austausches der Ansichten über die Situation am Balkan gern acceptirt. Es ist wahrscheinlich, daß nach der Rückkehr des Herrn Poincaré nach Paris die Wiener Regierung von der Zustimmung offiziös verständigt wird.

Eine Erklärung von autorisierter österreichisch-ungari- scher Seite in Petersburg.

Petersburg, 21. August. „Wirkowija Wjedo- mosti“ bringt folgendes an seine Redaktion gesandtes Antworttelegramm des Grafen Berchtold (?):

Oesterreich-Ungarn hält nach wie vor am Status quo auf dem Balkan und an der friedlichen Entwicklung der Balkanvölker fest und erblickt ohne Pessimismus in der decentralisirenden, individualisirenden politischen Richtung des neuen türkischen Kabinetts ein günstiges Symptom, weshalb die Unterstützung dieser Richtung im Interesse der Türkei nöthig ist.

### Eine Toastrede Poincaré's.

Lüttich, 21. August. Minister des Innern Steg begab sich um 10 Uhr 15 Minuten an Bord des „Condé“, wo er eine lange Unterredung mit Poincaré hatte. Ministerpräsident Poincaré nahm im Rathhaus an einem ihm zu Ehren veran- stalteten Dejeuner theil und reiste um 2 Uhr 30 Minuten nach Paris ab, wo er um 6 Uhr 15 Mi- nuten eintrifft.

Bei dem Festmahle im Rathhaus hielt Mi- nisterpräsident Poincaré eine Rede, in der er ausführte:

Er sei von der Aufnahme, die dem amtlichen Vertreter der befreundeten und verbündeten Nation in Russland bereitet wurde, tief gerührt gewesen. Der Ministerpräsident versicherte, die Freundschaft der beiden Länder sei unerschütterlich. Die Zeit, weit entfernt, sie abzufühlen, habe ihr neues Leben verliehen. Russland und Frankreich seien an der Festigkeit des Bündnisses gleich interessiert, das ihrer Diplomatie ermöglicht, an der Aufrecht- erhaltung des Friedens zusammenzuarbeiten, die Ereignisse im Auge zu behalten und sich gegen die Zufälle der Zukunft zu schützen. In dieser Vereinigung, die durch eine herzliche Entente mit Eng- land vervollständigt und erweitert werde, in der fried- lichen Gruppierung der drei befreundeten Mächte könne Niemand eine provokatorische oder aggres- sive Absicht erblicken. Frankreich befolge eine Po- litik der Weisheit, Kaltblütigkeit und Würde, und dank dieser Politik sei es im Stande, seinen Rang in der Welt zu behaupten. Nur materielle und moralische Kraft kann, schloß der Ministerpräsident, unserer Freundschaft Werth verleihen. Es muß also diese Kraft erhöht werden, nicht bloß die militärische Stärke zu Wasser und zu Lande, sondern insbesondere auch die Einheit des nationalen Gefühls, das die Größe, den Ruhm und die Unsterblichkeit des Volkes bildet.

### Die Reise des türkischen Thronfolgers.

Konstantinopel, 21. August. Der türkische Thronfolger ist heute Früh in Constanza an Bord des rumänischen Dampfers „Imperatul Trajan“ eingetroffen. Der Thronfolger, der in strengem In- kognito reist, ist von zahlreichem Gefolge begleitet. An der Landungsstelle begrüßten den Thronfolger die Spitzen der Behörden, der türkische Geschäfts- träger und der Militärattaché, sowie ein zahlreiches Publikum. Der Thronfolger setzte ohne Aufenthalt über Bukarest die Reise nach Wien fort.

### Der Prozeß Jukics.

Agram, 21. August. Der Senat des Agramer Gerichtshofes hat beschlossen, dem Antrage der Ver- theidiger in dem Altentatsprozeß Jukics, die Ver- urtheilten bis zum Inkrafttreten des Urtheils auf freien Fuß zu stellen, nicht stattzugeben. Die Ver- urtheilten bleiben daher weiter in Haft.

Das Urtheil gegen Luka Jukics und seine Komplizen ist den Vertheidigern bereits schriftlich zugegangen. Die Vertheidiger haben jetzt eine Frist von acht Tagen zur formellen schriftlichen Einreichung der Nichtigkeitsbeschwerde und der Berufung, die sie gleich nach Verkündung des Urtheils angemeldet haben.

### Explosionskatastrophe.

Wien, 21. August. (Privat-Telegramm.) Wie die „Zeit“ meldet, explodirte gestern Nachmit- tags in der Munitionsfabrik Möllersdorf eine neun-Centimeter-Granate. Durch die Ex- plosion wurden ein Arbeiter schwer und zwei leicht verletzt. Eine militärgerichtliche Untersuchung wurde eingeleitet.

### Neuerliche Explosion im Bochumer Kohlenrevier.

Bochum, 21. August. Auf Schacht II der Zeche Neumühl bei Hamborn-Oberhausen ereignete sich heute Nachmittags im Revier 18 eine Explosion. Wie man annimmt, hat sich beim Abthun eines Sprengschusses angesammelter Kohlenstaub entzündet. Das Unglück blieb auf den betreffenden Arbeitsort beschränkt. Insgesamt wurden fünf Bergleute von der Explosion betroffen, von denen drei getödtet und zwei verletzt worden sind. Weitere Arbeiter sind nicht gefährdet.

### Bevorstehender Generalstrik.

Brüssel, 21. August. (Privat-Telegramm.) Aus dem Industriegebiete der Provinzen Hen- negau und Lüttich wird übereinstimmend ge- meldet, daß umfassende Vorbereitungen für einen Generalstrik getroffen werden, der mit großer Umsicht und Entschlossenheit durchgeführt werden soll. Die Grubenarbeiter verhindern die Ansammlung von Vorräthen, indem sie keine Ueberstunden machen. Die Kohlenpreise sind in Folge dessen gestiegen. Die aus- ländischen Arbeiter haben ihre Unterstützung zuge- sagt. Die Arbeiter verlangen die Proklamirung des Ausstandes an jenem Tage, an welchem der Revi- sionsantrag der Kammer überreicht wird. Inzwischen werden Versuche gemacht, durch Bewilligung des all- gemeinen gleichen Stimmrechtes und durch Ge-

wahrung einer zweiten Stimme für Familienväter ein Kompromiß zu schließen.

Unglücksfall bei einem Offiziersrennen.

Brüg, 21. August. (Privat-Telegramm.) Bei dem Rennen des Brüger Dragoner-Regiments Nr. 1, das in Leitmeritz stattfand, stürzten die Brüder Elmeyer v. Wertenbrugg vom Pferde. Lieutenant Elmeyer erlitt einen Bruch an der Schulter, sein Bruder, der Oberleutnant v. Elmeyer, dessen Pferd über das seines Bruders stolperte, erlitt einen komplizierten Oberschenkelbruch.

Paris, 21. August. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in fester Haltung. Türkische Renten sprachen sich besonders günstig aus. Russische Industrieaktien verkehrten nicht gleichmäßig, Kupferaktien dagegen von Beginn an fest. Auf dem Minenmarkt kam es zu Kurssteigerungen, die später allenthalben realisiert wurden. Der Schluß war fest.

London, 21. August. (Fondsbörse.) Der Markt wies ein vorwiegend festes Aussehen auf. Die heimischen Bahnantien erhielten in den besseren Verkehrskreisen eine Stütze, während amerikanische Wertpapiere später durch spekulative Käufe angeregt waren. In Kupferaktien entwickelte die Spekulation eine überaus lebhaftige Tätigkeit, ebenso in Diamantwerten. Der Schluß war fest.

Newyork, 21. August. (Fondsbörse, Kabellegramm.) Nach stetiger Eröffnung zogen die Kurse unter Führung von Stahl- und Kupferwerten nicht unwesentlich an, mußten aber den größten Teil ihrer anfänglichen Gewinne wieder abgeben, als es später zu Positionslösungen kam. Der Schluß war kaum stetig. Aktienumsatz 367,000 Stück.

Newyork, 21. August. (Fondsbörse, Kabellegramm.) (Schlußkurve.) Zeitgeld 2 1/2 (2 1/2), Taggeld 3 (3), Wechsel auf London (60 Tage) 484.50 (484.50), Cable Transfers 487.50 (487.45), Wechsel auf Paris (sechzig Tage) 518 3/4 (518 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bullion 62 3/4 (62 1/4), Northern Pacific 3 3/4 (3 3/4), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 109 3/4 (109 3/4), Baltimore & Ohio Com. 108 1/4 (108 1/4), Canada Pacific 276 3/4 (278 1/2), Chesapeake and Ohio 82 1/4 (82 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 107 (107 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 22 (22 1/2), Erie Common Shares 37 3/4 (37 3/4), Illinois Central 131 1/4 (131), Louisville & Nashville 168 (167 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 29 (29), Missouri Pacific 38 3/4 (38 1/4), Newyork Central Railway 116 1/2 (117), Newyork Ontario and Western 38 1/2 (35 3/4), Norfolk and Western Common Shares 117 1/4 (117 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 125 (124 1/2), Philadelphia and Reading Com. 170 1/4 (170 3/4), Rock Island Company 26 1/2 (26 3/4), Southern Pacific 112 3/4 (112 3/4), Southern Railway Com. 31 (30 3/4), Union Pacific 172 1/4 (172 1/4), Wabash Preference 14 3/4 (14 1/4), Amalgamated Copper Com. 87 1/2 (85 1/4), American Sugar Ref. Com. 128 1/4 (128 1/2), Anaconda Mining Comp. 45 1/4 (43 3/4), United States Steel Corp. 74 1/4 (73 3/4), United States Steel Pref. 113 (112 1/2). Aktienumsatz 367,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 21. August, 20. August, Cents, Differenz. Rows include Weizen Ioko, August, September, Dezember, Mais September, Dezember, Mai, Chicago, 21. August, Weizen August, September, Dezember, Mais August, September.

Newyork, 21. August. Schmalz Western Steam 11.10; Schmalz Hohe & Brothers 11.45.

Chicago, 21. August. Schmalz per September 10.80, Schmalz per Oktober 10.87; Speck Short Clear 10.70, Schweinefleisch per September 17.90.

Newyork, 21. August. Petroleum Stand white in Newyork 8.35; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.35; Petroleum Refined in Cases 10.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 160.

Newyork, 21. August. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork Ioko 11.80, Baumwolle per August 10.99, Baumwolle per Oktober 11.23, Baumwolle in New-Orleans Ioko 11 1/4.

Newyork, 21. August. Zinn 45.90 bis 46.10, Kupfer 17.25 bis 17.50.

Newyork, 21. August. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 1/2, Kaffee per August 13.—, Kaffee per Oktober

13.05; Mehl Spring Wheat Clear 4.05; Zucker fair Refining Muscovado 4.11; Zucker Raffinade Nr. 1 5.—.

Newyork, 21. August. Weizen. Tendenz: Stetig. Rother Winterweizen Ioko 108.— Cents (= R. 10.02); Weizen per August 101 1/2 Cents (= R. 9.39), Weizen per September 100 1/2 Cents (= R. 9.29), Weizen per Dezember — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2 P. (= R. 1.26). Mais. Tendenz: Fest. Mais per September — Cents (= R. —); Mais per Dezember — Cents (= R. —).

Chicago, 21. August. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Stetig. Weizen per August 93 3/4 Cents (= R. 8.60), Weizen per September 92 3/4 Cents (= R. 8.53), Weizen per Dezember 96 3/4 Cents (= R. 8.93). — Tendenz: Fest. Mais per August 71 1/2 Cents (= R. 7.08), Mais per September 54 1/2 Cents (= R. 5.35).

Antwerpen, 21. August. Weizen: Ruhig. Weizen per September 21.12 (21.12), Weizen per Dezember 20.67 (20.75), Weizen per März 20.70 (20.85).

Der Kapitalist.

Budapest, 21. August.

(Der Geldmarkt.) Nach wie vor bleiben die Verhältnisse auf dem Geldmarkt sehr unerfreuliche. Vom Auslande liegen Geldofferte diesmal überhaupt nicht vor. Wien ist sehr unregelmäßig und nur mit geringen Beträgen im Markte und müssen hiesige Mittelbanken bis 5 Prozent bewilligen. — Aus Berlin wird uns telegraphisch: Ultimogeld war heute mit 4 3/4 Prozent, gelegentlich auch etwas billiger zu haben. Die Seehandlung war mit neuem Geld noch nicht am Markt. Tägliches Geld wurde mit 4—3 1/2 Prozent angeboten. Der Privatdiskont neigte nach unten. Er notierte schließlich 4 Prozent. — London meldete 3 1/2 Prozent Privatdiskont, 1 3/4 Prozent tägliches Geld.

(Vom Getreidemarkt.) Im Terminverkehr ist noch immer die mangelnde Beteiligung der seriösen Spekulation, sowie der Provinzialhandel zu vermerken. Arbitragegeschäfte sind kaum durchführbar und es fehlen auch weiter noch die Impulse, welche besonders in Weizen eine regere Tätigkeit entfalten ließen. Das Angebot in effektiver Waare ist wohl günstiger, in Waggonwaare gestaltete sich das selbe sogar dringlicher, doch ist eine Verflauung der Kurslage nicht wahrzunehmen, und bei einigem Wohlwollen könnte schon dies als festes Moment betrachtet werden. Man ist wohl geneigt anzunehmen, daß angesichts der mißlichen Geldverhältnisse das Angebot auch weiter gut bleiben wird, wozu auch der mangelnde Bedarfs Oesterreichs beiträgt; bisher hat aber die flauere Auffassung noch wenig Erfolge aufzuweisen, während doch eben das bestehende Angebot Druck ausüben sollte. Coullissekreise, welche bereits längere Zeit das Grossterminverkehre abgeben, gehen aber von der Annahme aus, daß das momentane lebhaftere Zumarktkommen der Waare nur als vorübergehend zu betrachten ist, während der Bedarf Oesterreichs tatsächlich vorhanden und später zur Geltung kommen wird. Auch die Kaufthätigkeit der Mühlen dürfte kaum eine Einschränkung erfahren, nicht nur weil der Mehlabzug eine mäßige und später voraussichtlich zunehmende Besserung aufweist, sondern weil die fast aufgebrauchten Vorräthe auch wieder voll angeschafft werden müssen. Wenn nun auch momentan größere Emotionen in Weizen nicht erwartet werden, herrscht — wie bereits erwähnt — vorwiegend in Coullissekreisen starke Zuversicht. Im Vorbergrunde des Interesses steht übrigens der Mais. Der Augusttermin geht seinem Ende zu, während die Contremine kaum über Lieferungs-material verfügt. Inländische Waare fehlt gänzlich, die Bestände auswärtiger Provenienzen sind auch zusammengeschrumpft, während noch größere Lieferungsverbindlichkeiten zu bestehen scheinen. Die Hauffepositionen centralisieren sich dabei zum größten Theile in einer „Hand“, welcher es so nicht schwer fällt, bei dem bestehenden Deckungsbedürfnis die Preise in die Höhe zu setzen. Es wird mäßig auch auf September prolongirt, doch hat sich dabei der Depot von 26 H. auf 46 H. erhöht. Ueber die Maispflanze kommen im Allgemeinen günstige Berichte, stellenweise verlautet, daß die Niederschläge spät gekommen wären, und dies wurde für genügend betrachtet, um auch für den Mai-Mais „Meinung“ auszulösen. Es ist so natürlich, daß sich auch für den Hafer eine feste Stimmung etablierte, nenngleich die Abjagerverhältnisse für effektive Waare unbefriedigende sind und die Frage geringfügig bleibt. — Die Festigkeit der Futtermittel wurde übrigens auch durch ungünstige Witterungsmeldungen des Uslandes beeinflusst. In Deutschland haben starke Niederschläge auf die Erntearbeiten verzögernd eingewirkt und auch die Qualitäten erfuhren vielfach

Schädigung. Weizen, Roggen und besonders Gerste haben durch Feuchtigkeit gelitten und die Preise sind auf hohem Niveau. Wenn dieselben keine weitere Steigerung erfahren, so ist dies dem stärkeren Angebote Nordamerikas zuzuschreiben. Die Union hat eine umfangreiche Ernte aufzuweisen und es scheint auch, daß der nordamerikanischen Produktion in der Preisgestaltung des Weltmarktes heuer eine bedeutendere Rolle zufallen wird. Kanada erwartet einen Rekordtrag, wobei auch die Qualitäten jene des Vorjahres übertreffen. Dem Oeffert beider Produktionsgebiete steht die weitere Zurückhaltung Russlands gegenüber. Man hat noch immer keine klare Uebersicht über den Umfang der russischen Ernte, man nimmt jedoch einen Ertrag über mittel an, nenngleich auch Klagen aus einzelnen Gouvernements vorliegen. Einigermassen bestrebend wirkt die Verfüngung des russischen Finanzministers, welche die privaten Handelsbanken erjucht, keine übermäßigen Beleihungen und Vorschüsse auf Getreide zu geben und auch von langfristigen Krediten abräth. (Im Vorjahre war es der entgegengesetzte Fall.) In den Donauländern bleibt der diesjährige Ertrag hinter dem Vorjahre zurück. Dabei haben in Rumänien Regenfälle die Erntearbeiten verzögert. Italien kauft in den Balkanländern fortgesetzt größere Quantitäten und auch Frankreich dürfte bald als Käufer für südrußischen und Donauweizen erscheinen, denn es hat nicht nur einen Theil seines laufenden Bedarfes zu decken, sondern muß auch für das Defizit in der Produktion der nordafrikanischen Kolonien Ersatz schaffen.

(Die Trockenlegung des Kisbالاتon.) wodurch ein bisher unbenutzbares, sumpfiges Territorium in der Ausdehnung von mehr als 10,000 Katastraljoch wasserfrei und kultivierbar gemacht werden soll, beschäftigt derzeit die an dem Kisbالاتon und am Zalafusse wohnende Bevölkerung. Der Kisbالاتon ist der Sammelbecken für viele kleinere und größere Gewässer, die bei anhaltendem Regen sofort alle angrenzenden Felder, Wiesen überschwemmen, mit Schlamm bedecken und auf längere Zeit unbestellbar machen. Um diesen wirtschaftlich großen Uebelständen zu begegnen, haben die Großgrundbesitzer dieser Gegend, wie Fürst Tassilo Festetics, Graf Andor Széchenyi, die Zalavärer und Eßtergomer Abteien an den Ackerbauminister das Ersuchen gestellt, den Kisbالاتon trockenlegen zu dürfen. Vorige Woche wurden der Sektionsrath Edmund Kolozsvári und der Obergeringieur Alexander Karolyi vom Minister mit den Erhebungen an Ort und Stelle betraut. Wie verlautet, soll der Kisbالاتon angeleitet und der Zalafuß durch Bau von zwei hohen Dämmen regulirt werden. Mit der Anfertigung der Pläne und der Kostenvoranschläge wurde das Kultur-Ingenieuramt in Szombathely betraut.

(Die anhaltende Theuerung der Eier.) Von besonderer Seite wird gemeldet: Recht unangenehm für den heimischen Konsum ist die anhaltende Theuerung der Eier, die das ganze Jahr ungeschwächt anhält und eine weitere Steigerung erfahren dürfte. Der Grund liegt an der großen Hitze in den Hauptproduktionsgegenden Russlands, wodurch die Waare beim Transport rasch verdirbt. Die Sendungen aus den Gebieten Centralrusslands und der Wolga kommen derartig schlecht an, daß die Empfänger enorme Verluste erleiden. Deutsche und englische Importeure haben in Folge dessen sich mehr auf den Bezug österreicherisch-ungarischer Waare verlegt und diese lebhaftere Nachfrage hat die Preise kräftig gestützt. Ein Ersatz, wie ihn sonst Russland, bietet fehlt heuer, denn auch Bulgarien findet im Auslande bessere Rechnung als in Wien und Budapest und türkische Eier sind derzeit nicht importfähig. Eine Aenderung wäre erst mit dem Eintritte kühleren Wetters in Russland zu erwarten.

(Präsident Taft und die Panamabil.) Aus Washington wird telegraphirt: Präsident Taft richtete an den Kongreß eine Sonderbotschaft, in der er dringend räth, das Amendement zur Panamakanalbill anzunehmen, das den fremden Nationen gestattet, die Frage der Gebührenfreiheit von den amerikanischen Gerichtshöfen prüfen zu lassen. Der Präsident erklärt in der Botschaft, es sei von größter Wichtigkeit, daß der gute Glaube der Vereinigten Staaten von den fremden Regierungen anerkannt werde. Die Resolution, die der Präsident vorschlägt, beginnt mit der Erklärung, daß nichts in der Kanalbill so aufgefaßt werden dürfe, als ob sie Rechte und Privilegien beeinträchtige, die fremde Nationen durch Verträge mit den Vereinigten Staaten mit Bezug auf die Gebühren oder andere Abgaben für die Durchfahrt durch den Panamakanal erworben hätten oder erwerben würden.

**\*(Die Haufe auf dem Schweine- und Fettwarenmarkt.)\*** Aus Wien wird uns telegraphirt: Auf dem gestrigen Borstenviehmarkt waren wohl um 400 Stück Fettschweine weniger, dagegen um 1300 Jungschweine mehr aufgetrieben. Trotzdem war die Stimmung äußerst fest, die Preise für Fettschweine stiegen um 4-5, für Jungschweine um 2-4 Heller. Deun die Konsumfrage für alle Fettprodukte ist fortgesetzt überall im Steigen. Auf den Auslandsmärkten finden täglich große Abschlüsse für sofort oder später zu liefernde Waare statt. Auf dem heftigen Markt zogen Schweinesfett um 1 K. 50 H. bis 2 K., beide Specksorten um je 1 K. per 50 Kilo gegen die Vorwoche an.

**\*(Guter Absatz für Gurken in Böhmen.)\*** Aus Prag wird uns telegraphirt: Die andauernde Kälte und Nässe in den letzten 14 Tagen hat der vielversprechenden Gurkenernte einen fühlbaren Rückschlag zugefügt. Die Landgurkenplantagen sind ganz oder halb vernichtet, die übrigen stark geschädigt. Bei anhaltender Nachfrage ziehen die Preise an und dürften die ungarischen Exporteure in Prag und ganz Böhmen recht guten Absatz für ihre Waare finden. Die Ernte an Kraut ist sehr gut.

**\*(Scharfer Rückgang der Spirituspreise in Frankreich.)\*** Am 27. Dezember v. J. lautete die Pariser Notizung: Dezember 70.75, Januar 71.25, Januar-April 71.25, Mai-August 71.50. Die heutige Notizung ist: August 55.25, September 53.75, September-Dezember 50.25, Januar-April 49.25.

**\*(Konkurse.)\*** Das Budapester Handels- und Wechselgericht verhängte den Konkurs über die Kurz- und Wirkwarenfirmen Leon Hilfrich u. Komp. (Eigentümerin Frau Philipp Jung geb. Rosa Adler) in Budapest (V., Große Kronengasse 24) und ernannte zum Konkurskommissar den Gerichtsnotar Dr. Aurel Bartha, zum Masselurator Dr. Samuel Jakobi, zum Masselurator-Stellvertreter Dr. Géza Kelety. Anmeldestermin 28. September, Liquidationsverhandlung 24. Oktober. — Gegen Moriz Kieselstein, Kaufmann in Marosvásárhely. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Julius Jeké, Masselurator Dr. Felix Bara, Stellvertreter Dr. Andreas Balog. Anmeldestermin 30. September, Liquidationsverhandlung 14. Oktober. (Marosvásárhelyer Gerichtshof.) — Gegen Michael Szabó, Gastwirth in Szarvas. Konkurskommissar Gerichtsrath Franz Lóth, Masselurator Dr. Wilhelm Benczur, Stellvertreter Dr. Emerich Kostás. Anmeldestermin 1. Oktober, Liquidationsverhandlung 25. Oktober. (Gyulaer Gerichtshof.) — Gegen Alexander und Wilhelm Klein, Kaufleute in Nagyvárád. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Emerich Lóth, Masselurator Alfusius Szacsnyay, Stellvertreter Dr. Dezső Pognár. Anmeldestermin 21. September, Liquidationsverhandlung 21. Oktober. (Nagyvárad. Gerichtshof.) — Gegen Andreas Fink, Baumeister in Brassó. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Friedrich Jahn, Masselurator Dr. Wilhelm Theil, Stellvertreter Dr. Emil Dán. Anmeldestermin 16. Oktober, Liquidationsverhandlung 2. November. (Brassóer Gerichtshof.) — Gegen Julius Hevesi, Kohlenhändler in Debreczen. Konkurskommissar Gerichtsrath Elemér Nagy, Masselurator Dr. Johann Lóth, Stellvertreter Dr. Desider Szilágyi. Anmeldestermin 22. Oktober, Liquidationsverhandlung 19. November. (Debreczener Gerichtshof.) — Gegen Gebrüder Weiß, Kaufleute in Nagysurány. Konkurskommissar Gerichtsrath Andreas Telegdy, Masselurator Dr. Madár Detvös, Stellvertreter Julius Lange. Anmeldestermin 21. September, Liquidationsverhandlung 25. September. (Nittraer Gerichtshof.)

**\*(Konkursaufhebung.)\*** Des Ferdinand Lauffer in Pöstyén.

**\*(Vom Petroleummarkt.)\*** Aus Wien wird uns telegraphirt: Morgen findet eine Versammlung der österreichischen Petroleumraffinerien statt, um über die Preisbestimmungen per September zu beschließen. Die Preise dürften, wie in Fachkreisen angenommen wird, keine Veränderung erfahren.

**\*(Die Erste Ungarische Gewerbebank.)\*** eines der ältesten Geldinstitute der Hauptstadt, hat ihr Filialnetz erweitert und errichtete am Maria Theresiaplatz Nr. 1 (Ecke Barossagasse) eine neue Filiale, welche sämtliche Zweige des Bankgeschäftes kultiviren wird. Mit der Leitung der neuen Filiale wurde der Oberbeamte Edmund Ott betraut.

**\*(Auktion unbestellbarer Güter.)\*** Im Magazin Nr. III des Westbahnhofes werden am 27. d. Vormittags 9 Uhr, die folgenden unbestellbaren Güter an den Meistbietenden verkauft: 5 Kisten Glaswaaren, 6 Kisten Möbel, 1 Ballen Papier, 6 Bund leere Säcke,

6 Stück Reiseförbe, 2 Bund Stühle, 2 Kisten Porzellan-Isolatoren, 3 Kisten Hohlglas, 1 Faß Schmierfette, 5 Säcke Kleie, 1 Ballen Besenstroh, 2 Kisten Werkzeuge, 2 Stück Metallwalzen, 27 Faß Stärke, 6 Ballen 744 Kg. Baumwollgarne, 1 Kiste Delgemälde, 3 Kisten Spielwaaren, 16 Koffi Mobilien und Kleider, 1 Kiste Herrenhüte, 1 Kiste Parfümerien, 5 Faß Del, 1 Kiste Noten, 1 Kiste Siqueur, 1 Kiste Holzwaare, 1 Brodmaschine, 4 Kisten Schuhwische, 2 Ballen Leder, 1 Kasse, 4 Ballen Kaffee, 2 St. Wagen, 1 Nähmaschine, 1 Waage, 1 Sämaschine, 1 Kiste Konserven etc.

**\*(Der VII. internationale versicherungswissenschaftliche Kongress)\*** findet vom 1. bis 7. September in Amsterdam statt. Bisher schon haben sich 36 Ungarn zur Theilnahme am Kongress gemeldet. Die Ministerien für Handel, Ackerbau und Unterricht lassen sich amtlich vertreten. Aufklärungen erteilt der Vize-Direktor der Ersten Ungarischen Allgemeinen Versicherungsanstalt Emerich Poll.

**\*(Direkte Schlafwagen Budapest-S-B.-Franzensefste.)\*** Die zwischen Budapest-S-B. und Meran in der Winterfaison, das ist vom 15. September bis Ende Mai, verkehrenden direkten Wagen, welche außer den Wagenabtheilungen I. und II. Klasse noch vier Schlafstellen I. Klasse enthalten, verkehren in der Zeit vom 1. Juni bis 30. Juni zwischen Budapest-S-B. und Innsbruck, in der Zeit vom 1. Juli bis 14. September aber zwischen Budapest-S-B. und München über Pragerhof-Marsburg-Franzensefste. Zu diesen Wagen werden in der bezeichneten Sommersaison, das ist in der Zeit vom 1. Juni bis 14. September, Schlafstellenkarten zwischen Budapest-S-B. und Franzensefste ausgegeben. Abfahrt von Budapest-S-B. 5 Uhr Nachmittags und Ankunft in Budapest-S-B. 10 Uhr 15 Minuten Vormittags. Für die Benützung der in Rede stehenden Schlafstellen I. Klasse sind außer den gewöhnlichen Eisenbahnfahrkarten I. Klasse, von Budapest-S-B. bis Franzensefste oder umgekehrt, die Zuschlagsgebühr von 21 K. 60 H. per Schlafstelle zu entrichten. Die gleiche Schlafstellengebühr wird auch für Theilfahrten berechnet. Die Schlafwagenkarten können an den Personalkassen der Stationen Budapest-S-B. und Franzensefste, ferner täglich bis 5 Uhr Nachmittags im Budapester Central-Fahrkartenbureau (IV., Vigadó-tér 1) gelöst werden.

**\*(Ungarische Hypothekbank.)\*** Die Verlosung der unverzinslichen Prämien-Obligationen dieser Bank wird wegen des auf den 25. d., fallenden Feiertages einen Tag später, d. h. am 26. d. 1/24 Uhr Nachmittags in den Banklokaltäten im Beisein eines Kön. Notars stattfinden.

**\*(Insolvenzen.)\*** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Franz Unterthal, Schneider in Baden, Annagasse Nr. 8; Eugen Hirsch, Kaufmann in Balkó und Ucsa; Bertha Gitmed, Handelsfrau in Trieste; Alexander Benkó, Kaufmann in Szatmár; Johann Nemeč, prot. Kaufmann in Wien, IV., Favoritenstraße 62; Salomon Hirsch, Kaufmann in Madaus; chemische Fabrik „Saturn“, prot. Firma in Inzersdorf bei Wien; Lea Mantel, Katenhändlerin in Wien, XV., Mariahilferstraße 137; Ferdinand Kovár, Kaufmann in Wien, V., Bräuhausgasse 17; Gaas u. Heitlinger, Schuhfabrik in Holitz (Böhmen); Anton Fichtner, Schuhwaarenhändler in Deutsch-Gabel; Leib Bergmann, Kaufmann in Zablutow; Moriz Kieselstein, Schneider in Marosvásárhely; Ludwig Kordon, nichtprot. Kaufmann in Muraú; Rudolf Lafnig, nichtprot. Kaufmann in Gailitz. — Der von uns insolvent gemeldete Sigmund Dobrzanski, Kaufmann in Lemberg, Sobieskygasse, ist nicht identisch mit Jygmunt Florjan Dobrzanski, Ingenieur und Architekt in Lemberg, Franciskanska-gasse 2.

**London, 21. August. (Schluß.)\*** Englische Conjols 75/8, 4prozentige Kupien 64, japanische Rente 87 3/4, Spanier 92, 4prozentige ungarische Goldrente 90 1/2, Canada Pacific 28 1/2, Flugdiskont 3/8, Südbahn 4, Italienische Rente 96, Silber 28 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 147, East Rand 3.03, Randfontain 1.43, Randmines 6.62, De Beers 217/16. — Ruhig.

**London, 21. August. (Privat-Telegramm.)\*** [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 78 1/2 per Kasse, 78 3/4 per drei Monate; Zinn 210 per Kasse, 208 per drei Monate; Blei 19 1/2, Zink 26 1/4.

**Schiffsverkehr.**

**Hamburg-Triest mit der „Thalia“.** Die Vergnügungsfahrt mit der „Thalia“, die beim reisenden Publikum immer großen Anklang und lebhaftestheiligung findet, ist die Bäder- und Nordafrikareise, die am 1. September in Hamburg beginnt, am 29. September in Triest endet und folgende interessante Orte der Atlantischen und Mittelmeerküste zum Ziele hat: Amsterdam, 2 Tage Aufenthalt; Nyde, auf der Insel Wright, halben Tag; Bayonne, für Biarritz und San Sebastian, 2 Tage; Arrosa Bay, für Caril und San Jago, Lissabon, 1 1/2 Tage; Cadix, zweitägige Exkursion nach Sevilla; ferner Tanger und Gibraltar, sodann Algier 1 Tag, Tunis 1 Tag, endlich Malta, Korfu, Triest,

Jahrespreis sammt Verpflegung von 650 K. an. Landausflüge durch Hof. Cook & Son, Wien. Auskünfte, Prospekte in Budapest beim Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.

**Hamburg-Amerika-Linie.** Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Bataria“ nach Newyork, Boston und Baltimore, 17. August 7 Uhr Morgens Dover passirt. — Dampfer „Bethania“, von Boston und Baltimore kommend, 17. August 9 Uhr 30 Min. Abends in Hamburg. — Dampfer „Graf Waldersee“, 17. August 11 Uhr 15 Min. Morgens von Philadelphia nach Hamburg. — Dampfer „Pennsylvania“, 17. August 2 Uhr Nachmittags von Newyork direkt nach Hamburg. — Dampfer „Präsident Grant“, von Newyork kommend, 18. August 3 Uhr 30 Min. Nachm. Dover passirt. — Dampfer „Tropea“, nach Pensacola, 18. August 3 Uhr 30 Min. Morgens Curhaven passirt. — Dampfer „Willehad“, 17. August von Montreal.

**Effektenbörsen.**

**Budapester Effektenbörse.** 21. August. Trotz des Umstandes, daß über die politische Lage in der Türkei günstigere Meldungen vorlagen, konnte das Geschäft an der heutigen Börse keinen Aufschwung nehmen, der Verkehr war ein ganz beschränkter und erfuhren auch die Kurse keine bemerkenswerthen Veränderungen, mit Ausnahme der Ungarischen Allgemeinen Kohlenaktien, die 10 K. einbüßten. Auch der Lokalmarkt war regungslos. Die Mittagsbörse unterschied sich nur wenig vom Vormittagsverkehr. Internationale Werthe, die anfangs behauptet waren, erfuhren später eine kleine Abschwächung, während die lokalen Effekten, die anfangs matt waren, später eine kleine Erholung aufweisen konnten. Dabei war der Verkehr jedoch ein ganz unbedeutender und blieb auf einige Abschlüsse beschränkt. Kronrente war matt.

**An der Vorbörse** wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 646.75 bis 647.25, Ung. Kreditbank zu 851.50 bis 853, Hypothekbankaktien zu 461 bis 462.50, Rimamurányer Aktien zu 784 bis 786, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 773 bis 773.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 661.50, Ungarische Allgemeine Kohlenaktien zu 1103 bis 1117, Salgótarján Kohlenaktien zu 795 bis 797, Eßtergom-Százvár Kohlenaktien zu 411 bis 414, Vaterländische Post zu 117.80, Pöbös 235.50.

**An der Mittagsbörse** kamen in Verkehr: Ungarische Handelskreditbank zu 216, Budapester Bank 370, Kreditinstitut ungarischer Holzhändler zu 236.50, Jstván-Ziegelei zu 279 bis 280, Eßtergom-Százvár Kohlen-Aktien zu 410 bis 412, Salgótarján Kohlenbergbau-Aktien zu 795 bis 801, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Aktien zu 1100 bis 1108, Erste Temešvárer Spiritusraffinerieaktien zu 542.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronrente zu 87.17 1/2 bis 87.25, Vaterländische Bankaktien zu 302.50, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 851 bis 852.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 661 bis 661.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 460.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 550.50 bis 551, Oesterreichische Kreditaktien zu 646.50 bis 647.25, Rimamurányer Aktien zu 784 bis 784.50, Budapester Straßenbahnaktien zu 771.75 bis 773, Elektrische Stadtbahnaktien zu 407.50 bis 408.50.

Zur Erklärungzeit notirten Oesterreichische Kreditaktien zu 646.50.

Prämiengegeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo September von 8 K. bis 10 K.

**An der Nachbörse** ruhte der Verkehr.

**Wiener Effektenbörse.** 21. August. Die aus der der Türkei vorliegenden Berichte, denen zufolge eine Beilegung der Differenzen zwischen den Albanesen und der türkischen Regierung unmittelbar bevorstehe, und daß deshalb die Albanesen ihre Absicht, nach Suwoniki zu ziehen, aufgegeben haben, haben an der heutigen Börse eine wesentlich ruhigere Auffassung der politischen Situation der Türkei herbeigeführt. Da auch die arrangementweise Versorgung der Effekten bei allerdings etwas theurem Geldstande sich sonst glatt vollzog, so hat an der heutigen Börse wieder eine freundlichere Grundtendenz die Oberhand gewonnen. Der feste Verlauf der letzten Newyorker Börse und die Berichte von den internationalen Roheisenmärkten, welche einen lebhaften Absatz konstatiren, haben für Eisenwerthe Interesse erweckt. Bei umfangreicheren geschäftlichen Umsätzen erfuhren diese zum Theile erheblichere Kursbesserungen. Alpine Montanaktien, die gestern 1032 K. geschlossen hatten, stiegen auf 1039 K., Rima-Aktien befestigten sich um 5 K., Prager Eisenindustrieaktien um 9 K. Berg- und Hüttenaktien, die sich anfänglich bis 1428 K. erhöht hatten, erfuhren im späteren Verlaufe wieder eine Abschwächung auf 1410 K. Auch Polbi-Aktien konnten nur einen Theil ihrer heutigen Kursbesserung behaupten. Für Hirtenberger und Waffenfabriksaktien zeigte sich einige Nachfrage. Nicht wesentliche Veränderungen ihres Preisstandes wiesen Bankaktien auf. — Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., Ung. Goldrente, Angl. Kronrente) and Value (e.g., 107.20, 87.15).

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., 1880er Lose, Ferdinand-Nordbahn) and Value (e.g., 1570, 4845).

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 646.75, Ungarische Kreditaktien 851.25, Anglobankaktien 334. —, Bankverein 536. —, Unionbank 616. —, Länderbank 535.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 712.50, Lombarden 103. —, Tabakaktien 341. —, Salgóköhlen 794. —, Rimamuráner 784.25, Alpine-Aktien 1040. —, Stoba 759.50, Mairente 87.20, ungarische Kronenrente 87.15, Russen 104.80, Türkenlose 293.75, Martinoten 117.82 per Kasse, 117.87 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück.) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 21. August. Gestützt auf anregende Meldungen aus der heimischen Industrie und vom amerikanischen Eisenmarkt erhielt die Börse heute im Allgemeinen ein freundliches Aussehen, indes blieb die geschäftliche Thätigkeit auf den einzelnen Umsatzgebieten beschränkt. Im Vordergrund des Interesses standen naturgemäß Montanpapiere und von diesen die Anthelle der Laurahütte, ferner unter Bevorzugung von Hapag Schiffahrtswerte und schließlich Canada-Pacific-Shares, welche letztere aber in Folge der Ermattung der Wallstreet zu leiden hatten. Schwächer veranlagt waren auch russische Banken, ausgenommen Azow-Don-Bankaktien, heimische Kreditinstitute und Elektrizitätswerke. Bei meist belanglosen Umsätzen trat später, angelehnt an die gute Haltung der Montanwerthe, eine allgemeine Befestigung ein, die aber später einer schwächeren Allgemein Stimmung weichen mußte. Montanwerthe bröckelten hierbei ab, wogegen Canada-Pacific-Shares eine leichte Erholung aufzuweisen hatten. Der Kassensindusriemarkt zeigte keine gleichmäßige Veranlagung. Tägliches Geld 4 bis 3 1/2 Prozent, Ultimogeld 4 1/2 bis 4 3/4 Prozent, Privatdiskont 4 Prozent.

Berlin, 21. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 90.50, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 90.80, österreichische Kreditaktien 202.20, ungarische Kronenrente 87. —, Südbahn 19.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 215.75, Wiener Wechselkurs 84.80, vierprozentige neue russische Anleihe 93. —, italienische Rente —, Diskontokommandit 187.10, Allg. Electric. Edison 257.10, Dynamit-Traut 178.70, Gelsenkirchener 199.70, Harpener 188.60, Laurahütte 178. —, unisizierte Türken 91.60. — Fest.

Hamburg, 21. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 90. —, österreichische Kreditaktien 202.25 1880er Lose 165. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 19.30, italienische Rente 97. —, 4prozentige österreichische Goldrente 96.50, österreichische Kronenrente 90.10. — Ruhig.

Frankfurt, 21. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 152.25, Südbahn 19.25, Deutsche Bank 254.50, Diskontokommandit 187.10, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 200. —, Harpener 199. —, Sibiria —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Fest.

Paris, 21. August. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 92.70, österr. Goldrente 96.60, ungarische Goldrente 91.70, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 503. —, 3 1/2prozentige italienische Rente 97. —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 265. —, fünfprozentige Marokkaner 529. —, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige kons. amort. Rumänen 92.75, 4prozentige amort. Rumänen 1905 92.75, 5prozentige Russen 1906 106.40, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 100.80, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterieur 91. —, 4prozent. unisizierte Türken 91.77, Türkenlose 209.50, Türkische Tabakaktien 363. —, Oest. Bodenreditanstalt 1880. —, Oest. Länderbank 576. —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1725. —, Banque

Ottomane 697. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 803. —, Rio Tinto 20.20, Sucrerie d'Egypte 81. —, Tula 1025. —, Urilänger Kohlen 419. —, Chartered 37.25, De Beers 539.50, East Rand 76.75, Jagersfontein 170.50, Transvaal Land Company 40.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.50, Wechsel auf Wien (kurz) 104.83, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252.65, Privatdiskont 2 1/2. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 21. August. Effektiver Weizen tendierte heute bei willigem Angebot und lebhafter Kaufkraft ruhig. Bei einem Umsatz von circa 65,000 Meterzentnern waren Preise anfangs unverändert, später 5 Heller billiger. — Tageszufuhr in Weizen 90,111 Meterzentner, Abfuhr 4256 Meterzentner. — Roggen tendiert bei mäßigem Bedarf 5 Heller billiger. Prompte Waare notirt Parität Budapest 9 R 22 1/2 S. bis 9 R. 25 S. per Kasse. — Futtergerste ist gut gefragt und bleibt fest, per prompt wird 9 R. 30 S. bis 9 R. 40 S. Parität Budapest bezahlt. — Hafer ist bei besserem Offert und geringer Kaufkraft unverändert, schwächere Qualitäten sind schwer verkäuflich; hier befindliche Waare erzielt circa 9 R. 70 S. bis 10 R. — Mais war bei mäßigem Angebot und schwachem Interesse 20 Heller höher. Prompte Waare notirt waggongfrei circa 9 R. 60 S. bis 9 R. 70 S. per Kasse.

Auf dem Terminmarkte dominierten heute Futterstoffe, in erster Reihe August-Mais. Der Termin schreitet seinem Ende zu und es scheint noch größeres Decouvert zu bestehen, welches angeht des geringen Ründigungsmaterials gedeckt werden muß. Diese Sicht war auch vehement steigend, der September-Mais begegnete in Folge Reportirungen besserer Frage und diese Steigerungen zogen auch den Mai-Mais mit sich, was natürlich auch für den Hafer nicht ohne Einfluß bleiben konnte. Die Weizensichten haben sich wenig verändert, ein Rückgang konnte nicht durchgreifen, doch hinderte die Steigerung das willige Angebot in effektiver Waare.

Verkauft wurden: Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Weizen: Theiß: 200 Mztr. 81 zu 11.70, 200 Mztr. 81 und 150 Mztr. 80 zu 11.65, 1000 Mztr. 79.5 zu 11.80, 800 Mztr. 80 zu 11.70, 1000 Mztr. 80 zu 11.70, 200 Mztr. 80, 300 Mztr. 80 und 200 Mztr. 79 zu 11.60, 1500 Mztr. 80 zu 11.50, 400 Mztr. 80 zu 11.65, 400 Mztr. 79.5 zu 11.70, 100 Mztr. 79.5 zu 11.55, 1500 Mztr. 79.5 zu 11.80, 400 Mztr. 79.5 und 400 Mztr. 79 zu 11.55, 1900 Mztr. 79.8 zu 11.65, 2000 Mztr. 79.5 zu 11.80, 400 Mztr. 79 zu 11.75, 400 Mztr. 79 zu 11.70, 500 Mztr. 79 zu 11.65, 6500 Mztr. 79 zu 11.75, 500 Mztr. 79 zu 11.65, 300 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 500 Mztr. 79 zu 11.67 1/2, 500 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 1800 Mztr. 79 zu 11.80, 500 Mztr. 79 zu 11.62 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.50, 150 Mztr. 79 zu 11.35, 100 Mztr. 78 zu 11.30, 100 Mztr. 78 zu 11.35, 100 Mztr. 77 zu 11.35, 100 Mztr. 77.5 zu 11.25, 100 Mztr. 77.5 zu 11.25.

Weißburger: 300 Mztr. 80 zu 11.65, 1500 Mztr. 80 zu 11.65. — Pester Boden: 1000 Mztr. 80.5 zu 11.77, 250 Mztr. 80 zu 11.65, 1400 Mztr. 80 zu 11.70, 500 Mztr. 80 zu 11.65, 600 Mztr. 80 zu 11.67 1/2, 100 Mztr. 80.5 zu 11.75, 800 Mztr. 80 zu 11.70, 1000 Mztr. 80 zu 11.77 1/2, 500 Mztr. 80 zu 11.65, 400 Mztr. 79.5 zu 11.70, 200 Mztr. 79.5 und 800 Mztr. 79 zu 11.67 1/2, 2000 Mztr. 79.5 zu 11.65, 1500 Mztr. 79 zu 11.60, 500 Mztr. 78.5 zu 11.65, 1000 Mztr. 78.5 zu 11.60, 1500 Mztr. 77.6 zu 11.55.

Banater: 1600 Mztr. 79 zu 11.80, 2700 Mztr. 77.5 zu 11.52 1/2, 5000 Mztr. 77 zu 11.44. — Oberungarischer: 600 Mztr. 80 zu 11.65, 600 Mztr. 80 zu 11.65, 200 Mztr. 78 zu 11.15, 100 Mztr. 76 zu 11. — Bihar: 2000 Mztr. 79 und 100 Mztr. 80 zu 11.60. — Donau: 1500 Mztr. 79 zu 11.60. — Töröbcsereker: 4200 Mztr. 76 zu 11.37 1/2. — Nagybcsereker: 3000 Mztr. 77.5 zu 11.52 1/2, 4000 Mztr. 76.8 zu 11.37 1/2. Alles per drei Monate.

Roggen: 500 Mztr. zu 9.25, 100 Mztr. zu 9.27, 100 Mztr. zu 9.25, 250 Mztr. zu 9.22 1/2, 300 Mztr. zu 9.22 1/2, 100 Mztr. zu 9.22 1/2, Alles per Kasse, Parität.

Futtergerste: 1000 Mztr. zu 9.40 per Kasse, Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 9.80, 125 Mztr. zu 9.90, Beides per Kasse. Mais: 500 Mztr. zu 9.60, 500 Mztr. zu 9.70, Beides per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt: Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.45, 11.44, 11.43, 11.43, 11.48; Weizen per April zu 11.87, 11.86, 11.89, 11.84, 11.88; Roggen per Oktober zu 9.52, 9.55, 9.50, 9.54; Roggen per April zu 9.88, 9.95; Hafer per Oktober zu 9.86, 9.85, 9.89, 9.83, 9.94; Hafer per April zu 10.09, 10.08, 10.16; Mais per August zu 9.61, 9.83, 9.80; Mais per September zu 9.25, 9.26, 9.23, 9.38, 9.35; Mais per Mai zu 7.64, 7.65, 7.61, 7.74, 7.72.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.46 Gelb, 11.47 Waare; Weizen per April 1913 zu 11.86 Gelb, 11.87 Waare; Roggen per Oktober zu 9.53 Gelb, 9.54 Waare; Hafer per Oktober zu 9.92 Gelb, 9.93 Waare; Mais per August zu 9.81 Gelb, 9.82 Waare; Mais per September zu 9.35 Gelb, 9.36 Waare; Mais per Mai 1913 zu 7.71 Gelb, 7.72 Waare; Kohnreps per August zu 17.45 Gelb, 17.55 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 26. August 1912 7000 Meterzentner Mais.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Mais per August. . . . . 9.80 Kohnreps per August. 17.50

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with 2 columns: Item (e.g., Theiß (neu), Pester Boden (neu)) and Price (e.g., 77 Rg. R. 22.50-22.80).

Roggen, Ia (neu) . . . . . R. 18.70-18.80 Roggen, mittel (neu) . . . . . R. 18.50-18.70 Gerste, Ia . . . . . R. 18.40-18.80 Hafer, prima neu . . . . . R. 21.—21.30 Hafer, mittel neu . . . . . R. 19.60-20.— Mais (ung.) . . . . . R. 19.15-19.45

Termin. Weizen per Oktober . . . . . R. 22.92-22.94 Weizen per April . . . . . R. 23.72-23.74 Roggen per Oktober . . . . . R. 19.06-19.08 Mais per August . . . . . R. 19.62-19.64 Mais per September . . . . . R. 18.70-18.74 Mais per Mai . . . . . R. 15.42-15.44 Hafer per Oktober . . . . . R. 19.86-19.88 Mais per April . . . . . R. 20.30-20.32 Kohnreps per August . . . . . R. 35.—35.20 Weizenkleie, prompte Tief., feine . . . . . R. 11.80-12.— Weizenkleie per August . . . . . R. 11.70-11.90 Weizenkleie per September-Dez. . . . . R. 11.75-11.95 Weizenkleie prompte Tief., grobe . . . . . R. 11.80-12.— Weizenkleie per August . . . . . R. 11.70-11.00 Weizenkleie per September-Dez. . . . . R. 12.—12.20

Schiffstracht auf Grund der vom 12. bis 17. August vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogr. inklusive Affekturung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Wezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 93 bis 96, Szeged 79-82, Benta 77-80, Tittel 73-76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybcsereker 77-80.

Wiener Frucht Börse vom 21. August. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Mittwochbörse ist die Situation trotz des regnerischen Wetters ziemlich unverändert. Eine hiesige Großmühle kaufte zwei Ladungen Theiß-Weizen, sonst aber geht recht wenig vor. Dasselbe gilt von Roggen, der in Folge schwächeren Angebotes behauptet ist. Gerste liegt andauernd fest und erzielt volle Preise. Mais ist mehr nominell fest und 5 S. höher. Hafer voll preis haltend.

Berlin, 21. August. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per September M. 207.50 (= R. 12.23), per Dezember M. 207.75 (= R. 12.24), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per September M. 171.85 (= R. 10.09), per Dezember M. 171. — (= R. 10.07); Hafer per Tonne, per September M. 168.75 (= R. 9.94), per Dezember M. 168. — (= R. 9.90); Mais amerikanischer Nigeb, per Tonne, per September M. 146.50 (= R. 8.63), per Dezember M. 147. — (= R. 8.66). — Hafer festig, Mais ruhig, Uebrigtes fest.

Breslau, 21. August. (Getreidemarkt.) Weizen lofo M. 20.20 (= R. 11.90), gelber Weizen lofo M. 20.10 (= R. 11.84), Roggen lofo M. 16. — (= Kronen 9.43), Hafer lofo M. 19.20 (= R. 11.31), Neps lofo M. 28.50 (= R. 16.79), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80) vista.

Hamburg, 21. August. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 222. — bis M. 223. — (= R. 13.08 bis R. 13.14), Roggen, Mecklenburger M. 179. — bis M. 180. — (= R. 10.01 bis R. 10.60), russischer M. 126.50 bis M. — (= R. 7.46 bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 21. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 26.95 (= R. 12.90), per September Francs 26.05 (= R. 12.46), per September-Dezember Francs 25.95 (= R. 12.42), per November-Februar Francs 26.10 (= R. 12.45), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 21. —

(= R. 10.04), per September Francs 20.60 (= R. 9.86), per September-Dezember Francs 20.75 (= R. 9.92), per November-Februar Francs 20.60 (= R. 9.86), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 37.65 (= R. 18.01), per September Francs 34.25 (= Kronen 16.39), per September-Dezember Francs 33.75 (= R. 16.15), per November-Februar Francs 33.50 (= R. 16.03), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen ruhig, Uebrigens schwach.

London, 21. August. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest. — Mais schwimmend: fest. — Gerste schwimmend: fest. — Hafer schwimmend: fest, Verkäufer reserviert. — Wetter: Bewölkt.

London, 21. August. (Getreidemarkt.) Tendenzen allgemein ruhig, Preise unverändert. Ungarisches Mehl 36 Sh., Rüböl 32 Sh. 6 P. Wetter: Bewölkt. Import-Weizen 40,000, Hafer 20,000 Quarters.

Liverpool, 21. August. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Oktober Sh. 7 P. 5/4, per Dezember Sh. 7 P. 3/4. Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per September Sh. 5 P. 1/2, per Oktober Sh. 4 P. 11/2.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 18. August, Abends 6 Uhr, bis 20. August, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', and 'Stärke'. It includes sub-columns for 'Eisenbahn' and 'Schiffe' and 'Zentrale'.

Sichtbare Getreidevorräte.

Laut den an das Bundesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 10. August bis 17. August folgendermaßen:

Table showing grain stocks in 'Meterszentnern' for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', and 'Stärke' at 'Borsab am 10. August' and 'Borsab am 17. August'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaaren ist das Geschäft anhaltend fest. Schweinefett 163 R. Geld,

Die Nervenbilanz.

In Staat, Gemeinde und Familie muß, wenn sie gedeihen sollen, eine geregelte Haushaltung herrschen, welche die Einnahmen und Ausgaben sorgfältig gegen einander abwägt und in bestimmten Zeitabschnitten eine Bilanz zieht. So muß es auch im lebendigen Organismus, im Haushalt der Nerven sein, denn auch hier führt eine zu große Kraftausgabe, der auf der Einnahmeseite kein Gegenposten entspricht, zu frühzeitiger Erschöpfung der Kräfte, zum Bankrott des Nervenhaushaltes und damit zum Zusammenbruch des ganzen menschlichen Körpers.

Stellen wir deshalb einmal die Nervenbilanz eines im modernen Leben stehenden Menschen auf. Wir bemerken da, daß in Wandel und Handel eine stetige Hochspannung des Denkens, Steigerung des Gefühllebens, der Energie und Thatskraft gefordert werden. Der Kaufmann muß stets mit äußerster Anstrengung seiner Nerven den feinsten Regungen des Weltverkehrs auf dem Waarenmarkt lauschen, jeden Augenblick bereit, zu wagen, zu gewinnen. Der Gelehrte muß das Reich seiner Forschungen immer tiefer in das Meer der Wissenschaft senken, will er neue Perlen zutage fördern. Selbst die Frauen sind aus stiller Häuslichkeit in den wilden Strudel des Erwerbslebens gerissen und müssen ihre Stellung ausfüllen. In allen Berufen aber wird ein Höchstmaß von Leistungen gefordert.

Andererseits findet die sich rechtzeitig einstellende Ermüdung im modernen Leben fast Niemanden, der ihr nachkommen kann oder will; das gesellschaftliche Leben stellt vielmehr neue Forderungen an die Nervenkraft. Die oft durch den Beruf erzwun-

dreistückiger Tafelspeck 150 R. Geld. — Amtlich notierten per fünfzig Kilogramm: Schweinefett: Budapest Stadtwaare zu R. 163.— Geld, R. 164.— Waare. — Speck: Budapest Stadtwaare, dreistückiger 148.— R. Geld, R. 149.— Waare, Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 140.— Geld, R. 141.— Waare.

Wien, 20. August. (Originalbericht des „Neuen Bester Journal“.) Schweinefett und Speck. Die Nachfrage für Schweinefett hat sich bedeutend gebessert im Anschlusse an die Haufe am heutigen Vorkostmarkt. Produzenten erhöhten ihre Forderungen, die auch im Bedarfsfalle voll bewilligt werden mußten. Rohspeck profitierte gleichfalls von der steigenden Tendenz, wie nicht minder Tafelspeck, legerer im Einklange mit Budapest. Es notierten: Schweinefett, Prima zu 82 R. bis 83 R., Sekunda zu 80 R. bis 81 R., Rohspeck zu 81 R. bis 82 R., Tafelspeck zu 77 R. bis 78 R. per 50 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 21. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 70.— Geld, R. 71.— Waare.

Wien, 21. August. Prompter Kontingentierter Spiritus zu 67 R. bis 68 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 21. August. Rüböl per Meterzentner per Oktober M. 87.50 (= R. 39.76), per Dezember M. 68.10 (= R. 40.11). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ab Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista. Del ruhig. — Wetter: Veränderlich.

Wien, 21. August. Rüböl, loco (mit Faß) Mark 73.— (= R. 43.—).

Hamburg, 21. August. Rüböl, loco M. 69.— (= R. 40.64), Spiritus per August M. 22.— (= R. 12.96), per August-September M. 22.— (= R. 12.96), per September-Oktober M. 22.— (= R. 12.96). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spiritus willig. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 21. August. Rüböl per laufenden Monat Francs 77.25 (= R. 36.59), per September Francs 77.50 (= R. 36.71), per September-Dezember Francs 77.25 (= R. 36.59), per Januar-April Francs 77.25 (= R. 36.59). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 54.50 (= R. 28.97), per September Francs 53.50 (= R. 28.47), per September-Dezember Francs 49.75 (= R. 27.03), per Januar-April Francs 49.— (= R. 26.22), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. — Wetter: Kühl.

Zucker und Kaffee.

Wien, 21. August. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Auffig 26.75 G., 26.85 W., Oktober-Dezember 22.85 G., 22.95 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 90.50 G., 91.— W., Würfelzucker prima in Risten Brutto 94.— G., 94.50 W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. Tendenz: Ruhig.

Triest, 21. August. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, flau, prompt R. 42.— bis R. 43.75, per November-März R. 29 1/2 bis R. 30 1/2. Tendenz: Ruhig.

Prag, 21. August. (Privat-Telegramm.) [Nach-

mittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Auffig zur sofortigen Lieferung 22 R. 85 G. bis — R. — G., per Oktober-Dezember — R. — G. bis — R. — G. Tendenz: Ruhig.

Prag, 21. August. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Auffig ruhig, prompt R. 26.75 bis R. —, per Oktober-Dezember R. 22.80 bis R. —, — Wetter: Schön.

Magdeburg, 21. August. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig ruhig, M. — bis —, 75gradig M. — bis —, Gemahlene Raffinade mit Faß geschäftslos, M. — bis M. —, Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —, — Terminmarkt: Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: Stetig, per August M. 11.65, per September M. 11.45, per Oktober M. 9.92, per Oktober-Dezember M. 9.87, per Januar-März M. 9.70, per Mai M. —.

Hamburg, 21. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 67 Pf. bis 11 M. 70 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 87 Pf. bis 9 M. 90 Pf., per Mai 10 M. 15 Pf. bis 10 M. 17 Pf. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 21. August. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Ruhig. — Per August M. 11.67, per September Markt 11.50, per Oktober M. 9.95, per November M. 9.85, per Dezember M. 9.85, per Januar 9.87, per Februar M. 9.92, per März M. 10.—, per April M. 10.05, per Mai 10.10, per Juni M. 10.15, per Juli 10.20. — Wetter: Regen.

Paris, 21. August. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 31.75 bis 32.75 (= R. 15.15 bis R. 15.63), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 42 1/2 (= R. 20.33), per September Francs 37 1/2 (= R. 17.72), per Oktober-Januar Francs 31 1/2 (= R. 15.21), per Januar-April Francs 32 1/2 (= R. 15.45), Raffinade Francs 76.— bis Francs 76.50 (= R. 36.19 bis 36.43), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs. = R. 95.70). — Tendenz: Zucker ruhig.

London, 21. August. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 11 1/2, Javazucker Sh. 12 P. 6, Granulirter österreichisch-ungarischer — Sh. — P., Late Cubes Nr. 1 Sh. 22 P. —. — Tendenz: Stramm.

Hamburg, 21. August. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 65.25, per Dezember M. 65.25, per März M. 65.—, per Mai M. 64.75. Tendenz: Stetig.

Havre, 21. August. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 80.50, per Dezember Francs 80.75, per März Francs 80.50, per Mai Francs 80.25. Tendenz: Stetig.

Petroleum.

Antwerpen, 21. August. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Metalle.

Glasgow, 21. August. Rotheisen. Mispel Number Warrant netto Kaffe 61 Sh. 10 1/2 P., per drei Monate 62 Sh. 2 P. — Tendenz: Stetig.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

gene ungewöhnliche Lebensweise und unrationelle Ernährung sind nicht im Stande, die vorausgabten Kräfte zu ersetzen. Dazu läßt noch die häufig mangelnde körperliche Bewegung die Abbauprodukte sich im Organismus stauen; Appetitlosigkeit und Schwäche der Verdauungsorgane sind die Folgen, und das Manco im Haushalt der Nerven erreicht eine bedenkliche Höhe, es zeigt sich die Nervosität.

Um die Bilanz wieder ins Gleichgewicht zu bringen, ist neben Bewegung in frischer Luft und sportlicher Betätigung eine Zufuhr von Kräften für die Nerven erforderlich. Da es keine direkte Nervenahrung gibt, ist eine Kräftigung der Nerven durch die Hebung des Allgemeinbefindens und Besserung der gesammten Verdauung und Ernährung möglich.

Als hierfür besonders geeignetes hervorragendes Kräftigungsmittel hat sich nach dem Urtheil zahlreicher ärztlicher Autoritäten die Somatose erwiesen. Die Eiweißstoffe der Somatose sind bereits auf eine höhere Verdauungsstufe überführt, so daß sie nicht erst — wie die übliche Nahrung — den ganzen Verdauungsprozeß durchlaufen müssen. Diese Arbeitersparnis ist den geschwächten Verdauungsorganen ebenso willkommen wie die gleichzeitige Mithilfe der Somatose bei Verwerthung der nebenher genossenen Speisen.

Durch den Gebrauch der Somatose wird deshalb die Verdauungsthätigkeit, von der die Blutbildung abhängt, wesentlich erleichtert und allmählich wieder geregelt, es erfolgt eine reichlichere Bildung gefunden Blutes und damit eine reguläre Ernährung der Körperzellen. Mit der Hebung des Appetits, den die Somatose direkt anregt, steigert sich das Wohlbefinden, und durch die Kräftigung des gesammten

Organismus gewinnen auch die Nerven wieder ihre Spannkraft.

Diese guten Wirkungen der Somatose werden in der Regel nach drei bis vierwöchentlichem Gebrauch, oft wesentlich früher erkennbar. Durch rechtzeitige Anwendung der Somatose ist es möglich, der durch das moderne Leben schwer belasteten Ausgabeseite im Nervenhaushalt ein Guthaben gegenüberzustellen, das einen guten Abschluß verbürgt.

Die Somatose ist das erste reine Albumosenpräparat, seit nahezu zwanzig Jahren bewährt und noch immer unübertroffen. Wie sie seitens der allein sachverständigen Ärztekreise geschätzt wird, zeigt sich in den über 260 wissenschaftlichen Arbeiten, die in der Fachpresse erschienen sind. Eine gleiche Beachtung seitens der maßgebenden Beurtheiler ist von keinem ähnlichen Produkt nachgewiesen.

Anstatt also unbekannte Mittel zu probiren, sollte man zuerst zur Somatose greifen, welche die größte Wahrscheinlichkeit des Erfolges für sich hat. Ein Versuch sei ganz besonders auch denen empfohlen, die schon durch geringwerthige Mittel enttäuscht wurden.

Alle Apotheken und Droguerien führen die Somatose außer in der bekannten Pulverform auch in flüssiger Form in den beiden Geschmacksarten: „süß“ und „herb“, die sich durch ihre bequeme Anwendungsweise besonders empfehlen. Preis der Originalflasche 3 R. 75 G.

Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen Angabe einer Bezugsquelle an die Firma Alfred Blumena u, Budapest, V. Ujpesti rakpart 3/h.

Unentbehrlich für jede Küche!

# ECLIPSE TEIGKNETER KNETET 1-6 KILOTEIG IN DREI MINUTEN

Wichtig für jede Hausfrau!



für Brod, Kuchen u. Mehlspeisen  
Erhältlich in jedem besseren Küchengeräte- u. Eisen-  
geschäft, wo nicht erhältlich, wolle man sich wenden an die:  
Generalrepräsentanz The Eclipse Selling Company  
**Egon Eckel, Fiume.**

## !! Einzig billiges Offert !!

Haupttreffer  
1 Million, 1/2 Million  
300.000  
200.000  
Kronen etc.

### 2 u. 1/2 Millionen K

Nächste  
Ziehung  
schon am  
26. August.

jährlich grössere Treffer spielt Jedermann, der bei uns gegen monatliche Teilzahlungen kauft:

**1 Stk. Konv. Hypotheken-Los** zu 40 Raten á K 5.80  
od. 30 Raten á K 7.30

Nach Einsendung der **ersten** Rate wird der mit Serie und Nummer versehene **Ratenbrief** ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das **alleinige** Spielrecht erwirbt und **bereits an der am 26. August** stattfindenden Ziehung teilnimmt. — Ausnahmsweise quittieren wir

**gänzlich gratis**

die dritte Rate, wenn die ersten zwei Raten auf einmal eingesandt werden.

Nachnahme-Bestellungen werden nicht effektuiert.

### Budapest - Elisabethstädter Bank A.-G.

**BUDAPEST.** 30 Raten á K. 7.30 | CENTRALE: VII. Rákóczi-ut 20 | FILIALEN: I. Attila-körút 51. VII. Thököly-ut 2. 40 Raten á K. 5.80  
Provinzagenten werden aufgenommen.

## Sägeschärf-Scheiben.

Grösste Schleifkraft, geringste Abnutzung.

## SCHLEIFMASCHINEN.

Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke,  
Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86.  
Telephon 114-71.

### Generalvertreter

Filialen u. Niederlagen, sowie Hausierer u. Wiederverkäufer in allen grösseren Ortschaften Österreichs werden gesucht für konkurrenzlose **Neuheit**. Verdienst 50-80 Kr. pro Woche gesichert. Deutsche Offerte unter „H. J. 884“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Innsbruck.

# TAPETEN

**Ausser Kartell!**  
Den Herren Hansbesitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortiertes Lager in englischen und französischen Tapeten. **Auerkartell** billigste Einkaufsquelle.  
**HANGOLD MANÓ,**  
VIII. József-körút 31b. Auf Wunsch erscheine ich persönlich mit Musterkollektion.  
Telephon 62-71.

**NE FOGADJON EL MÁST!  
CSAK ÓRIÁS  
FEDÁK  
CIPŐKRÉMET  
30 FILLÉRÉRT.**

Ob Schuhwische! Ob Glanz-creme!  
Man verlange immer nur **Fernolend - Präparate**

nur diese erhalten, das Leder dauerhaft und geben den schönsten Glanz.  
Überall erhältlich!  
**ST. FERNOLENDT**  
k. k. Hoflieferant  
WIEN, III/1.  
Gegründet 1892.

**Grossartige Sohlenschoner**  
in 12 Staaten patentirte **„AUTORIA“**  
!Erfindung!  
Erspart 150 bis 200 Prozent im Schuhwerk!  
Keine Nachsohlerei mehr!  
Die Schuhe halten dreimal so lange als sonst!  
„Austria“ ist leicht von jedermann selber zu befestigen, macht den Gang leicht und elastisch, erhält die Schuhe elegant, schliesst ein Schiefreten der Absätze aus, verhindert ein Rückgleiten auf schlüpfrigen Strassen, schützt vor nassen Füssen und Erkältungen und bietet eine enorme Ersparnis. Eine Schachtel mit 75 Agraffen „Austria“ bei Voreinsendung des Betrages nur K 1.90 (Nachnahme 50 Heller theurer).  
Alleinverkauf für Oester.-Ungarn  
**A. Ruppert, Salzburg,**  
Postfach 17.  
Master u. Prospekt gegen Einsendung von 20 Heller.

**+GRATIS+**  
franko und diskret senden wir über  
**GUMMI-**

und sonstige hygien. Spezialitäten unsere illust. Preisliste  
**NAKIRA**  
einziges feinstes unbedingt verlässliches echt indisches Gummi - Herren - Präservativ, 1 Dzt. 12 Kronen, bei 3 Dzt. 20% Rabatt.

**GUMMI** und Fischblasen zu 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 K per Dzt.  
Echt französische u. englische Spezialitäten.

**MUSTERKOLLEKTION** aus 12 Stück  
feine Spezialitäten 4 Kronen.

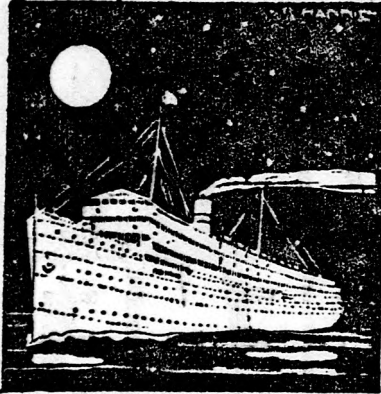
**UTERUS-SPRAY**  
Frauen-Spezialität 14 Kronen  
**PESS. OCLUS** auf ärztl. Verordnung 5-11 Kronen.  
**BIDET AUF EISENGESTELL** 10 Kronen.

Irrigatore von 3 Kronen  
**Magyar Orvosi Múszertár,**  
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

Bevor Sie eine **NÄHMASCHINE** kaufen, verlangen Sie meinen Preiscurant. Ich halte nur die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünfjähriger Garantie sowohl auf bequeme Ratenzahlungen.  
**Baumgarten Ferencz,** Budapest, VII. Bez., Rózsá-utca Nr. 27.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abteilung für **Daru- und Geschlechtskrankheiten**) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.  
**Med. univ. Dr. FABINYI**  
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt  
bittet in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsberatung **geheime Krankheiten**  
u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nerwenleiden in Folge von Jugendjüden. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche)** auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.  
Briele werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.  
**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Harmonia).  
Eingang vom Treppenhaus. Separate Wartezimmer.

# OESTERREICHISCHER LLOYD TRIEST „THALIA“-SEE-REISEN



## XI. „Bäder und Nordafrika-Reise.“

Vom 1. bis 29. September. (Hamburg, Amsterdam, Ryde auf Wight, Bayonne für Biarritz, Arosa Bay, Lissabon, Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreis sammt Verpflegung von K 650.— oder ca. M. 550.— an.  
Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

## EXPRESSVERKEHR TRIEST-ALEXANDRIEN.

Jeden Freitag ab Triest. Budapest-Alexandrien 88 Stunden. **Einmal Triest - Shanghai**, monatlich am 4. ab Triest.

Prospekte, Auskünfte: In **Budapest**: bei Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.

# Konvertirte Hypotheken-Lose

verkaufen wir zu **48 Raten á 5 K. 20 H.** pro Stück.

Nach Einsendung der ersten Rate erhalten Sie den mit der Nummer des Originalloses versehenen Ratenbrief, der Ihnen sofortiges Spielrecht sichert. Nach Bezahlung des Kaufpreises wird das Originallos ausgefolgt.

**Ziehung: 26. August, 25. Oktober, 27. Dezember, 25. Februar, 25. April, 25. Juni.**

Der kleinste Treffer, den jedes Los unbedingt gewinnen muss, beträgt 140 Kronen. Der Inhaber eines solchen gezogenen Loses bekommt dann einen Gewinnschein, der an sämtlichen Ziehungen weiter spielt und dessen heutiger Werth ca. Kr. 55 beträgt, sonach erhält der Käufer selbst im ungünstigsten Falle 195 Kr.

**Haupttreffer:**  
**Eine Million,**  
**500,000, 300,000 Kronen.**  
Jährlich 723 Gewinnste im Gesamtwerthe von ca.  
**2 1/2 Millionen Kronen.**  
Jedes Los wird gezogen. Ein Los kann auch öfters gewinnen.

**Central Wechselstuben Aktien-Gesellschaft,**  
Budapest, V., Szabadság-tér 3.

# Wanzen

sammt deren Brut werden am besten mit **Löcherer's „CIMEXIN“** ausgerottet.

Sobald „Cimexin“ mit den Wanzen in Berührung kommt, sterben selbe sofort ab, die Eier trocknen aus. Löcherer's „Cimexin“ kann überall gebraucht werden. Stoffe, Möbel, Wände und Malerei werden nicht beschmutzt, hinterlässt keinen Fleck und keine Spur. Preis: 1 kleine Flasche mit Spritze **1 Krone.** 1/3 Liter-Flasche sammt Spritze **K 2.40,** 5 Klgr. Postpaket (für Hotels und Gasthäuser) franko **K 12.—**

Erhältlich bei dem Erzeuger:

**Löcherer's Apotheke**  
in Bártfa.

Ferner in **Josef Török's Apotheke, Budapest, Königsgasse 12,** und in allen Apotheken und Droguerien.

# Nerven- schwache Männer.

Sofortige Wiederkehr der geschwächten Kräfte, bewährtes Mittel, welches keine schädlichen Folgen hinterlässt.

## Evaton-Tabletten

Probe K 4.40, 1/2 Karton K 10.20, 1/4, Karton K 18.20 gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages zu beziehen nur durch

**Apotheker Polgár Gyula, Pozsony II., Frigyes föherczeg-ut Nr. 20.** (Abtheilung 2.)

Ihr Lebensglück umsonst prophezeit. Die Zukunft u. Vergangenheit auf wunderbare Weise von den grössten Philosophen, Astrologen u. Hellseh. aufgedeckt. Send. Sie Geburtsdatum u. 50 Pf. f. Porto ein. Prof. Cairo, 78. Pearl Buildings, Portsmouth, England.

# MÖBEL LUSTER TEPPICH

Waarenhaus.  
Gelegenheitskäufe  
im ganzen Hause  
**BAROSS-UTCA 9  
GASPÁR NÁNDOR**



Der beste Kinderwagen mit Gestell „DANUBIUS“, gesetzlich geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik L. Baumann, Wien, VI., Millergasse 6. Preisocourante gratis.

## Luster



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst

bei **Komlós Mór,**  
Lázár-utca 16.

## + Frauen +

Mein erprobtes Mittel ist für die Blutzirkulation unübertroffen. Vor zwecklosen theueren u. billigen Mitteln warne dringend. Ein Versuch meiner Tropfen (Stärke I Mark 4.50, Stärke II Mark 6.50) überzeugt Sie sofort. Frau K. S. schreibt: Gesandte Tropf. haben sofort. Zweck erfüllt; erb. umgehend 1 Fl. Stärke II, da viele Bekannte habe. Diskr. zollfr. Postversd. durch

**Laboratorium St. Antonius**  
Berlin 457, Breitestr. 38.

## ELD-

**DARLEHEN** auf Lose u. Werthpapiere in beliebiger Höhe ertheilen wir billig. Auf versetzte, oder unter Theilzahlung befindliche Lose geben wir Darlehen. Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Teilzahlungen rückbezahlt werden.

**Bankhaus Kóváry Ármin**  
BUDAPEST,  
Kossuth Lajos-u. 20  
Gegründet 1873

# M. NEUMANN

K. u. k. Hof- u. Kammerlieferant

## Herren-, Knaben- und Mädchen- Kleideretablissement

Früher: **Muzeum-körut 1 u. 3**

# JETZT NUR 3 Muzeum - körut 3

Verlangen Sie Preisocourant.

**Filialen:** Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen, Fiume, Kassa, Kolozsvár, Linz, Miskolcz, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Sofia, Szeged, Temesvár, Zágráb.

## Csödtömegeladási hirdetmény.

Alulírott tömeggondnok ezennel közhírré teszi, hogy a „**Freund és Goldberger**“ cég csödtömegéhez tartozó, a VI., Liszt Ferencz-tér 13. szám alatt levő üzlethelyiségben 1—4350 téfelszám alatt felvett 133,220 K. 22 f. becsértékű, a pótlólag ugyanott felvett 150 K. becsértékű és a pinczehelyiségben 1—1026 téfelszám alatt felvett 58,659 K. 22 f. becsértékű különféle diszmu-, vas-, aczél-, bőr-, üveg- és játékaruk, továbbá a 6.281 K. becsértékben felvett üzleti berendezés a csödválasztmány határozata folytán zárt írásbeli ajánlati verseny útján eladatnak.

Ajánlat tehető úgy az egész tömegre, mint az egyes árucsoportra.

A zárt írásbeli ajánlatok a tömeggondnoknál vagy a választmány elnökénél a **f. é. szeptember hó 10-én délután 5 órakor** tartandó választmányi ülés megkezdéséig nyújtandók be. Bánatpénz gyanánt a becsérték 5% az ajánlatokhoz készpénzben ben csatolandó.

Az ajánlatok fölött a csödválasztmány f. évi szeptember 10-én délután 5 órakor a választmány elnöke, dr. Balog Arnold ügyvéd (Dorottya-utca 8 szám.) irodájában megtartandó választmányi ülésen fog határozni.

Ajánlattevő ajánlatához feltétlenül kötvé van, míg a választmánynak jogában áll az ajánlatok felett szabadon határozni, azokat minden indoklás nélkül visszautasítani és folytatólagosan szóbeli versenytárgyalást tartani.

A szóbeli versenytárgyaláson a bánatpénz letétele mellett azok is részt vehetnek, akik zárt írásbeli ajánlatot nem nyújtottak be.

A választmány az áruk minőségeért, mennyiségeért, a becsérték helyességeért s a leltárbeli esetleges tévedésekért szavatosságot nem vállal.

Azon ajánlattevő, akinek ajánlatát a választmány elfogadta tartozik a vételárat a vételi illetékekkel együtt 48 óra alatt a bánatpénz elvesztésének terhe mellett a tömeggondnok kezéhez lefizetni.

Az áruk a tömeggondnok közbenjötté mellett naponként a délutáni órákban megtekinthetők.

Budapest, 1912. augusztus 17-én.

**Dr. Pál Zsigmond**  
ügyvéd, csödtömeggondnok  
Budapest, VI., Hold-utca 13.

# Die nachweisbar beste Oekonomie im Dampfkesselbetrieb

zur Bekämpfung der durch Zutritt falscher Luft, vorzeitigen Abstreichens heisser Gase und Wärmeausstrahlung entstehenden Verluste.

## Erhöhung der Kaminzugwirkung, Hebung des Wirkungsgrades u. betriebsökonomischen Nutzeffektes

der Dampfkessel erzielen wir durch Abdichtung und Verfügen des Kesselmauerwerkes mit unserer am Mauerwerk und Eisen dichtanhaftenden Isolirmasse „**ISOL**“ und durch fachgemässe Anordnungen. **Isolierungen freistehender Kesseltheile, Kessel-dome, Stirnwände, Rohrleitungen etc.** werden einwandfrei von uns durchgeführt. **Oekonomisirungen der Kesselanlagen, sowie Isolierungen** werden von uns in Pauschal übernommen oder bei Materiallieferungen nach Wunsch Monteurs beigestellt. **Auf Wunsch Besichtigung der Kesselanlage kostenlos und unverbindlich.**

Prager Isolirmittel-Fabrik

Telephon 3108. **Brüder Wurm, Prag VII.,** Schnellgasse 128.

Lager: Wien, Budapest, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Bukarest etc.

## Monatlich 400—500 Kronen

können durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen verdient werden. Agile vertrauenswürdige Agenten werden hiezu seitens erstrangigen Geldinstitutes gesucht. Bei Verwendbarkeit **fixes Gehalt. Postfach 216.**

# Automobilvertretung

Besonders angesehene grosse Automobilfabrik, die Personen- und Lastautomobile jeder Grösse und Ausführung in anerkannt bester Qualität herstellt, sucht ihre Generalvertretung für **Ungarn** an kapitalkräftigen, seriösen Geschäftsmann zu vergeben, der zu der guten Gesellschaft und den Industriekreisen Ungarns persönliche Beziehungen unterhält. Gefl. Offerte unter „**J. H. 5313**“ befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

**Sport.**

**Der St. Stephans-Preis.**

Giergl Erster.  
Bartek Zweiter.

(B.) Budapest, 21. August. Vom Nimbus der Volksthümlichkeit hat der St. Stephans-Preis nichts eingebüßt. Schon die Dehors des schönen Sportfestes wiesen auf seinen demokratischen Charakter hin. Er wird am Nationalfeiertag gelaufen, wo jede Arbeit ruht und Arm und Reich sich das Vergnügen leisten kann, Sportsman zu sein oder zu scheinen. Das im hochsommerlichen Baumschmud prangende Stadtwaldchen bildete den Hintergrund der Szenerie, wo das für gewisse Elemente hochbedeutende Turfereignis sich abspielen sollte. Und wie man sich auf dieses Ereignis vorbereitet hatte! Freilich nur der Mittelstand und das liebe Volk, welches den auf viele Hektare sich erstreckenden Turf überfluthete. Die vornehme Welt war nicht da, sie weilte noch in den Sommerfrischen oder in den Seebädern. Die Bettlern und Basen aus der Provinz aber ließen es sich nicht nehmen, rechtzeitig auf dem Rennplatz zu erscheinen. Alle im Sonntagsstaat — fein säuberlich aufgezupft. Ihren Sparsinn ließen sie Alle zuhause und legten Geld in den Beutel, denn der Jockeyklub verlangt ein theures Entrée, und dann riskirt man auch ein paar Krönchen beim Totalisateure, vielleicht zeigen die Schicksalsmächte des Turfs ihre Huld und man verdient die Speisen. Man sah auch eine Menge häuerlicher Besucher in bunten Volkstrachten, die Frauen in hauschigen Röcken mit Perlenaufputz und mit fliegenden Aermeln und schwarzen Stiefelhosen. Sie verließen für wenige Tage die träumerische, singende Idylle des ungarischen Tieflandes oder die wildromantischen Gelände des Hochgebirges, schnallten den Rucksack um und folgten mit Kind und Kegel der Einladung des ungarischen Jockeyklubs, der es so gut versteht, für seine Veranstaltung Reklame zu machen. Und sie haben gesehen, wie die flinken Köpfelein sich tummeln und wie die bunt bedruckten Neger und die Weißen, die zu reiten haben, die Thiere anspornen, und erzählen zuhause, daß der österreichische Bierkönig sich den reichen Preis geholt hat, weil sein Giergl am flinktesten gewesen. Vielleicht rührt sich auch ihr Lokalpatriotismus und sie ärgern sich darüber, daß es nicht ein Ungar gewesen, der zu der schönen Trophäe gelangt ist, wissen sie doch aus den Zeitungen, daß Graf Batthyány, Graf Teleki, Fürst Pálffy, die Eggedis und andere Ungarn schöne und gute Pferde im Stalle stehen haben. In ihren Raifonnements spielte auch das Mißvergnügen darüber eine Rolle, daß sie verloren, daß die Hundstagshitze ihnen das Vergnügen verdorben, daß man keine Bekkergelegenheit hatte, um die Heimkehr anzutreten; daß sie beim Totalisateure ob des herrschenden Gedränges Büsse und Stöße erdulden mußten; aber das Mißbehagen ging bald vorüber, und sie hatten die Genugthuung, beim Stephans-Preis dabei gewesen zu sein.

Im diesjährigen St. Stephans-Preis figurirten dreizehn Vollblutthiere, der Mehrzahl nach inferiores Rennmaterial, und es erfüllt uns mit Genugthuung, in unserer Vorschau jene zwei Pferde als die berechnigtesten Anwärter bezeichnet zu haben, die beim Einlaufe thatsächlich vorne waren. Laut dem richterlichen Urtheil gewann Anton Dreher's Giergl um anderthalb Längen gegen Fürst Lubomirski's Bartek und um weitere anderthalb Längen zurück folgte Andor Péchy's Nándor vor Mofan. Schon von Beginn an befand sich das Publikum in einer Favoritstimmung. Meister Carlslake ritt im Wasserthurnpreis Marat und gewann im Ganzen. Man lohnte den schönen Ritt mit Händeklatschen und Ohnrufen. Das zweite Rennen war gut bestritten. Dummer Kerl besaß die ersten Chancen. Er war auch im Finis in Front. Da tauchte plötzlich der Hegenmeister Carlslake mit der auf beiden Augen blinden Stute Grassie auf. Wie ein Blitz war er mit der Stute aus dem Rudel herausgeschossen, und im nächsten Moment hatte er Dummer Kerl überwunden und den Preis gewonnen. Abermals Ovationen für den Reiterkünstler, der gestern noch ein drittesmal brillirte, indem er mit Elector siegreich am Ziel vorüberkam. Er absolvirte noch einen vierten Ritt, den schwierigsten, aber er brachte es diesmal (mit Diana Forgive) bloß auf den zweiten Platz.

Das Feld des ungarischen Grand prix stand Punkt vier Uhr vor der Startmaschine. Das Klappern von hundert Totalisateurmashinen, das Erklattern der Tribünen, das Drängen und Lärmen der um ein Ticket kämpfenden Leute erzeugten ein beängsti-

gendes Geräusch, welches aber sofort verstummte, als die Pferde in Aktion traten. Falscher Start! Titan, Cocasse hatten in ungestümer Hast die Bänder der Startmaschine zerissen. Sie wurden zurückdirigirt. Es vergehen noch einige bange Sekunden, Alles blickt mit bewaffnetem Auge zum Startplatz, wo die bunten Dresse der Reiter im hellen Schimmer der Sonne wie ein farbiger Kleck leuchten; das vor Aufregung und Spannung fiebernde Publikum athmet endlich erleichtert auf. Die weiße Fahne des Starters wird gesenkt, und nun beginnt die wilde Jagd um den reichen Preis. Einen Moment blinkt Bartek's weißrothes Dref an der Läte, neben ihm Cocasse und Giergl, aber schon ändert sich die Situation, denn ein schwarz bedeckter Geselle drängt sich vor und wie vom Teufel besessen stürmt er in mörderischer Race dem Wasserthurn zu. Es ist Titan, den sein Reiter nicht zu händigen vermag und der mit unheimlicher Raschheit der ganzen Gesellschaft davonläuft. Er biegt als Erster in die Gerade ein, das langgestreckte Feld folgt ihm. Man wird unruhig, tausend Stimmen werden laut und wilde Rufe — keineswegs animirende Zurufe — schwirren durch die Luft. Im nächsten Moment legt sich dann die Aufregung, denn der schwarze Geselle fiel ausgepumpt zurück und nun gewinnt Mofan die Läte. Er behält nur einen Moment die schöne Position. Obgleich man ihn stark treibt, kommt er schwer vorwärts, und nun ist das Feld beim Distanzposten angelangt. Ein Jubel der Begeisterung erfüllt den Turf, denn hier tauchen Bartek und Giergl auf, die, mit vollem Dampf avancirend, unter den stürmischen Zurufen des Publikums in Front kommen. Ein kurzer, aufregender Kampf folgt. Giergl ist mit einigen raumgreifenden Sprüngen, beseuert von seinem energischen Reiter, bald Herr der Situation und passirt, stürmisch akklamirt, vor Bartek das Ziel. Im letzten Moment wird Mofan von Nándor überrumpelt, der sich so den dritten Platz erobert. Marasesti, Gargantua und Heros, die man auf Grund von Stallgerüchten stark gewettet hatte, waren nirgends. In den Betten stand Giergl recht günstig, denn zufolge eines Plunges verlängerten sich seine Odds. Giergl schuf mit 1-52 1/4 einen Rekord, denn das rascheste Rennen, 1-52 3/4, hat bisher Ever Ready geboten. Der Totalisateure machte glänzende Geschäfte, er erzielte 900,000 Kronen Umsatz. Auch das Lohnfuhrwerk fand seine Rechnung, denn Miethwagen verlangten 3—4fache Lagen, die ihnen gerne bewilligt wurden. Nach dem Rennen entwickelte sich auf der Stephanistraße ein lebhafter Wagencorso, welcher Zehntausende Zuschauer hatte. Hier unser Detailbericht:

1. Wasserthurn-Preis. 5000 Kronen, 2500 Meter. Baron Gustav Springer's Marat (Carlslake) Erstes, Dobozer Gestüts Buzogány (Janek) Zweites, Kaspar Geiß's Csavargó (Prezner) Drittes. Mit fünf Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateure 10:13. Buchwetten: 3 auf Marat, 3 Buzogány, 5 Csavargó.

2. Welter-Handicap. 3000 Kronen, 1600 Meter. Baron Gustav Springer's Grassie (Carlslake) Erstes, Kaspar Geiß's Dummer Kerl (Janek) Zweites, Baron R. Neimans' Polydore (Korb) Drittes. Unplacirt: Joltán, Tábornok, Vocativus, Parázs, Marcell, Syrene, Weinard, Calville, Anyuci und Gellert. Mit drei Viertellängen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateure 10:92. Platzwetten 40:118, 88, 200. Buchwetten: 3 Dummer Kerl, Syrene, 5 Grassie, 6 Parázs, Anyuci, 8 Polydore, Vacativus, 10 bis 20 die Uebrigen.

3. St. Stephans-Preis. 60,000 Kronen, 1800 Meter. A. Dreher's Giergl (Suhter) Erstes, Fürst G. Lubomirski's Bartek (Korb) Zweites, A. Péchy's Nándor (Sas) Drittes. Unplacirt: Javorinka, Lord Darcy, Heros, Marasesti, Wiß, Titan, Mofan, Cocasse, Csalkanna, Gargantua. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateure 10:93. Platzwetten 40:114, 70, 260. Buchwetten: 1 1/4 Bartek, 5 Giergl, 6 Marasesti, Gargantua, 10 Heros, 14 Mofan, 20 Nándor, 20—100 die Uebrigen.

4. Rennen der zweijährigen Stuten. 5000 Kronen, 1100 Meter. Baron G. Springer's Elector (Carlslake) Erstes, Dobozer Gestüts Jnok (Janek) Zweites, J. Bamberger's Nagykörü (Dugan) Drittes. Unplacirt Prono. Mit drei Viertellängen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateure 10:15. Platzwetten 40:44, 50. Buchwetten: 2 auf Elector, 2 1/4 Jnok, 5 die Uebrigen.

5. Maiden-Verkaufssrennen der zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Graf Elemér Batthyány's Perlekedő (Prezner) Erstes, Graf J. Pálffy's Don (Fergusson) Zweites, Graf J. Merán's Blatulla (Heidt) Drittes. Unplacirt: Némber, Jós, Bekanntes G., Moshad. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateure: 10:38. Platzwetten: 40:70, 66, 122. Buchwetten: 2 1/2 Don, 3 Bekanntes G., Jós, 3 1/2 Perlekedő, 8 Blatulla, 14 die Uebrigen.

6. Verkaufs-Handicap der Zweijährigen. 2000 Kronen, 1000 Meter. E. Eggedis's Comedie (Miles) Erstes, G. Babescu's Columba (Smejda) Zweites, J. Jankovich-Bélan's Mór (Janek) Drittes. Unplacirt: Renatus, Kondviramur, Pribé of Gomba, Midi, Porte Bonheur, Gyerint csaf, Follia, Pipiske, Luli. Mit drei Viertellängen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateure: 10:116. Platzwetten: 40:148, 94, 126. Buchwetten: 1 Midi, 6 Renatus, 8 Comedie, Kondviramur, Mór, Columba, 10—33 die Uebrigen.

7. Handicap. 3000 Kronen, 1600 Meter. J. Bamberger's Natafa (Painter) Erstes, Graf E. Berchtold's Dinna Forgive (Carlslake) Zweites, J. Negropontes' Munster (Fergusson) Drittes. Unplacirt: St. Gilgen, Bánkban, Hüon II, Sarafate, Tempora mutantur, Dalnok, Romulus, Pinty. Sicher mit Halslänge gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateure 10:64. Platzwetten 40:70, 78, 110. Buchwetten: 2 1/2 Dinna Forgive, 5 St. Gilgen, Dalnok, Romulus, 6 Natafa, Munster, 8—12 die Uebrigen.

**Badener Trabfahren.**

Vierter Tag.

Baden, 20. August. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Versuchssrennen der Dreijährigen. 1200 Kronen, 1820 Meter. Spillerner Gestüts Lovgame (Byon) Erstes, Zeit: 1 Min. 37 3/8 Sek., Dont care (Capellari) Zweites, Wuppy (Nerson) Drittes. Unplacirt: Matranczos, Salome, Infanta, Jndirect, Carmen, Belkelly. Totalisateure: 10:39. Platzwetten: 20:26, 26, 29. Buchwetten: 2 Lovgame, 2 1/2 Dont care, 3 Carmen, 4 Wuppy, Infanta, 5—6 die Uebrigen.

2. Undine-Handicap. 1200 Kronen, 2430 Meter. Dr. D. Mesger's Mac Phee (Cassolini) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 5/8 Sek., Antal (Fischer) Zweites, Carolus S. (Kistler) Drittes. Unplacirt: Jmre, Alpha, Miletin. Totalisateure: 10:59. Platzwetten: 20:83, 53. Buchwetten: 2 Miletin, Antal, 4 Carolus S., 5 Mac Phee, 10 die Uebrigen.

3. Verkaufsrennen der Dreijährigen. 1500 Kronen, 2255 Meter. D. Wedorn's Hajnal (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 1/4 Sek., Divo (Wösa) Zweites, Schag (Byon) Drittes. Unplacirt: Jabella, Wachtel, Lukli, Bokréta, Pava G. VI. D., Jda P. Totalisateure: 10:95. Platzwetten: 20:41, 28, 34. Buchwetten: 1 1/4 auf Divo, 3 Pava G. VI. D., 5 Wachtel, 6 Hajnal, Schag, Lukli, Bokréta, 8 die Uebrigen.

4. Helenthaler Preis. 3300 Kronen, 2320 Meter. D. Riedl's Vera Violetta (Wösa) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., Bau-Bau (Wachtler) Zweites, Willy Allen (Capellari) Drittes. Unplacirt: Eboli, Feri, Kontrás S., Prince Revelstoke. Totalisateure: 10:18. Platzwetten: 20:27, 35, 37. Buchwetten: 1 1/4 auf Vera Violetta, 4 Feri, Bau-Bau, 6 Prince Revelstoke, 8 Eboli, 10 Willy Allen.

5. Verkaufsrennen. 1600 Kronen, 2400 Meter. Wienerwalder Gestüts Czinczár (Nerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 27 5/8 Sek., Furcsa (Wedorn) Zweites, Toncsi (Brown) Drittes. Unplacirt: Er Ibriz, Dillon, Lebemann, Ma joie, Commander, Primus, Gretchen, Boy of Sheba. Totalisateure: 10:55. Platzwetten: 20:39, 36, 62. Buchwetten: 2 1/2 Furcsa, Gretchen, 3 Czinczár, 4 Ma joie, Toncsi, Primus, 5—6 die Uebrigen.

6. Preis von Wien. 2000 K., 2420 Meter. Wolaer Gestüts Jgrasika (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Sek., Lógós (Raud) Zweites, Käte (Nerson) Drittes. Unplacirt: Eldorado, Desastro und Beni. Totalisateure 10:24. Platzwetten: 20:33, 44. Buchwetten: 1 1/4 auf Jgrasika, 3 Käte, Desastro, 6 Lógós, 10 die Uebrigen.

7. Trabersportklub-Rennen. 1000 Kronen, 2340 Meter. J. Pillat's Nóra (J. Pillat) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 1/8 Sek., Risotto B. (Wallenstein) Zweites, Meltófogós (Stala) Drittes. Unplacirt: Gija, Terka, Wuzerl, Grel G., Franz J., Nord Gyppes und Szamócza. Totalisateure 10:21. Platzwetten 20:28, 47, 92. Buchwetten: 1 Nóra, 2 1/2 Szamócza, 4 Risotto B., 6 Meltófogós, 6 bis 12 die Uebrigen.

8. Preis von Dörfle. 1500 Kronen, 2500 Meter. Baron Sennyey's Gitana (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 7/8 Sek., Adonise (Barbetta) Zweites, Marschall (Stockbauer) Drittes. Unplacirt: Jmpoflor, Delmar, Hydra, Geisha, Márta, Heroína. Totalisateure 10:33. Platzwetten 20:33, 36, 42. Buchwetten: 1 1/4 Gitana, 3 Adonise, Delmar, 4 Hydra, 6 Márta, Marschall, 8—10 die Uebrigen.

**Budapester Sommer-Rennen.** Für das morgen, Donnerstag, stattfindende siebente Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Stall-Preis. (5000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 18 Unterschriften. — 2. Verkaufsrennen der zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 16 Unterschriften. — 3. Budaer Preis. (6000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 19 Unterschriften. — 4. Großes Handicap der zweijährigen. (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 35 Unterschriften. — 5. Handicap der zweijährigen. (Preis 6000 Kronen, Distanz 900 Meter.)

88 Unterschriften. — 6. Verkaufrennen der Dreijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 7. Welter-Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 23 Unterschriften.

Athletik.

Meeting des Magyar Athletikai Club auf der Margaretheninsel. Das Arrangement war sehr mittelmäßig.

Resultate:

- 1. 100 Meter-Laufen. (Handicap.) Young Boys. Erster Rákóczi (MTK) 12 Sek., Zweiter Vinter (Postás), Dritter Lajta (MTK), Vierter Farkas (MTK).
2. Hochsprung vom Stand. Erster Fehér (MAC) 145 Cm. (neuer Landesrekord), Zweiter Badon (MAC) 140 Cm.
3. Diskuswerfen. (Handicap.) Erster Stephan Rudin (MAC) 41 M. 35 Cm., Zweiter Bilinsky (BTC) 40 M. 90 Cm., Dritter Kerekes (MAC) 39 M. 35 Cm.
4. Weitsprung vom Stand. Erster Baronyi (MAC) 306 Cm., Zweiter Kéri (MAC) 274 Cm.
5. 1000 Meter-Laufen. (Young Boys.) Erster Péntel (MAC) 2 Min. 48 1/2 Sek., Young Boys-Rekord, Zweiter Jónás (MTK). Mit 120 Meter gewonnen.
6. Hochsprung. (Young Boys.) Erster Gáspár (MAC) 173 Cm., Zweiter Vermeš (MTE) 165 Cm., Dritter Szepesi (BBTE) 160 Cm.
7. 100 Meter-Laufen. (Handicap.) Erster Szalay (MTK) 11 1/2 Sek., Zweiter Tarján (KAOE), Dritter Rager (Sparta).
8. Gewichtstoßen. Erster Gufmag (MAC) 12 M. 26 Cm., Zweiter Stephan Rudin (MAC) 11 M. 60 Cm.
9. 600 Meter-Laufen. (Handicap.) Erster Faludy (MAC) 1 Min. 25 1/2 Sek., Zweiter Fábán (MAC), Dritter Kovács (MAC).
10. Hochsprung. Erster Szabó 176 Cm., Zweiter Badon 175 Cm.
11. Kugelwerfen. (Young Boys.) Erster Gáspár (MAC) 11 M. 26 Cm., Zweiter Kovács (BEAC) 10 M. 94 Cm., Dritter Sebőf (BEAC) 10 M. 42 Cm.
12. 1000 Meter-Laufen. (Junior.) Erster Maros (MAC) 2 Min. 58 Sek., Zweiter Halmner (MAC), Dritter Garay (MTE).
13. 400 Meter-Handicap. (Young Boys.) Erster Szalay (MTK) 54 1/2 Sek., Zweiter Szacelláry (MAC), Dritter Misángyi (Postás), Vierter Bigdorovits (FTC).
14. 1500 Meter-Laufen. (Handicap, Young Boys.) Erster Szücs (FTC) 4 Min. 28 Sek., Zweiter Reisz (MTE), Dritter Sátor (MTK).
15. 300 Yard-Laufen. Erster Szerelemhegyi (MAC) 33 1/2 Sek., Zweiter Mezey (BEAC).
16. Diskuswerfen. (Young Boys.) Erster Borbély (NSE) 33 M. 95 Cm., Zweiter Sebőf (BEAC) 33 M. 47 Cm., Dritter Kovács (BEAC) 31 M. 70 Cm.
17. Hammerwerfen. Erster Stephan Rudin (MAC), 38 M. 42 Cm.
18. Neuer Landesrekord. Zwei englische Meilenlaufen. Erster Horváth (MAC) 10 Min. 26 Sek., Zweiter Maros (MAC), Dritter Boharik (MTE).
19. Speerwerfen (Junior). Erster Rörösi (BBTE) 38 M., Zweiter Szentpályi (MAC) 34 M. 50 Cm., Dritter Kerekes (MAC) 31 M.
20. 100x200x300x400 Meter Stafette. Erste MAC (Barga, Fábán, Radocz, Deván) W. D. 2 Min. 18 1/2 Sek.

Meeting des Törökvs Sport Egylet für Eisenbahnangestellte auf der Millenniums-Kennbahn.

Resultate:

- 1. Flachlaufen über 100 Yards. Erster Krauß (Törökvs) 12-15 Min., Zweiter Nemet (Szolnoki MÁV), Dritter Siegl (Törökvs).
2. Hochsprung. Erster Unrein (Törökvs) 158 Cm., Zweiter Wolf (Székesfehérvár).
3. Gewichtstoßen. Erster Nemet (Szolnok).
4. Flachlaufen über eine Viertelenglische Meile. Erster Vadász (Székesfehérvár) 1 Min. 2 Sek., Zweiter Rijs (MÁV gépplyár).
5. Wettgehen über eine englische Meile. Erster Komarik (MÁV gépplyár), Zweiter Zettelmayer (MÁV gépplyár).
6. Weitsprung. Erster Nemet (Szolnoki MÁV) 566 Cm., Zweiter Vadász (Székesfehérvár), Dritter Unrein (Törökvs).
7. Diskuswerfen. Erster Sáfár (Székesfehérvár) 35-77 M., Zweiter Fejes (Testvériség).
8. Flachlaufen über zwei englische Meilen. Erster Theisz (MÁV gépplyár) 11 Min. 25 Sek., Zweiter Béli (Törökvs), Dritter Lajankó (Törökvs).

9. Flachlaufen über 200 Yards. Erster Krauß (Törökvs), Zweiter Nelling (Ehél).
10. Stafettelaufen über 4x100 Meter. Erste Törökvs SE, Zweite Eszéki Vasutas SE, Dritte MÁV gépplyár.

Schwimmen.

Schwimmfest des Nemzeti Sport Club in der Schwimmschule der Millenniumsbahn.

Resultate:

- Anfängerschwimmen. 66 2/3 Meter. Erster Karl Lechner (UTE) 51 1/2 Sek., Zweiter Tibor Galmy (NSC), Dritter Joseph Erdélyi (UTE), Vierter Ladislaus Szabó (NSC).
Schnellschwimmen. 50 Meter. Erster Johann Koltay (MTK) 31 Sek., Zweiter Johann Timár (MAC), Dritter Stephan Gerlóczy (NSC).
Schnellschwimmen. 200 Meter. Erster Alois Kenyery (MAFC) 3.01 1/2 Sek., Zweiter Michael Mátray (NSC), Dritter Julius Károly (MTK).
Vorgabeschwimmen. 66 2/3 Meter. Tibor Fazekas (FTC) 52 1/2 Sek., Zweiter Alexander Beregi (TTC), Dritter Béla Rác (OTE), Vierter Eugen Vadász (Sparta).
Stafettenschwimmen. 4x66 2/3 Meter. Erster MAFC (Elef, Géczy, Kenyery, Szentgróthy) 32.1 1/2 Sek., Zweiter MTK.
Brustschwimmen. (Handicap.) 100 Meter. Erster Stephan Bihar (NSC) 1.40 1/2 Sek., Zweiter Nikolaus Barta (NSC), Dritter Joseph Gábor (MTK), Vierter Ludwig Vadász (NSC).
Hauptschnellschwimmen. 100 M. Erster Alois Kenyery (MAFC) 1 Min. 10 1/2 Sek., Zweiter Béla Sperjessy (MAC), Dritter Stephan Gerlóczy (NSC).
Stafette. (Handicap.) Erste NSC (Hudacssek, Mátray, Rózsá) 2 Min. 38 Sek., Zweite BAK, Dritte Sparta.
Ungarische Meisterschaft über 150 Yard Rückenschwimmen. Erster Andreas Baronyi (MAC) 1 Min. 57 1/2 Sek., Zweiter Johan Wenk (FTC), Dritter Nikolaus Bartó (MTK).
Seitenschwimmen. 66 2/3 M. Erster Alfred Martos (Amateur) 59 1/2 Sek., Zweiter Alexander Beregi (TTC), Dritter Béla Konjádi (MTK), Vierter Desider Ratona (NSC).
Rückenschwimmen-Handicap. 100 M. Erster Desider Ratona (NSC) 1 Min. 42 1/2 Sek., Zweiter Stephan Bihar (NSC), Dritter Anton Pástor (BAK), Vierter Karl Rijs (NSC).
Brustschwimmen. 100 M. Erster Oskar Demján (BTC), 1 Min. 25 1/2 Sek., Zweiter Johann Wenk (FTC), Dritter Karl Laphori (MTK).
Stafette. 4x66 2/3 M. Erste MAF (Donáth, Kenyery, Szentgróthy, Rimánóczy) 3 Min. 2 Sek., Zweite NSC (Hudacssek, Rózsá, Solnay, Gerlóczy).

Ein neuer Sportplatz. Am 24. d., Nachmittags 1/25 Uhr findet die Eröffnung des neuen Sportplatzes der Beamten der Budapest Straßenbahngesellschaft auf der Thökölystraße statt. Im Rahmen der Eröffnungsfeste wird ein athletisches Meeting und ein Fußballwettkampf zwischen den Teams der Straßenbahnbeamten und den Beamten der Allgemeinen Kreditbank abgehalten. Abends findet ein Festessen und ein Tanzkränzchen statt.

Gerichtshalle.

Budapest, 21. August. (Die Straffaffaire des Abgeordneten Julius Kovács.) Bei der kön. Tafel wurde heute über die Berufungen verhandelt, die seinerzeit betreffend gegen den die Haft des Abgeordneten Julius Kovács aufrechterhaltenden Beschluß des Anklagenats eingebracht wurden. Der Ferialsenat der k. Tafel (Vorsitzender Dionys Sebes, Referent Dr. Peter Agorastó) hat heute mehrere Stunden hindurch über den Rekurs der Verteidiger verhandelt, jedoch noch keinen Beschluß gefaßt. Hierzu dürfte es erst morgen kommen.

(Das Falliment einer Genossenschaft.)

Der ehemalige Bankbeamte Adolf Krauß gründete vor sechs Jahren eine Genossenschaft, die den Namen „Gegenseitiger Hilfsverein des VII. Bezirks“ führte. Krauß wußte auch den wohlhabenden Bäckermeister Adolf Breslmayer in seinen Interessentenzirkel zu ziehen und die beiden wählten eine ihnen in allen Dingen gefügige Direktion. Die Genossenschaft machte anfangs gute Geschäfte, veräußerte aber von dem 68,000 Kronen betragenden Reingewinn 43,000 Kronen auf Gehälter, deren größter Theil in die Taschen des Generaldirektors Krauß wanderte. Bei einer solchen Wirtschaft ist es kein Wunder, daß die Genossenschaft, als ihr der Kredit gekündigt wurde, zugrunde ging und im Mai 1910 Konkurs ansetzte. Zu jener Zeit erkrankte Witwe Franz Pullizer die Strafanzeige, indem sie anführte, Krauß habe ihren Gatten unter listigen Vorpiegelungen dazu veranlaßt, Antheilscheine im Werthe von 40,000 Kronen zu zeichnen und daß Krauß eine 30,000 Kronen betragende Baareinlage ihres Gatten nicht zurückzahlen konnte. Es wurde von Amtswegen wegen betrügerischer Krida eine Untersuchung eingeleitet und im Laufe derselben festgestellt, daß Generaldirektor Krauß und die anderen Mitglieder der Direktion schwere Mißbräuche begangen haben. Dies veranlaßte die klageführende Witwe

Pullizer, im Wege ihres Advokaten Dr. May Debnöfi zur Sicherstellung ihres Schadens auf das Vermögen Krauß' und Breslmayer's die kriminelle Sperre zu verlangen, die auch theilweise — hinsichtlich des Generaldirektors Krauß — durchgeführt wurde. Da Krauß den größten Theil des Jahres im Auslande verbringt und fluchtverdächtig erscheint, hat die Klägerin die Inhaftnahme in Antrag gebracht.

MEINE ALTE

Erfahrung lehrt mich, für meine Hauptpflege nur Steden-pferd-Bienenmilchseife von Bergmann & Co., Zetischen a/E, zu verwenden. Das Stück zu 80 H. überall erhältlich.

Korrespondenz der Redaktion.

Die Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

J. L., Kenece. Bei Onurefis muß vor Allem der Harn untersucht werden; manchmal ist ein Blasenkatarrh oder Diabetes die Schuld. Dann muß auf das Nervensystem geachtet werden (Epilepsie, Schwachsin). Wichtig ist die Erziehung der Blase zu größeren Harnentleerungspausen. Man soll die Kinder bei Tag alle zwei, drei bis vier Stunden urinieren lassen; bei Nacht weckt man sie zuerst alle zweieinhalb, dann alle drei, vier bis fünf Stunden und setzt sie auf den Topf. Mit der Zeit lernt so die Blase größere Urinmengen zu halten. Das Bett stellt man am Fußende höher, so daß der Kopf und die Brust etwas tiefer liegen. Von vier Uhr an läßt man die Kinder absolut nichts mehr trinken (auch keine Milch, Suppe) und stillt den Durst durch Obst oder Kompot. Eventuell muß die Blase oder das Rückenmark elektrifiziert werden. Auch empfehlen sich Früh- und Abends laue Sitz- oder Halbbäder mit kühlen Abgießungen der Lenden- und der Blasenregion. — R. D., Szegled. Da darf nur der Arzt eingreifen, der sofort gerufen werden muß. — F. S., Tokaj. Die meisten Hausblasen erzeugt Rußland (100,000 Kilogramm jährlich), die beste, vom Ofener, wird als patriarchische, aschkanische Klammern, als Patriarchengut ausgeführt. — S. L., Jolna. Defteres Abwaschen der Palmenwedel und Stiele mit verdünntem Seifenwasser schützt vor Ungeziefer und beseitigt auch den Staub. — W. J., Alföldalank. Ad 1. Verwenden Sie das Bartelsche Antimerulion. Mit Gebrauchsanweisung in jeder größeren Drogerie. Ad 2. Geschmacksache. — J. M., Nagymaros. Ad 1. Mit verdünntem Terpentinspiritus. Ad 2. Vermuthlich ist der Boden zu trocken. Defters wischen. — Meierhof, Nagybombat. Desinfektion der ganzen Wohnung mit Formalin oder auch aus Schwefeln, wenn dies gewissenhaft gemacht wird. — R. M., Herkulesfürdő. Ad 1. Sie müssen der Vorladung persönlich Folge leisten, können und sollten sich aber auch einen Vertreter mitnehmen. Die Sache ist zwar unangenehm, wir glauben aber nicht, daß bei diesem Sachverhalt üble Folgen für Sie entstehen könnten. Ad 2. Den Vater können Sie nicht haftbar machen. — J. S., Jolyom. Wir können nur wiederholen, daß wir zu unserem Bedauern nicht in der Lage sind, derartige Zuschriften zu veröffentlichen und daß es das zweckdienlichste wäre, sich mit diesem Anliegen an einen der Patronagevereine zu wenden. — A. L., Szigetvár. Ad 1. Ganz richtig. Hat in der Staatsprache ausgefüllt zu werden. Ad 2. Wollen sich an den Generalsekretär Dr. Julius Weisburg (VII, Sip-uteza 12) wenden. — J. R. Nr. 540, Nyitra. Das Urtheil ist nichts rechtskräftig. Jedenfalls wäre es rathsam, der Sache nachzugehen und einen Advokaten damit zu betrauen, daß er die angeblichen Unregelmäßigkeiten konstatire und Abhilfe schaffe. — Kokeleth, Szenecz. Sie drücken sich in Ihrer Anfrage nicht deutlich genug aus. Warum wollen Sie sich in Pozsony stellen? Haben Sie Einjährig-Freiwilligenrecht oder nicht? Wo sind Sie eigentlich stellungspflichtig? — J. S., Turdossin. Ihr Sohn kann das Einjährig-Freiwilligenrecht erlangen, wenn er sich einer Prüfung unterzieht, welche in einer Kadetenschule abgelegt werden muß. Ueber diese Prüfung finden Sie ausführliche Mittheilungen in der „Tagesneuigkeiten“-Rubrik des „Neues Pester Journal“ vom 10. d. — Abonnent, Zglo. Die kön. ung. Postsparkasse verzinst die Einlagen mit drei Prozent pro anno. — R. J., Kassa. Ad 1. Die Verpflichtung des Gemeindegliedes, die Kultussteuer während fünf Jahre nach seinem Austritt zu bezahlen, ist nur für den Fall statuiert, wenn das Mitglied zugleich aus der Religionsgemeinschaft austritt, indem er sich konfessionslos erklärt oder einer anderen Konfession beitrifft. Tritt aber das Mitglied aus dem Verbanne der Kultusgemeinde, nur um

Erstklassige KLAVIERE
neue und überholte in den Klaviersalons
Farkasház és Bíró
Budapest, V., Váci-körút 12. Tel. 155-48.
Bill. Preise, bog. Abzahlung, Stimmungen, Reparaturen.

in den Verband einer anderen Kultusgemeinde einzutreten, hört seine Verpflichtung, die Kultussteuer an seine frühere Gemeinde zu entrichten, mit dem Tage seines Eintrittes in den Verband der anderen Kultusgemeinde auf. An zwei Kultusgemeinden gleichzeitig hat Niemand Kultussteuer zu bezahlen. Ad 2. Demgemäß haben Sie die Kultussteuer nicht weiter zu entrichten, dagegen können Sie die Bezahlung des wahrscheinlich unter dem Titel von Manipulationsgebühr geforderten, ohnedies geringfügigen Betrages nicht verweigern. — M. L., M á r i a t ö l g y e s. In einem solchen Falle kann der Beklagte fordern, daß die Kosten gerichtlich bestimmt und zu seinen Gunsten zur Last des Klägers zugesprochen werden. Die Kostenbestimmung ist Sache des Gerichtes, das die übermäßig berechneten Kosten auf das richtige Maß stellen wird. — J. S., K u t t k a. Alimentation kann die Frau jedenfalls fordern. Eine solche wird ihr auch zugesprochen werden. Das Ausmaß wird vom Gericht mit Rücksicht auf die Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des Mannes bestimmt. Wird die Ehe gerichtlich gelöst, hört der Anspruch der Frau auf Alimentation auf, dagegen bleibt die Verpflichtung des Mannes, als Vater für seine Kinder zu sorgen, auch nach der Lösung der Ehe aufrecht. In dieser seiner Eigenschaft wird er daher zur Zahlung von Erziehungs- und Erziehungsbeiträgen für die Kinder auch weiter verhalten werden. — 5000, K e l k e. Ad 1. Die Privatverhältnisse der betreffenden Dame sind uns nicht bekannt. Wir glauben aber, daß Ihre Annahme auf einem Irrthum beruht. Ad 2. Ueber diesen Zeitpunkt hinaus wird die Krankenunterstützung unter keinen Umständen zu erwirken sein. — G o r a z, M é n h á r d. Ad 1. Leberflecke lassen sich durch Auflegen von Wattebäuschchen, die in Wasserstoffsuperoxyd getaucht sind, abblaffen. Die Watte muß 10 Minuten liegen, dann legt man noch Zinksalbe auf. Ad 2. Starb als Katholik. — K. Ny., D e b r e c z e n. Waschen Sie Kopfhaut und Haare wiederholt mit Anthrasol-schwefelsäure und spülen Sie dann mit Essigwasser ab. — A. B., L i p t ó t e p l a. Ad 1. Täglich mehrmaliges Einreiben der Haut mit Boraxwasser (10 Gramm Borax, 10 Gramm Kölnwasser, 100 Gramm Wasser). Ad 2. Nichtentzündete Mitesser soll man täglich mit einem Komodonquettchen vor dem Spiegel zart ausdrücken, worauf man das Gesicht mit schäumender Seife und heißem Wasser gut waschen soll. — B. K., M i t r o v i c z a. Dr. med. Adolf Zöllner, Weilheim a. b. Teich, Deutschland. — R. L., S a v a n y k u t. Solche Schulen existieren in Budapest nicht. — J. W. 171, K o l o s z v á r. Da jede bei uns einlangende Frage beantwortet wird, werden Sie die Antwort auf Ihre Fragen vermuthlich übersehen haben. Wir bitten um Wiederholung derselben. — Sch. A., N e m s ó. Vormittags werden Einschreibungen gewiß vorgenommen. — Z. R., N a g y s e n t m i h á l y. Unbekannt. Auch empfehlen wir Stemen nicht. — B. W., C s i k ó s g o r o n d. Ad 1. Durch Medikamente. Zum Arzt! Ad 2. Bestreichen Sie die Eier mittels eines Lappchens mit Provençeröl, so daß keine Stelle frei bleibt, wickeln Sie dann jedes Ei einzeln in Papier und packen Sie alle in eine Kiste, die Sie bedeckt an einem trockenen kühlen Orte aufbewahren. Wenn man zu diesem Zwecke nur frische Eier vom Ende August oder Anfang September verwendet, so erhalten sie sich ein Jahr frisch. — J. E., N u t t k a. Keine besondere Qualifikation. Duellfähig ist jeder, dessen Unbescholtenheit die Austragung eines Ehrenhandels auf ritterlichem Wege zuläßt. — F. J., M i s ó p a l a n k. Vielleicht eine gemeinliche Photographie, die dann als Deckel in eine Kasette eingelassen wird, oder ähnliches. — Nr. 1894, N y i t r a. Ad 1. Anderes als die Klage anstrengen, können Sie nicht thun. Wenn Sie Zeugen haben, werden Sie den Prozeß gewinnen. In Ermanglung von Zeugen oder eines schriftlichen Beweises wird der Ausgang des Prozesses von einem Eide abhängig gemacht werden. Ad 2. Abreiben der Messingstücke mit verdünntem Salmiatgeist. Ad 3. Bei der Himbeersaftbereitung muß man sehr vorsichtig sein, denn wenn man den Drei zu lange der Luft aussetzt, kann bald die Essiggährung eintreten. Ebenso hat man die Flaschen nach der Füllung gut zu verkorken und zu verbinden, wodurch das Brechen der Farbe verhindert wird. Ad 4. Der Essig ist in solchen Fällen zu erneuern. — G. E., B u k o v á r. Ad 1. Nicht bekannt. Ad 2. Theilen Sie uns mit, ob Sie gewöhnlichen, türkischen oder arabischen Kaffee meinen. — J. L., N a g y l a n i z s a. Nicht erinnerlich. Wenden Sie sich an die Vorsteherung der Wiener jüdischen Gemeinde, Wien. — A. Sch., N e m s ó. Die Einschreibungen an der Universität dauern vom 1.—14. September, an den übrigen Schulen von 1.—3. Wahrscheinlich auch Sonntag Vormittag. — Kiváncsi, K i s k ö r ö s. Ad 1. Volksschullehrer. Ad 2. „Múlt és Jövő“, Budapest, das auch eine Jugendbeilage enthält. Durch jede Buchhandlung. Ad 3. E. 1160 der österreichischen Rothem Kreuz Lose wurde in der Amortisationsziehung mit 32 K. gezogen. Das Los spielt weiter.

Sch. J. B á t a f é f. Ad 1. Der Genannte ist jetzt eine Privatperson, weshalb sein Thun und Lassen von der Öffentlichkeit nicht mehr kontrollirt wird. Ad 2. Bleibt in diesem Stande. Ad 3. Die Guldenstücke kursiren noch einige Jahre. — E. B., S z e g e d. Ihr Sohn kann reklamirt werden, da im Sinne des neuen Wehrgesetzes (§. 31 Punkt 5) ein Vater, der das 65. Lebensjahr überschritten hat, als erwerbsunfähig zu betrachten ist. Ihre Reklamation wird Erfolg haben. — J. S., B e k e l e. Sie müssen sich jedenfalls bei Ihrem Stuhlrichteramt melden und unter Berufung auf die Verordnung Ihre Einberufungskarte abgeben. Wird Ihnen dieselbe nicht abgenommen, so haben Sie einzurücken. — A. B., 100. Die Kandidaten des geistlichen Standes werden ohne Rücksicht darauf, wo sie lernen, in die Ersatzreserve eingereiht. Sie müssen aber ein Zeugniß Ihrer Talmudschule, und zwar bei der Stellung vorweisen. — K. L., L é v a. Das Gesuch um die Bewilligung der Einrückung als Einjährig-Freiwilliger - Mediziner ist im Monat Februar des nächsten Jahres bei Ihrer zuständigen politischen Behörde einzubringen. Dem Gesuch ist der Studiennachweis, in Ihrem Falle das Universitäts-Frequenzzeugniß beizulegen. — F. J. 1000, B o z s o n y. Eine rückwirkende Kraft besitzt die Registrierung auch nicht. Wollen Sie übrigens die Angelegenheit mit dem Sekretär der Handels- und Gewerbekammer besprechen. — Kantor, N a g y t a p o l c s á n y. Nur wenn Sie ein diesbezügliches Gewerbe-recht besitzen und diese Arbeiten durch einen qualifizirten Arbeiter versehen lassen. — G. B., K a p o s v á r. Ad 1. Weil England keine eigene Zuckerproduktion hat. Ad 2. Die Rechnung stimmt nicht. Die zehn Prozent, mit welchen die Anleihe unter dem Nennwerth begeben werden, sind nur einmal zu rechnen und bedeuten eine Verminderung des erhaltenen Kapitalwerthes. Somit wird eine Anleihe, die einen Nennwerth von 100 hat, aber zum Kurse von 90 begeben wurde, bei dem Zinsfuß von 4 Prozent eigentlich mit 4 1/2 Prozent verzinst. Sie kostet also nicht, wie Sie annehmen, vierzehn, sondern bloß 4 1/2 Prozent. Ad 3. Nein, diese Anleihe ist noch nicht getilgt. — G. E., B u d a p e s t. Solange die Gewerbe-behörde hievon keine Kenntniß erhält, können Sie die Anfeindungen in der angegebenen Form einrücken lassen. Wird aber die Behörde darauf aufmerksam gemacht, können Sie sich auf Unannehmlichkeiten gefaßt machen. — G. E., B u k o v á r. Die Finanzbehörde hat hiezu das Recht. Es bleibt Ihnen nichts Anderes übrig, als die Gebühr zu bezahlen und die Rückerstattung vom früheren Eigentümer zu fordern. Haben Sie aber gute Verbindungen bei der Finanzdirektion, versuchen Sie zu erwirken, daß die rückständige Gebühr vom früheren Eigentümer zwangsweise eingehoben werde. — R é g i e l ö f z e t, S a l a s e n t g r ö t. Unseres Wissens beginnen die Einschreibungen am 2. September. — J. S., S o c s e. Ad 1—2. Bereits erledigt. Ad 3. Dieser Verein hat seine Thätigkeit schon vor längerer Zeit eingestellt. — E. Sch., U j v i d é k. Ad 1. Ihre Frage ist nicht verständlich; wiederholen Sie dieselbe ausführlicher. Ad 2. Die Firma ist im Rechte, da Sie die Vereinbarung gebrochen haben. — B. A., M i s ó l i p n i c z a. Wenden Sie sich an das k. u. k. Kriegsministerium in Wien und an das kön. ung. Honvédministerium, wo Sie bereitwillig die nöthigen Auskünfte erhalten. — S z t r o p k ó 3. Ad 1. Wenn Sie in dem betreffenden Dorfe sonstige Steuern zahlen, haben Sie auch die Schulbeiträge dort zu leisten. Ad 2. Ihre Reklamation wird nur dann Erfolg haben, wenn Sie vollkommen erwerbsunfähig sind und die Behörde dies bestätigt. Ad 3. Man kann bei der dritten Stellung auch für drei, respektive zwei Jahre behalten werden. — M. 42, M o r v a s e n t j á n o s. Ihre Reklamation wird keinen Erfolg haben. — M. S., N a g y m i h á l y. Ad 1. Ihre Reklamation wird berücksichtigt werden, weil Sie bereits das 65. Lebensjahr überschritten haben. Ad 2. Nicht gezogen. — M. R., B a k r a c. Im Sinne des neuen Wehrgesetzes sind die Reserveoffiziere im ersten und zwölften Jahre der Reserve von den Waffenübungen entbunden. — Nr. 66, N a g y b o m b a t. Ad 1. Diese Protektion genügt vollkommen. Ad 2. Hierüber wird Sie die Schule informieren. Ad 3. Verfolgen Sie den Inseratentheil unseres Blattes. Ad 4. Eine halbe Stunde zu Fuß. Ad 5. Auswaschen der Flecke mit Seife und Soda. — K. S., N ó g r á d v e r e c z e. Das Deutsche Theater in der Wollgasse brannte am 20. Dezember 1889 ab. — K. D., B u d a p e s t. Wenden Sie sich an Frau Prof. Andreas Vargyas, Budapest, II., Donátigasse 2, die Ihnen als Verwalterin des Instituts alle wünschenswerthen Auskünfte geben wird. — J. G. L. A. Hier nicht bekannt. Wenden Sie sich an die Prager Universität. — W. J., N a g y b o m b a t. Nicht bekannt. Auch bedauern wir, Firmen aus prinzipiellen Gründen nicht empfehlen zu können. — Nr. 489273, S a v u g r ó c z. Unleserlich. In welches Dunstobst? — J. E. E., B u d a k e s i. Mädchen-Industrieschulen in Budapest befinden sich: II., Fö-uteza 11, VIII., Szentkirályi-uteza 7 und X., Kápolna-uteza 9. — J. E. B., P e i t o m i s k i. Ad 1. Noch nicht verpachtet. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Ad 2. Wird noch nicht umgebaut. — G. R., V a z i n. Ad 1. Ein Spezialinstitut für Juden gibt es nicht. Ad 2. Wenden Sie sich an Prof. Sultéty, Budapest, Piaristengymnasium, der Stottererkurje abhält. Sehr billig. Für Unbemittelte auch unentgeltlich. Ad 3. Der Kurs beginnt Anfangs September. — D i s k r e t i o n 1912. In Budapest Professor Lörök und Professor Havas. Ad 2. Ebenfalls verlässlich. Ad 3. An einen von den Vorgenannten. — Nothwendig, B u d a-

pest. Ad 1. Es gibt gar viele. Ad 2. Man kann auch ohne dem Leben. — Schnipp, S c h n a p p, K o l t h a. Ad 1. Geld werden Sie hiefür nicht bekommen, da diese Probe nicht als Konsumwein betrachtet wird. Ruhig abwarten. Ad 2. Nicht gezogen. Ad 3. Dem Kinde sind Nährpräparate nach Vorschrift des Arztes zu geben. Ad 4. Blonde Haare dunkeln in späteren Jahren, speziell vor dem Grauverden, immer nach. Fetthaltige Einreibungen machen die Haare natürlich immer dunkler. Waschen Sie die Haare jede zweite Woche mit Hebra's alkalischem Seifengeist und geben Sie in das Waschwasser etwas Soda, dann spülen Sie mit Kamillenthee, das heißt mit einem Absud desselben die Haare ab. Die Haare werden nach jeder derartigen Waschung wieder etwas lichter. Als radikales Mittel, sie wieder nach Belieben hell zu machen, dient Wasserstoffsuperoxyd. — J. R. & Sohn, K ö r m e n d. Ihr Oesterreichisches Kreditlos wurde mit 400 Kronen gezogen. Die letzte Ziehung der Osner Lose fand am 15. Juni 1909 statt; diese Lose sind somit vollständig ausgelost, und es ist leicht möglich, daß Sie, selbst wenn dasselbe mit irgend einem Treffer herauskam, nichts mehr zu fordern haben, nachdem seit der gänzlichen Auslosung schon drei Jahre verfloßen sind. Wenden Sie sich mit einer diesbezüglichen Anfrage an eine beliebige größere Bank, wo man Ihnen ersöhnende Auskünfte geben dürfte. — W., N é m e t h i d e g k u t. Ad 2. Streuen Sie reichlich und öfter Mattengift (in jeder Apotheke oder Droguengeschäft erhältlich). Ad 2. Nichts gezogen. — A. D., B r e z n ó b á n y a. Wenn Ihr Ungarisches Hypothekenlos E. 1788 ein 30oiges nichtkonvertirtes ist, dann wurde dasselbe in der Tilgungsziehung gezogen; alle übrigen nicht. — St. S., K i s k ö r ö s. Ad 1. Wir wissen das nicht. Wenden Sie sich an ein Auskunfts-bureau. Ad 2. Das Oesterreichische Kreditlos E. 01160 wurde mit 32 K., die anderen nicht gezogen. Ad 3. Solche Zeitungen gibt es unseres Wissens nicht. Aber wenden Sie sich mit einer Anfrage an Dr. Mar Szabolcsi, Redakteur des „Egyenlőség“, Budapest, Lövidé-tér 2. — K. M., L i p t ó u j v á r o s. Das Ungarische Hypothekenlos E. 635 wurde in der 20-Kronen-Prämienziehung, alle übrigen nicht verlost. — L. v. M., B e l i k a - G o r i c a. Die letzte Ziehung der Zinsbrücker Lose fand am 3. Januar 1911, die letzte Ziehung der Krakauer Lose am 2. Januar 1912 statt, bei welchen Ihre Papiere mit dem kleinsten Treffer herauskamen. Von den Jó-sziv-Losen haben Sie uns wohl die Serien, aber die Nummern nicht angegeben. Die anderen Lose nicht gezogen. — „Angezeigt“, C s e r v e n k a. Ihr 1860er Los E. 2959 und E. 8264 wurden mit je 1200 Kronen gezogen. Ein fünftel Los gewinnt bloß den fünften Theil der genannten Summe. Alle anderen nicht verlost. — „Szerencse 1717.“ Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. „Mercur“ Verlosungs-Anzeiger, Wien, Wollzeile 1. — „Langjähriger Abonnent Nr. 1.“ Ihr 1864er Los wurde mit 400 Kronen gezogen (halbes Los gewinnt die Hälfte), alle anderen nicht verlost. — „B u d a k e s 20.“ „Magyar kir. állami nőpariskola“, Budapest, II. Bezirk, Fö-uteza 11. — L. F., M e z ö h e g y e s. Das wissen wir nicht. Wenden Sie sich mit dieser Frage an den Köstelek“, Budapest, Üllöi-ut 21. — „491,000 sz. előfizető.“ Am 1. September. — G. B., S z á s j e b e s. Ad 1. Die Quadratur des Kreises ist die Bestimmung des Flächeninhalts eines Kreises, eine Aufgabe, deren Lösung unmöglich ist; daher überhaupt unlösbare Aufgabe. Ad 2. Nächste Woche. — G. E. B., G y u l a f e h é r v á r. Konnten wir in den uns zur Verfügung stehenden einschlägigen Werken nicht finden. — B. S., S e v n a. Wir haben Ihnen schon vor 14 Tagen an dieser Stelle mitgetheilt, daß jenes Institut nicht mehr existirt, das Papier demnach werthlos ist. — Treuer Leser, P o p r á d. Einmal

**Qualität ist Billigkeit,**

weil sie grössere Ausgiebigkeit bei würzigem Gehalt verbürgt.

Wahrzeichen der Aechten Franck-Fabrikate von Heinrich Franck Söhne in Kassa ist diese



Fabrik-Marke.



**KLAVIERE**  
der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszu-leihen im Musterklaviersalon  
**Keresztély**  
Budapest, Váci-körút 21.

solle man überhaupt nie von einem elektrischen Wagen, der sich in Bewegung befindet, abspringen. Sollte sich der Wagen, während man abzustiegen im Begriffe ist, dennoch in Bewegung setzen, sucht man immer ganz gleich mit der Bewegung des Wagens, nach vorne tretend, hinunterzukommen.

Nichtgezogene Lose.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: „444, Turócsepmarton“, - R. A., Zervár, - Wite R. Z., - „Z. W. 1000“, - P. Z., Liptó-Rózsahagy, - F. Z., Sárospatak, - W. Z., Sodrúsbánya.

Ziehmarkte.

Budapest, 21. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 705 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, Nachtrieb - Stück Schweine, - Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 774 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, zusammen 1479 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1215 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 264 Schweine, 42 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel. Man bezahlte: Ferkel, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 56 h. bis 1 R. 62 h., 280 bis 350 Kilogr. schwere von - R. - h. bis - R. - h., Aufschuß von - R. - h. bis - R. - h., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 58 h. bis 1 R. 70 h., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 60 h. bis 1 R. 74 h., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 64 h. bis 1 R. 78 h., Frischlinge von - R. - h. bis - R. - h. Frischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - R. - h. bis - R. - h., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere - R. - h. bis - R. - h., Frischlinge, inländische von - R. - h. bis - R. - h., ausländische von - R. - h. bis - R. - h., Spanferkel von - R. - h. bis - R. - h. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war mittelmäßig, die Preise sind fest.

Röbánya, 21. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhändler in Röbánya. Vorkontroll am 19. August 36,802 Stück. Am 20. August wurden aufgetrieben 583 Stück, abgetrieben 443 Stück, demnach verblieb am 21. August ein Bestand von 36,942 Stück. - Wir notieren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - R. - h. bis - R. - h., mittlere von - R. - h. bis - R. - h., junge schwere von 1 R. 60 h. bis 1 R. 62 h., mittlere von 1 R. 64 h. bis 1 R. 66 h., leichte von - R. - h. bis - R. - h. Ungarische Bauernwaare: schwere von - R. - h. bis - R. - h., mittlere von 1 R.

72 h. bis 1 R. 76 h., leichte von - R. - h. bis - R. - h. - h. - Tendenz fest.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 21. August 1912, 8 Uhr Morgens. Das Wetter ist in Europa wieder regnerisch geworden, blos im Südosten war es trocken. Die Temperaturverhältnisse haben sich nicht wesentlich verändert. In Ungarn war es gestern überwiegend heiter und trocken, heute Morgens hat es sich jedoch fast überall umwölkt und begann es in einigen Gegenden schwach zu regnen. Die Temperatur ist im ganzen Lande gestiegen und war 1-3 Grade über dem Normale. Das Maximum war in Budapest mit 32 Gr. C., das Minimum in Selmeczbánya mit 10 Gr. C. - Prognose: Mit vorübergehender Belebung der Winde ist kühleres Wetter, stellenweise mit Regen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 32 Gr. C., das Minimum hingegen 16 Gr. C.

Wien, 20. August. (Originalbericht des „Neuen Feister Journal“.) Eier. Die Stimmung ist anhaltend fest. London verkehrte gestern lebhaft bei unveränderten Preisen. Berlin fest. Die Zufuhren auf dem hiesigen Markt sind weiter klein, da die Produktion stark abgenommen hat und die Provinz nach dem Ausland direkt verladen. Die schwachen Ankünfte in offener Waare genügen aber, denn der Konsum ist bei den hohen Preisen zurückhaltend. Heute wurden gezählt: Trochwaagener 26 bis 27 Stück, Faßer 28 Stück für 2 R. unverpackt. Gute, frische Risteneier fehlten, für solche ohne Unterschied der Provenienz werden nur vereinzelt angeboten. Preise en gros ab Wien. - Podwoločyzka telegraphirt: Tendenz unverändert, Zufuhren mäßig, Wetter kühl. Preise: geleuchtete Südrufen 1.64, Woloczyskaer 1.57, Stationswaare 1.56 bis 1.57 und ungeleuchtete inländische 1.54, Partien 1.50, Sekunda 1.26, Schmutz und kleine 1.21 Rubel per Schock verpackt ab Bahn. In der vorigen Woche wurden 44 Waggons exportirt.

Wasserstand.

Table with columns: Station, Centimeter, Datum. Lists water levels at various stations like Danau, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um. \* Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Budapester Börse. 21. August. Table with columns: I. Allg. Staatsanleihen, II. Defiz. Staatsanleihen, III. Pfandbr. u. Oblig., IV. Andere Anleihen, V. Sparkassen. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: VI. Verj. Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelf., IX. Eisen- und Maschinenfabriken, X. Schifff.-Aktien, XI. Diverse Intern. Lists various companies and their stock prices.

Table with columns: XII. Verkehrs-akt., XIII. Lose, XIV. Renten, XV. Devisen (vista). Lists various financial instruments and their values.

SALVATOR die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest: L. ÉDESKUTY.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 22. August 1912.

Neues Pester Journal

Seite 21

## Vigszínház.

### A GOLYA.

Bohózat 3 felvonásban. Irta: Mayo M. Ford. Hervay Frigyes  
Hardi Alfréd Tihanyi  
A barátja Tanay  
Kitty felesége Mészáros  
Jimmy felesége Fallay  
Maggie Lenkeffy  
Maggie apja Gyóző  
Egy fiatal anya Makay  
Első rendőr Balassa  
Második rendőr Kertész

### TOTO.

Bohózat 1 felvonásban. Irta: Feydeau Georges. Fordította: Heltai Jenő.  
Follavoine Góth  
Follavoine-né Góthné  
Chouilloux Vendrey  
Chouilloux-né Molnár  
Truchet Kemenes  
Toto Lakos  
Szobaleány V. Kész  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Budapesti Színház.

### Kristóf, te csalsz.

Enekesbohózat négy felvonásban. Irta: Lauf Károly.  
Zathuretzky Szerény  
Anna, neje Veszpréminé  
Eva, leánya Szöllösi  
Dr. Kovács Rózsahegy  
Csiz Muki Ferenczy  
Zokogó Fifi Pataky  
Kövér Tódor Fenyvesy  
Sarolta, neje Delliné  
Emma, leánya Mányoky  
Csendes Richárd Szabolcs  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Király Színház.

### A kis gróf.

Operette 3 felvonásban. Irta: Maros Ferencz. Zenéjét szer-zette Dr. Rényi Aladár.  
Agárdy gróf Szirmai  
László, fia Király  
Howard Dorothy Lonczay  
Miss Carter Beeskyné  
Rósi Fedák  
Csibrákné Gerő  
Zápolya, igazgató Rátkay  
Kállai, szoborész Simay  
Rozgonyi Balázs  
Italo Dévényi  
Egressi Sáfány  
Kocsanya Boros  
Pók, zeneszerző Ligeti  
Salgó Bella Sölyömné  
Tarlányi Viola Krasznainé  
Kezdeté 8 órakor.

## Magyar Színház.

### Karenin Anna.

Dráma 4 felvonásban. Irta: Tolstoj után Guiraud.  
Karenin gróf Sebestyén  
Obolonszky herceg Kertész  
Wronszky gróf Lugosi  
Miajkaja grófné Dobos  
Chorbatzky herceg Bera  
Serbuhovszky herceg Pártos  
Lewin Papp  
Kitty Tóth  
Nordstone grófné Gerő  
Karenin Anna Báthory  
Somatov Huszár  
Somatovné Zala K.  
Jachvin hadnagy Vándori  
Makhotin Pethő  
Tábornok Dobi  
Nasztja P. Tárnoki  
Kezdeté 8 órakor.

## Sommer-Etablissement FOLIES CAPRICE

Arenastr. 84. \* Telefon 14-22.  
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute

### Ein weisser Rabe

Kriminalposse von Satyr. Regie: A. Rott und „A titkos masina“  
Karten im Vorverkauf: An der Tageskasse des Sommer-Etablissements v. 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est“. Nach der Vorstellung Omnibus- u. elektrischer Verkehr nach allen Richtungen.

## ROYAL-ORFEUM

Erzsébet-körút 31. Telephon 110-22.  
Jeden Abend 8 Uhr

### das unerreichbare August-Programm.

**Familie Klein am Bicycle.**  
Die Lieblinge Budapests. Smaragda. Gügü. Lydia und Amelys. Bros Redam. The 7 Bathing Belles. Der Onkel aus Mexiko. Die Erfindung Tihamér's. Hermine Solti, Ilona Szász, Eugen Virágh mit neuem Repertoire und die übrigen erstklassigen Attraktionen. Karten sind ohne Vorverkaufsgebühr an der Kassa des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen erhältlich. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. Sonntag, den 22. Aug., Nachmittag 3 1/2 Uhr erste Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Vollständiges Abendprogramm.

## Royal Cabaret

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.

Heute und jede Nacht Punkt 12 Uhr grosse internationale Cabaret-Vorstellung. 40 sensationelle Gesangs- und Tanzattraktionen. U. a.: Alice Allings, Bella Wenig, Berta Valero, The English Meermaids, Mery Byron, Helene Kirchofer, The beautiful Savarin, Mirka Franka, Klein Sextett, Lydia Analys, Sisters Sylvester, Charlotte Arany, Regina de Maligran, Vilma Fodor, Böske Kelemen, Iréne Antal, Elsa Olina, Margit Feledi, Daisy Grey, Szidi Szalóky etc. etc. — Kukó Vincze und Kapelle. Bal mabile. Walzerkonkurrenz. Neue Lieder, neue Tänze.

## Verein der Budapester Sanatorien und Heilanstalten

### Dr. PAJOR Sanatorium

Sonnenbäder, Wasserkuren, Pistyaner Schlammkuren, Röntgenlaboratorium etc. für externe und interne Patienten.  
Budapest, Vas-u. 17

### Dr. Róth Stefánia-uti Sanatoriuma VII., Stefánia-ut 55.

Dr. Sigmund Szerb Dr. Adolf Róth  
Abth.-Konsilient der Abth.-Chefarzt der  
Zucker- u. Diätetiskrank. Orthop. u. Wasserheilanst.

### Dr. J. JUSTUS, Spitalsprimarius.

Anstalt für Hautkrankheiten u. Kosmetik  
Budapest, IV., Franz Josefsquai Nr. 26  
(neben der Elisabethbrücke).  
Ord. Vorm. 12-1, Nachm. 3-4. Telephon 151-52.

## JUNG PÉTER

esemegeáru-nagykereskedés  
IV., Belváros, Fővám-tér  
Központi vásárcsarnokkal szemben.  
Konzervek, sajtok, halak, likőrök, pezsgők páratlanul gazdag választéka.

Szives tudomására adom a nagyérdemű közönségnek, hogy üzletemet a nyári szünet befejeztével augusztus hó 15-én ismét megnyitottam. A n. é. közönség további szives támogatását kérve, vagyok kiváló tisztelettel

## Wrabetz Gusztáv

az Excelsior-éttermek tulajdonosa.

## Ékszer, ezüst, óra

gyári áron beszerezhető, részletfizetésre is. készpénz és angol-rendszerű  
Sárga János, ca. és kir. udvari szállító ékszerész és műtövisnél  
BUDAPEST, KOLOZSVÁR, IV., Kigyló-tér 5. sz. Mátyás király-tér 13.  
Szabad megtekintés vételkényszer nélkül.  
Eredeti szabott gyári áruk. Képes árjegyzék ingyen és bérmentve.  
Vidékre választékokat készpénzzel küldök.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. igazgató. Nagymező - u. 17.

LES PEREZOFF „Im Café Americain“. Die Wunderlampe. Das Neueste in der Projektionskunst. Mr. Robins. Imitationstalent. Permanés. Das Nachtigallenduet. Phill Thienel vom Wiener Raimundtheater u. weitere 14 Attraktionen.  
Beginn 8 Uhr. Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse ohne Vorverkaufsgebühr.

## Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.  
Augusztus 17-ikétől naponta!  
Kezdeté 1/9 órakor. Kezdeté 1/9 órakor.  
9 órakor! A VÖRÖS BERNÁT 9 órakor!  
11 órakor! Zavaros rokonság. 11 órakor!  
Bohózatok. Írták: Glinger és Taussig, ford. és átdolg. Steinhardt.  
Steinhardt, Hunyadi, Ricza Giza új kupaikkal.  
Éjszántól hajnalig a remek téliertben cabaret, táncz és Sárközi Pista cigányzenekara. Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulató pénztáránál és egész nap a Hirsch-féle nagytözsdében, Andrassy-ut 19 és a Hungária-fürdő pénztáránál kaphatók.

## Cirkus Beketow

Városliget. Telephon 107-46  
Heute, Donnerstag,  
Nachm. 4 Uhr 2 Vorstellungen 2 Abends 8 1/2 Uhr  
Auch Nachm. das ganze Programm, halbe Preise für Jederman.  
Weltsensation „GLIMA“ isländische Kampfweise der Selbstverteidigung, vorgeführt von der Königin von England eigenhändig dekorierten weltberühmten Josefsson-Troupe.  
Herausforderung an Jedermann! Speziell mögen sich Sportleute, Athleten und Ringkämpfer melden! 1000 Kronen Prämie einem Jeden, der im Stände ist, nur 5 Minuten Widerstand im Glimakampfe zu leisten.

## JARDIN-DE-PARIS

ERZSÉBET KIRÁLYNÉ-UT I. TEL. 167-25  
Beginn 9 Uhr. Beginn 9 Uhr.  
!!!Neue Schlager!!!  
Alwin Neuss  
in Folge seines Sensationserfolges prolongirt.  
Anny Bauer, der Stern der Wiener Hölle. Kondor Ernő, der beliebte Liederkomponist. Kornal Berta, Ferenczy Károly. „Die Kutscherschule“. „Die neuen Rekruten“. „Liebe auf Estenzahlung“. „Der weisse Neger“. „Die Zigeuneramme“ u. s. v. Claire Kretschmer, Fritz Schönhof, Mand Hawley etc. etc.  
m Tarabin ab Mitternacht: Tony and Chica, Oyra-Oyra, Just and Gabriella, Rózsányi-Duo etc. etc.

## 18-22 HP MARTA

Modern legegyszerűbb  
Automobil  
Rendkívül elasztikus  
Tartós üzembiztos  
A kiskocsi verseny győztese!

Több teljesen felszerelt elegáns Marta-kocsi megtekinthető a vezérképviselőnél!

## ROYAL - GARAGE

Budapest, IX., Páva-utca 10-12. sz.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes hauptausgezeichnetes städtisches

## Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 10 verlegt.  
Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Füllungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).  
Kunstzähne ohne Gaumen, Goldbrücken, Zahnkronen. Anfertigung und Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.  
Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen.  
Jede Ankunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 24.

## Die häusliche Königin.

Königin Mary von England hat sich in ihrem Privatleben und in ihren Lebensanschauungen wie wohl kaum eine andere Fürstin auf einem Throne von der Atmosphäre höfischen Ceremoniels freizuhalten gewußt. Auch heute noch, wo die Königskrone ihren Tagen manche Pflichten der Repräsentation auferlegt, hält sie in ihrem Heime jenes alte patriarchalische Familienleben aufrecht, das von Kindheit an auch ihr eigenes Dasein bestimmte; sie ist in erster Linie Frau, Mutter und Hausfrau. Die strenge Einfachheit ihrer Neigungen geht manchen vernünftigen Mitgliedern der britischen Hofgesellschaft sogar zu weit, und man wird sich erinnern, wie die Königin unmittelbar nach ihrer Krönung die Hofentröcke und die orientalischen Turbane unerbittlich vom Parket des englischen Königshofes verbannte. Aber dieser Hang zur Schlichtheit und diese Abneigung gegen jeden Prunk entspricht bei ihr nicht nur einem Prinzip, sondern auch der Gewöhnung und der Erziehung. Denn unter Aufsicht ihrer Mutter, der Herzogin von Teck, hat die Königin als Kind und junges Mädchen eine Erziehung genossen, die sich in keiner Weise von der einer wohlhabenden Bürgerstochter unterschied. Und deutlich spiegelt sich ihr eigenes Wesen wieder in der Art, wie sie heute die Heranbildung ihrer Kinder persönlich leitet. Ihre größte Sorge ist dabei, ihre heranwachsenden Kinder von Anfang an von allen Standesvorurteilen frei zu halten, und manche Bürgerfamilie des Mittelstandes würde über diese anspruchslos Sparbarkeit staunen, die in den Kinderstuben des englischen Königshauses den obersten Grundsatze der Erziehung bildet. Schlicht ist die Umgebung, schlicht die Kleidung, schlicht und gesund ist auch die Nahrung; das ganze Familienleben verschmähst es, für sich persönlich die äußeren Bequemlichkeiten des Herrschertums zu beanspruchen.

Die Sparbarkeit ist der Königin Mary zur zweiten Natur geworden; von klein auf wurde sie dazu erzogen, im Schenken die größte Freude zu sehen; und je weniger man selbst braucht, je mehr kann man verschicken. Ein Kenner der Verhältnisse weiß zu berichten, daß in der Kronprinzenzeit weit über die Hälfte aller Einkünfte des Prinzen von Wales und seiner Gattin im Dienste der Wohlthätigkeit ihre letzte Bestimmung fanden. Unbekümmert um die Gewohnheiten der Umgebung verfolgte Königin Mary dabei ihren Weg, ja sie verschmähte es sogar nicht, sich einen großen Theil ihrer Hüte selbst zu machen. Auch das ist ein Erbtheil ihrer Mädchenzeit, denn damals lernte sie es, einen Hut zu garniren. Die Herzogin von Teck gestattete ihrer Tochter keinen Toilettenluxus, und so lernte die junge Prinzessin alle Handgriffe einer geübten Modistin. In englischen Hofkreisen erzählt man eine reizende kleine Szene, durch die König Georg, damals erst neu vermählt und noch Prinz von Wales, die Schneidertalente seiner Frau entdeckte. Es war während der Flitterwochen in York, unangemeldet trat der Prinz plötzlich in das Zimmer seiner

Frau, Georg V. fand Königin Mary bei eifriger Arbeit an einem Tische, auf dem Näher und Nähzeug ausgebreitet waren; sie nähte gerade an einer Sammtschleife, die einen neuen Hut schmücken sollte.

Und so ist auch die kleine Prinzessin Mary erzogen worden, die jetzt ihre Mutter nach Deutschland begleitet hat; auch sie weiß ihre Blousen selbst zu schneiden und könnte auf die Hilfe der Modistin verzichten. Darin spricht sich jener Drang zur Selbstständigkeit und zur Unabhängigkeit aus, der Königin Mary schon als Kind eigen war und von der Mutter gepflegt wurde. Als damals die junge Prinzessin Mary von Teck auf ein Jahr nach Italien zog und noch nicht ahnte, daß sie dereinst Königin von Großbritannien werden würde, war es der Mutter strenger Wunsch, daß die Prinzessin auch bei ihren Studien von Anfang an zur Selbstständigkeit erzogen werde, damit sie es lerne, unabhängig von der Hilfe und dem Beistand anderer Menschen durchs Leben zu kommen.

## Der Roman eines amerikanischen Alderman.

Während sich in Newyork die Aufregung über die täglichen Korruptionserhellungen nicht legen will, erregen in der nur durch zwei Giltzugstunden von Newyork getrennten Stadt Philadelphia ganz andere Enthüllungen nicht geringere Sensation. Diese Enthüllungen betreffen das Vorleben des Alderman von Philadelphia, William Burke, der zu den geachtetsten Geschäftsleuten und Politikern der Stadt gehört. Und der Enthüllende ist niemand Anderer als Burke selbst, der schonungslos den Schleier von seiner Vergangenheit gezogen hat. In einem Artikel, der in sämtlichen Zeitungen von Philadelphia gleichzeitig erschienen ist, hat Burke das Geständniß abgelegt, daß er nicht William Burke, sondern Benjamin Tripp heißt und mehrere Jahre seines Lebens im Zuchthause verbracht hat. Vor vielen Jahren, als er noch ein junger Mann war, wurde er in Boston wegen Betrugs und Chefschälzung zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er führte sich in der Strafanstalt vorzüglich auf, so daß er schon nach drei Jahren entlassen wurde. Tripp war in dem Zuchthause, das allerdings von ganz anderen Gesichtspunkten geleitet wird als unsere europäischen Strafanstalten, nicht physisch und moralisch ruiniert, sondern entschieden gebessert worden, und er hatte die Ueberzeugung gewonnen, daß in einem Lande mit so unbegrenzten Möglichkeiten, wie es Amerika ist, Ehrenhaftigkeit noch immer die beste Leiter zum Erfolg bildet. Er ging nach Philadelphia, errichtete aus den Ersparnissen, die er im Gefängniß gemacht, einen kleinen Handel, heirathete, nachdem er den Namen William Burke angenommen hatte, und wurde bald ein prosperirender Kaufmann.

Später begann er sich für Politik zu interessieren; er wurde zum Alderman gewählt und nahm erst vor wenigen Jahren einen hervorragenden Antheil an den Enthüllungen über korrupte Zustände in der Phila-

delphiaer Stadtverwaltung. Er ist jetzt die rechte Hand des Bürgermeisters von Philadelphia Mr. Blantenburg, dem noch eine große politische Carriere vorausgejagt wird. Vor zwei Jahren begann Alderman Burke in schrecklicher Weise an den dunkeln Punkt seiner Vergangenheit gemahnt zu werden. Ein ehemaliger Zuchthausgenosse Burke's erkannte in ihm Benjamin Tripp und nun begann für den Unglücklichen ein wahres Martyrium. An Burke wurden unaufhörlich Erpressungen ausgeübt, die Forderungen des Gefängnißgenossen stiegen ins Maßlose, bis schließlich Burke dem Selbstmord nahe war. Er fand aber den richtigen Ausweg, indem er sein Leben selbst enthüllte und gleichzeitig auf seine öffentliche Stellung resignirte. Das offene Geständniß hat ungeheure Sensation hervorgerufen, ganz Philadelphia steht mit seinen Sympathien auf Seiten Burke's, und eine Deputation hervorragender Bürger hat ihn gebeten, seine Stellung als Alderman beizubehalten, da er das volle Vertrauen jedes ehrenhaften Menschen nun erst recht bejaße. Burke ist über diese Wendung der Dinge überglücklich, aber er will trotzdem aus dem politischen Leben scheiden.

## Allerlei.

(Caruso vor Gericht.) Gestern kam vor dem Mailänder Strafgerichte die Verleumdungsklage des Tenors Enrico Caruso wider seine ehemalige Geliebte, die Sopranfängerin Uda Giacchetti, und vier andere Angeklagte zur Verhandlung. Caruso hat sein persönliches Erscheinen zugesagt und ist bereits seit einiger Zeit in Mailand. Unter den Zeugen erscheinen der Generaldirektor Gatti-Casazza vom Metropolitan-Theater in Newyork, der Baritonfänger Pini-Corfi und der in Amerika bekannte Bassist Williamann, von dessen Aussage zum größten Theil der Ausgang des Prozesses abhängt. Ueber die Vorgeschichte desselben wurde bereits berichtet. Die jetzt 37 Jahre alte Sängerin Giacchetti war als Frau eines Subalternbeamten in Florenz die Geliebte Caruso's geworden zu einer Zeit, als dieser von seiner jetzigen Berühmtheit noch nicht die leiseste Ahnung hatte. Lange Jahre, durch Freud und Leid, hielten die beiden zueinander, und als Caruso einmal schwer krank wurde, mußte die Giacchetti ihre letzten Schmuckstücke verkaufen, um den Freund zu retten. Dann kamen die goldenen Tage, in denen Caruso viel, sehr viel Geld verdiente und in allen Welttheilen von schönen Frauen verhätschelt wurde, und da kam es, wie so oft in solchen Fällen: obgleich die Giacchetti die Mutter von zweien seiner Kinder geworden, hielt er sie von sich fern und verbat ihr namentlich, ihm nach Amerika zu folgen. Unterdessen lebte die Frau mit ihren Kindern in Mailand und an der Riviera. Es kam dazu, daß Caruso sie des Treubruchs gegen ihn mit ihrem Chauffeur beschuldigte, während die Giacchetti behauptete, daß Caruso mit Hilfe einer Frau Del Chiaro in Mailand zu dem Zwecke, sie von Amerika fern zu hal-

477

## Sonderbare Leute.

Ein Novellenklus von Valduin Groler.

— Wollen Sie mich zu meinem Wagen führen, lieber Freund?

In der Begleitung der Baronin befand sich eine junge Dame. Brant stellte den Damen seinen Freund, von Berkewitz, vor, die Baronin ihrerseits beide Herren dem Fräulein Geraldine von Feldern. Da Brant sich der Baronin, einer gutmüthigen middle aged lady von angenehmer Rundlichkeit, zu widmen und ihr sofort eine ganze Menge von Auskünften über seinen Stall zu geben hatte, so kam es, daß von Berkewitz in der halben Stunde, die noch verging, ehe die Damen den Wagen bestiegen, Geraldine den Ritter zu machen hatte.

Als die Damen endlich abfuhr, sagte von Berkewitz mit strahlendem Gesichte zu Brant:

— Ein pyramidales Geschöpf, diese Kleine! Glaube, Eindruck auf sie gemacht zu haben.

2.

Von Berkewitz hatte es sich im Stillen angelegen sein lassen, der interessanten jungen Dame, die er am Rennplatz kennen gelernt hatte, wieder zu begegnen. Sie hatte es ihm angethan, und er zweifelte nicht, daß er auch seinerseits bei ihr eine Eroberung gemacht habe. Er ließ sich keine Gelegenheit entgehen, mit dabei zu sein, wo er die vornehme Gesellschaft Wiens vereinigt finden zu können glaubte, um dort scharf auszublicken nach der schlanken, goldhaarigen Schönheit, die sein Herz so rasch zur Kapitulation gezwungen hatte. Aber seine Bemühungen blieben erfolglos. Geraldine war für ihn nicht zu finden. Er machte alle Praterfahrten mit; er besuchte alle aristokratischen Vorstellungen,

die damals eben wieder einmal zu Gunsten der Ueberschwemmten in Ungarn veranstaltet wurden; er erschien jeden Abend in der Oper, um während eines Aktes mit den Augen das ganze Publikum abzusuchen, — aber Alles ohne Erfolg. Die Sache verdroß ihn sehr, denn er hätte es gern vernieden, sich von Brant Auskünfte zu erbitten. Er fühlte sich so im Innersten getroffen, daß er sich nicht die nöthige Unbefangenheit zutraute, seine Frage unauffällig und harmlos genug zu stellen.

Schließlich mußte er, da ihm kein anderer Ausweg blieb, sich doch dazu bequemen, aber er beschloß, möglichst vorsichtig und diplomatisch zu Werke zu gehen.

Er suchte Brant in seiner glänzend eingerichteten Wohnung am Kolowratring auf und war nicht wenig erstaunt, ihn mit seinem Sekretär arbeitend zu finden.

— Du arbeitest auch? rief er bei seinem Eintritt überrascht aus. Jetzt erkläre mir, was Du zu arbeiten hast?

Brant lächelte; er fühlte sich beinahe verlegen, daß er tatsächlich gar keine Beschäftigung als ernste Lebensaufgabe anzuführen vermochte.

— Meine Beschäftigung verdient kaum den Ehrennamen der Arbeit, erwiderte er. Was ich da täglich zu thun habe, ist eigentlich nur eine kleine Unterbrechung des gewohnten Müßigganges. Ich erledige nur einige Briefe.

Und damit wies er seinem Freunde einen mächtigen Stoß von Briefen vor, die alle schon durch den Sekretär geöffnet waren.

— Um Gottes Willen! Du korrespondierst ja mit der ganzen Welt! rief von Berkewitz, die Hände über dem Kopfe zusammenschlagend.

— Wenn es auf mich ankäme, entgegenne-

Brant, so würde ich mit Niemandem korrespondiren. Ich bin unschuldig daran, wenn mir jeder Tag ausnahmslos einen solchen Haufen von Briefen ins Haus bringt. Die Leute schreiben mir, ohne daß ich es wünsche.

— Was haben sie Dir denn zu schreiben?

— Das kannst Du sofort sehen; sieh unserer Arbeit zu; — 's ist jeden Tag genau dieselbe Geschichte. Lassen Sie uns weitergehen, lieber Herr Moser.

Der Sekretär entfaltete nun einen Brief nach dem anderen; Brant nahm die Zuschriften entgegen und erläuterte sie dann kurz seinem Freunde.

— Da werden mir zwei russische Traber offerirt, — in den Papierkorb, Moser. Das ist von einem Weinagenten, — Papierkorb. Eine arme Witwe, fünf Kinder usw., beiseite legen, Moser, recherchiren, Bericht erstatten, Hamburger Lose, zurück damit. Einladung zu einer Silberauktion, lassen Sie den Katalog sehen, — Achenbach, Alt, Baiß, Canon, Defregger, — erinnern Sie mich, Moser, rechtzeitig, werde hingehen. — Da ein Gedicht; was will er denn? „Wohlthäter der Menschheit“, „huldreich und groß“, — schon gut, wir kennen das, unten genaue Adresse, — nichts, — Papierkorb. Eine traurige Welt: die Dichter betteln und die Bettler dichten. Dieser Mann dichtet aber unorthographisch, warten wir, bis er in Prosa bettelt. So lange er noch auf Bersfüßen jamert, wirds nicht so arg sein, — Papierkorb. Noch einmal Hamburger Lose — die werden mir schon langweilig mit ihren Losen, — zurück damit. Weiter; ich soll einen Baugrund kaufen, — glänzende Spekulation, — dankend ablehnen, ich mache keine Geschäfte. Ein Familienvater, ohne Stelle, grenzenlose Noth, bekannter edler Menschenfreund, — da

ten, einen Brief unterschlagen habe, der ein Engagement für sie nach Newyork enthielt. In der Voruntersuchung wurden Caruso und seine angebliche Helfershelferin von aller Schuld freigesprochen, dagegen das Strafverfahren gegen die Giachetti wegen Verleumdung eröffnet. Gleichzeitig sind mit ihr der Chauffeur Romati, der Theateragent Voria in Newyork und ein Freund des Romati, Micalizzi Turco, wegen Verleumdung und falschen Zeugnisses angeklagt. Der Prozeß begann unter großem Andrang eines eleganten Publikums. Der Zivilkläger Caruso erschien persönlich. Von den vier Angeklagten waren nur sein Rivale Chauffeur Romati und Micalizzi Turco gekommen, Uba Giachetti telegraphierte aus Buenos-Ayres die Bitte um Aufschub des Prozesses. Das Tribunal gewährte die Vertagung.

**(Die Familientragödie im Seebad Eastbourne.)** Die Tragödie des früheren englischen Infanteriehauptmanns Murray, der, wie berichtet, in seinem brennenden Haus in dem Badeort Eastbourne erschossen aufgefunden wurde, hat jetzt ihre Aufklärung gefunden. Außer dem Offizier wurden noch fünf andere Personen in der in Flammen stehenden Villa aufgefunden. Von diesen waren eine Frau und drei Kinder ebenfalls todt, während die Frau des Hauptmanns noch lebend aufgefunden und in Sicherheit gebracht wurde. Sie ist schwer verletzt. Sie erklärte bei ihrer Vernehmung, ihr Mann habe ihre zwei Kinder erschossen, auf sie selbst zwei Schüsse abgegeben, dann das Haus in Brand gesteckt und sich selbst erschossen. Von der Anwesenheit der anderen Frau, ihrer Schwester, und deren Kind wußte sie nichts. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß Hauptmann Murray unter dem Namen „Macfie“ die Villa in Eastbourne gemiethet hatte. Er hatte vor seiner Hochzeit mit der Schwester seiner späteren Frau ein Liebesverhältnis, aus dem ein Kind hervorging. Als er die Schwester seiner Geliebten heirathete, war er noch Hauptmann im Scots Grey-Regiment. Er unterhielt für beide Frauen getrennte Wohnungen. In einem hinterlassenen Schreiben erklärt Murray, daß er ruiniert sei und aus Verzweiflung mit seiner Familie aus dem Leben scheide.

**(Das entlarvte Medium.)** Aus Christiania meldet man: Das berühmte englische Medium Mrs. Wriedt, die Leiterin des von William Stead begründeten spiritistischen Bureaus „Julia“ hat dieser Tage in Christiania Sitzungen abgehalten, die schließlich zu ihrer Entlarvung geführt haben. Die Sitzungen fanden in Anwesenheit einer wissenschaftlichen Kommission statt, an deren Spitze der bekannte Physiker Professor Birkeland stand. Das Medium pflegte in die Mitte des Zimmers eine Blechtrompete zu stellen, durch welche die Geister „sprachen“. Letzten Mittwoch bemerkte Professor Birkeland während der Sitzung leise Explosionen in der Trompete, drehte das elektrische Licht auf und bemächtigte sich gleichzeitig mit einem schnellen Griff des Instruments. In großer Erregung ging man auseinander, nachdem der Professor sich mit der Trompete entfernt hatte, um ihre Beschaffenheit zu untersuchen. Nun veröffentlicht Birkeland das Ergebnis seiner Untersuchung und kommt zu dem Endurtheil, daß Mrs. Wriedt's Sitzungen auf Schwindel beruhten. Er hat in der Trompete Lycopodium und Wasser festgestellt. Außerdem sei ein phosphoreszierender Schirm in der Größe eines menschlichen Gesichts verandt worden, um einen „leuch-

tenden Geist“ darzustellen. Birkeland meint übrigens, daß auch beim Gedankenlesen neben gewöhnlicher Taschenspielerlei komplizierte moderne Mittel gebraucht würden. — Mrs. Wriedt hat auf die Angriffe des Professors hin Christiania verlassen.

**(Diebstahl im Schloß des Grafen von Eu.)** Aus Paris meldet man: Im Schloße des Grafen von Eu im Departement Seine-Inférieure, das durch seine Porträtsammlung bekannt ist, wurde am 12. Juni d. J. das Fehlen von drei kostbaren Edelsteinen aus der brasilianischen Kaiserkrone, sowie von drei werthvollen Ringen bemerkt. Der Graf, der brasilianischer Thronpräsident ist, hatte der Polizei von dem Diebstahl Mittheilung gemacht, doch waren deren Bemühungen nach der Ermittlung des Diebes bisher vergeblich. Dieser Tage fand auf dem Schlosse ein Diner statt, als einer der Hunde des Schloßherrn plötzlich laut anschlug. Der Prinz Louis von Orleans und Braganza, der sich unter den Gästen befand, begab sich in der Annahme, daß ein ungebetener Gast in das Schloß einzudringen versuchte, auf die Galerie. Hier bemerkte er einen unbekanntem Mann, der gerade flüchten wollte. Es gelang dem Prinzen aber, den Verdächtigen festzuhalten. Zum größten Erstaunen der Anwesenden entpuppte sich der Mann als ein ehemaliger Kammerdiener des Grafen von Eu. In einem kleinen Packet, das er bei sich trug, fand man die brasilianische Kaiserkrone, sowie eine zweite goldene Krone, die im Juni aus der Kaiserkrone ausgebrochenen Diamanten und die gestohlenen Ringe. Der Einbrecher, der gefesselt der Polizei übergeben wurde, hatte zwei geladene Revolver und zwei lange Dolchmesser bei sich.

**(Ein japanisches Heirathsgefuch.)** Im Gegenwart zu der nächstern Prosa, in der unsere Heirathsgefuche gemeinlich abgefaßt sind, befeßigen sich die jungen Mädchen in Japan, wenn sie auf dem auch dort nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Zeitungsinserats einen Gatten suchen, einer Annuth der Sprache und einer Poesie des Ausdrucks, die überaus reizvoll wirken. Das erhellt aus der nachstehenden Annonce, die kürzlich in einer großen Zeitung Tokios erschien: „Ich bin ein junges, sehr hübsches Mädchen, meine Haare zeigen die Wellenlinie der Wolken, mein Teint hat den Glanz und die Sammtweiche der Blume, mein Gesicht ist beweglich wie das Blatt der Trauerweide, meine braunen Augen gleichen den beiden Sideln des zunehmenden Mondes, ich habe genug an Geld und Gut, um mit meinem Gatten glücklich und Hand in Hand durchs Leben zu gehen und mich mit ihm bei Tag und Nacht des Anblicks der Blumen zu erfreuen. Wenn diese Anzeige einem jungen, intelligenten, lebenswürdigen Mann von schöner Figur zu Gesicht kommt, so diene ihm die Nachricht, daß ich mich mit ihm vereinen und mit ihm dereinst in einem Grabe von rothem Marmor ruhen will.“ Es muß wahrlich schon ein ganz verhärteter Hagestolz sein, dessen Grundfäße solch verlockendem Anerbieten gegenüber nicht ins Wanken gerathen.

**(Ein Märchen aus dem Vatikan.)** Aus Rom wird gemeldet: „Messaggero“ will wissen, daß der Papst am 14. d. Nachts in schwarzem Talar in Begleitung seiner Geheimschreiber den Vatikan zu Fuß verlassen und seine seit längerem franke Schwester Rosa, die auf der Piazza Rusticucci, nahe dem Petersplatz wohnt, besucht habe. Das volkstümliche Blatt hat damit den Römern ein hübsches Märchen aufgetischt. Die alte Frau,

die vor 1 1/2 Monaten bettlägerig war, geht heute munter im Hause herum und fühlt sich zweifellos besser als ihr zuckerkranker Bruder, der kaum gehen kann und dem das Treppensteigen unbedingt verboten ist. Hätte man den Papst in einer Sänfte zur Schwester tragen lassen, so wäre die Nachricht auch ohne den Berichtstatter des „Messaggero“ im nächsten Augenblick durch ganz Rom geflogen.

**(Ein zerstreuter Einbrecher.)** Eine prächtige Geschichte von einem zerstreuten Einbrecher kommt aus Philadelphia. Dort hatte sich ein Ritter vom Brecheisen in die Höhle des Löwen, nämlich die Wohnung des Hilfs-Staatsanwalts Charles Edwin Fox, gewagt und war auch für seinen „Unternehmungsgest“ belohnt worden, denn er hatte sehr viele Schmucksachen gefunden, so daß alle seine Taschen gefüllt waren. Nun kam er noch in das Zimmer, wo Fox schlief, und sah dort einen Anzug des Schreckens der Philadelphiaer Verbrecher hängen. Der Einbrecher, nicht faul, zieht seine eigene, etwas defekte Kleidung aus und annekirt den Anzug. Dann verschwand er. Wann er entbedt hat, daß er seinen Raub in seinem alten Anzug gelassen hat, ist nicht bekannt, jedenfalls war Herr Fox ganz zufrieden mit dem Tausch, den der zerstreute Ritter vom Brecheisen vorgenommen hatte.

**(Ein chinesischer Scherz.)** Der Fürst der Unterwelt erkrankte und sandte einen Diener herauf, um einen geschickten Arzt bitten zu lassen. Man hatte dem Diener gesagt: „Vor der Hausthür eines jeden Arztes schweben die Geister der Kranken, die in seiner Behandlung verstorben sind. Gib acht, wo die wenigsten Geister schweben, da wohnt der geschickteste Arzt.“ Der Diener wanderte lange umher; überall waren die Häuser der Aerzte von Geistern umdrängt, und erst nach langem Suchen fand er einen, vor dem kein Geist schwebte. Er führte den Arzt zu dem kranken Fürsten. Der Arzt fühlte den Puls, verordnete etwas und wollte eben mit dem empfangenen Geschenk in sein Haus zurückkehren, da fragte der Fürst noch: „Wie kommt es, daß Du eine so seltene Geschicklichkeit besitzt und Dir noch kein Patient gestorben ist?“ Der Arzt antwortete: „Ich habe erst heute mein Schild angehängt, und Du, o Fürst, bist mein erster Patient.“

**(Selbstmord einer russischen Fürstin.)** Wie aus Petersburg gemeldet wird, wurde gestern Abends die 28 Jahre alte Fürstin Druzi, eine bekannte Schönheit der Petersburger Gesellschaft, am Dswodikanal vergiftet aufgefunden. Wie verlautet, hat ein romantisches Abenteuer die Fürstin, die mit ihrem Mann in Sergiewo bei Petersburg lebt, zum Selbstmord getrieben.

**(Don Miguel's Spielglück.)** Wie aus Frouville gemeldet wird, hat das Glück während der großen Woche den Prinzen Don Miguel von Braganza auf fallend begünstigt. Er hat im Laufe der Woche nahezu eine halbe Million gewonnen.

**(Der genarrte Sänger.)** Dem zur Zeit in Bayreuth weilenden Hofopernsänger Geisse-Winkel aus Wiesbaden wurde ein arger Poffen gespielt. Im „Bayreuther Tagblatt“ erschien ein Inserat, daß auf Zimmer Nr. 36 im „Hotel zur Post“, wo der Sänger wohnt, Kägen zu Dreffurzweden gekauft und gut bezahlt würden. Schon früh Morgens ging der Lanz los, bis der unglückliche Sänger Reißhaus nahm, um dann unten liebe Kollegen zu finden, die sich schier todtlachen wollten.

haben Sie den Brief, lieber Moser, erkundigen Sie sich. — Was ist den das? Parfümirt, Goldbrand. Heute Abend.

Brant lachte und reichte den Brief seinem Freunde. Von Berkewitz las und lachte auch.

— Wirft Du hingehen?

— Unsinn!

— Aber es könnte doch...

Brant schüttelte den Kopf.

— Darüber sind wir hinaus. Gehen wir weiter.

Ich soll mich an einem Fabrikunternehmen betheiligen — ablehnen. Ein Reitpferd, nichts. Eine kostbare alte Rüstung, auch nichts für mich. Jahresbericht der Kinderfreunde, Mitgliedskarte für den Verein für Hausarme, Vereine für entlassene Sträflinge — erledigen Sie das Alles in gewohnter Weise, Moser. Es bleibt bei den bisherigen Beiträgen; den Beitrag für den Verein „Kinderschütz“ können Sie verdoppeln. Diese Schrift kenne ich ja, was will denn die Baronin Rogler von mir: Lieber Freund! Sie waren schon seit einem Dezennium von mindestens drei Wochen nicht bei mir. Heute wollte ich Sie nur bitten, einmal in den Kunstverein zu gehen, sich die zwei Landschaften von G. Feldmann anzusehen und sie zu kaufen, wenn sie Ihnen gefallen. Sie würden damit ein gutes Werk thun. Leben Sie wohl, Sie Ausreißer! Sich bald wieder anschauen lassen, bei Todesstrafe, bei Ihrer Eh. R. — Gehen Sie in den Kunstverein, lieber Moser, und kaufen Sie die beiden Bilder, aber erkundigen Sie sich gleich nach dem Vertrauenspreis, daß wir nicht gar zu sehr reinfallen. Und nun lassen wir's für heute genug sein; guten Tag lieber Moser.

Der Sekretär nahm die Briefe und seine Notizen auf und zog sich mit einer stummen Verbeugung zurück.

— Damit wäre meine „Arbeit“ für den heutigen Tag erledigt, sagte Brant nun zu Berkewitz, indem er ihm ein Cigarrenkistchen hinschob. Du bist doch Soldat und weißt, warum Du auf der Welt bist, während ich letzteres von mir eigentlich nicht behaupten könnte.

— Deshalb möchte ich doch noch immer mit Dir tauschen.

— Ich weiß aber nicht, ob Du dabei ein gutes Geschäft machen würdest.

— Ich vermüthe. Es muß doch eine schöne Sache sein, so aus dem Vollen schöpfen zu können, ohne immer in schäbiger Angst rechnen zu müssen. — Kaufen Sie gefälligst zwei Delgemälde. — Bitte sehr, die Bilder sind gekauft. Das muß doch sehr hübsch sein!

— Interessirst Du Dich für Bilder, Berkewitz? Willst Du meine Galerie ansehen?

— Nein, ich verstehe ja doch nichts davon. Ich meine nur so im Allgemeinen, daß es fabelhaft nett sein muß, so gar nichts zu thun und das Geld hinauswerfen zu können.

— Glaube mir, es ist wenig Vergnügen dabei. Es ist wahr, ich brauche mir nichts zu versagen, aber ich habe dabei auch von Allem, was ich mir verschaffen kann, keine sonderliche Befriedigung. Ich meine, die rechte Freude kann nur der haben, der gearbeitet und sich geplagt hat.

— Kenne das, erwiderte von Berkewitz trocken, Wasser predigen und Champagner trinken.

— Du hast recht, aber auch ich habe ganz gewiß nicht Unrecht. Ich komme mir vor, wie einer der alten Juden, die den salomonischen Tempel gebaut haben. Mit einer Hand bauten sie, in der anderen hielten sie das Schwert, um die Feinde abzuwehren. Ich gebe mit der einen Hand das Geld aus,

mit der anderen vertheidige ich mein Vermögen, das, wie Du heute gesehen hast, von vielen Seiten angegriffen wird.

Von Berkewitz war eigentlich nicht gekommen, um mit Brant über die Vergänglichkeit und Nichtigkeit aller irdischen Güter im Allgemeinen und über den Werth und die sittliche Kraft der Arbeit im Besonderen zu philosophiren, und er bemühte sich nun, das Gespräch auf ein Gebiet zu bringen, das vorläufig ein näheres Interesse für ihn hatte. Er kam auf den Brief der Baronin Rogler zurück, um, an diesen anknüpfend, von der Baronin selbst und dann vielleicht von Geraldine sprechen zu können. Mit dem Resultate, das er dabei erzielte, war er jedoch sehr unzufrieden. Brant sprach über die Baronin, so viel man nur wollte. Was aber die junge Dame betraf, der sie nach dem Rennen vorgestellt worden seien, so vermochte er sich ihrer kaum mehr zu entsinnen, jedenfalls wußte er nicht einmal mehr, wie sie heiße.

— Das ist ein starkes Stück! sagte beinahe entrüstet Berkewitz.

— Warum denn? Das ist nur natürlich, ich habe überhaupt noch nie bei einer Vorstellung einen Namen richtig verstanden.

— Aber in diesem Falle! Uebrigens es thut nichts. Kannst Du mich bei der Baronin Rogler einführen?

— Mit dem größten Vergnügen! Sie hat morgen ihren Jour. Ich schreibe ihr heute eine Zeile, — sei überzeugt, daß sie über unseren Besuch ganz glücklich sein wird. Die Herren pflegen bei den Jours sehr rar zu sein, sie stehen daher hoch im Kurs. Vielleicht finden wir da auch Deine schöne Geraldine, aber auf gar zu viel Unterhaltung darfst Du Dich nicht gefaßt machen. (Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 22. August 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 24

## Fővárosi nyári színház.

**Az ezred apja**  
Enekes bohózat 3 felvonásban.  
Bontin, Tábori  
Dorjean, kapitány Solti  
Paradella, hadnagy Vidor  
Poilleaux Cseh  
Gelinotte Gustav Kardos  
Charlotte Ligethy  
Chavillon Arkossy  
Oktávia, felesége Bánházy  
Lucienna Fenyő  
Henriette L. Mihályi  
Miss Gitta Bartkó  
Kezdetek fél 8 órakor.

## OLYMPIA

**Erzsébet-körút 26. szám**  
Vornehmstes Etablissement für  
Kineamatografische Vorstellungen

**Die olympischen Spiele  
in Stockholm.**

Einzig autorisirt Aufnahme.  
In der Titelrolle Max  
Lindner.

**Zudringliche Liebe.**  
Lastspiel in 2 Akten von Max  
Lindner.  
Ferner gelangen mehrere  
original Lustspiele und  
prachtvolle Naturaufnahmen zur  
Vorführung. Fortsetzungsweise  
Vorstellungen von 6 Uhr bis  
nach Mitternacht.

Nationaltheater, Kön. ung. Oper, Volksoper halten  
Ferien.

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Freitag, 23. August, „A  
toivaj“. Samstag, 24. August, „Cló méltóság“, „Mindenütt  
jót“. Sonntag, 25. August, „A golya“, „Toto“.

**Repertoire des Königtheaters.** Freitag, 23. August, „Leány-  
vásár“. Samstag, 24. August, „A gésák“. Sonntag, 25. August,  
Nachm. „Csókezanatórium“, Abends „Leányvásár“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Freitag, 23. August,  
„A frankfurtiak“. Samstag, 24. August, „Sárga lilium“. Son-  
ntag, 25. August, Nachm. „A sasfiók“, Abends „A frankfurtiak“.

**Repertoire des Budapest Theaters.** Freitag, 23. August,  
„Az asszonyfaló“. Samstag, 24. August, „Kristóf, te osalez“.  
Sonntag, 25. August, Nachm. „Kristóf, te osalez“. Abends „Az  
asszonyfaló“.

**Repertoire des hauptstädtischen Sommer-Theaters.** Frei-  
tag, 23. August, „A zsidóné“. Samstag, 24. August, „A kis  
baránó“. Sonntag, 25. August, Nachm. „Az aranykakas“,  
Abends „Sulamith“.

## Uránia Színház.

**A tenger.**

Kezdetek fél 8 órakor.

## Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31.

Telephon 110-22.

**Heute Abends 8 Uhr 'alter-  
erstklassige Theater- und  
Variétévorstellung.** Das un-  
erreichbare August-Programm.  
Die Familie Klein am Bicycle.  
Die Liebhaber Budapests. Sma-  
ragda. Gügü. Lydia und  
Amelys. Bros Redam. The  
7 Bathing Belles. Der Onkel  
aus Mexiko. Die Erfindung Ti-  
hamér's. Hermine Solti, Iona  
Szász, Eugen Virágh mit neuem  
Repertoire und die übrigen erst-  
klassigen Attraktionen. Karten  
sind ohne Vorverkaufsgebühr  
an der Kasse des Royal-Or-  
feums und bei den städtischen  
Verkaufsstellen erhältlich. Nach  
der Vorstellung Royal-Cabaret.  
Sonntag, den 25. August, Nach-  
mittag halb 4 Uhr erste Fami-  
lien-Vorstellung zu ermäßigten  
Preisen. Vollständiges Abend-  
programm.

# Orient Mozdó

Ecke Isabella- und Aradergasse  
Glänzend umgestaltet.

Budapester St. Stephan-

## FLUG-MEETING

König Stephan

## Prozession in der Festung

Das Rennen um den

## St. Stephans-Preis.

Und das vollständige grosse Programm.

**Erstklassiges Programm!**

Beliebtester Zerstreuungsort der besten Familien.

## V. Budapest, Géza-u. 3

**TURNOVSKY**  
**Széchenyi**

Vornehmstes Lehr-  
u. Erziehungs-Institut, (Internat-  
Externat.) Gründl. wissenschaftl.  
u. häusl. Ausbildung (ung. u. deutscher Vor-  
trag). Moderne Sprachen, Musik, Malen, Steno-  
graphie, Schneidern, Sport, herzl. Familienleben. Auch andere  
Schulen besuchende junge Mädchen finden liebev. Aufnahme.  
Schöne, gesunde Lage. Auf Wunsch Prospekt.

## BUDAPESTI

# RÖSER-TANINTÉZET

Alapítási év 1853.

Tanulók száma eddig 20227.

a) **Felső kereskedelmi iskola**, 14-18 éves ifjak részére.

b) **Polgári iskola**, 10-14 éves fiúk részére. Állam-  
érvényes bizonyítványok!

c) **Nevelő internátus**, 25-30 bennlakó növendék részére.

Beiratások szeptember hó 6-án. Értesítőt küld:

Röser János igazgató Budapest, Aradi-u. 10.

Vom k. k. Landesschulrathes konzession. Fortbildungsschule n

## Mädchen-Pensionat

Christine Joanowits

Wien, VIII. Pfeilgasse Nr. 5 (Eingang Lerchengasse).  
Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofes-  
sorin. — Grosser Garten. — Komfortable Einrichtung. — Vorzüg-  
liche Referenzen.

## Internat Weissweiler

für junge Mädchen

Wien, IX/2, Fuchsthallergasse 2. Angenehmes Familien-  
heim. Englische u. französische Konversation. Lyceum  
in der Nähe. Auf Wunsch Privatunterricht im Hause.

## Szid. Gábor'sche

## Erziehungs-Anstalt u. Pensionat

Budapest, VI., Hajógasse 7-9, vis-à-vis der Oper  
(früher Andrassystrasse 13).

Aufnahme finden: Elementar-, Bürger-, Real-, Gym-  
nasial-, Handelsschüler, so auch Universitäts Hörer. —  
Korrepitition, Musik und Sprachen. — In Verbindung  
mit der Anstalt **Musik-Lyceum**. — Prospekte auf  
Wunsch sendet **die Direktion**.

## Für Klavierbesitzer

von besonderem Interesse!

## Gründliche Reparaturen

werden am besten und billigsten  
während der Sommermonate vorgenommen.

Dieselbe werden aufs **gewissenhafteste** und  
**solideste** bei mässigen Preisen unter erstklassiger  
fachmännischer Leitung ausgeführt bei der

# „Musica“

Klavier- u. Instrumenten-Handels-Aktiengesellschaft  
VII., Erzsébet-körút 51, I. Stock.

Direkter Import aus d. Orient.  
echte Perser u. Smyrna-Teppiche

in grosser Auswahl für Budapest Inwoh-  
ner ohne Preiserhöhung auch auf  
**RATENZAHLUNG.**

**Szönyeg-udvar** Budapest, Király-  
utca 32, im Hofe  
Senden diskreten Angestellten ins Haus.

## RÁCZ-féle

nyilv. jogu magán fiu- és leány elemi iskola  
fél internátussal

(ezelött VI., Dalszínház-utca 8) VI., Váci-körút 31.  
Egyéni tanítás, osztályonként külön, modern, tágas  
tantermek. Prospektussal szolgál az igazgatóság.

## Grand Hotel Europa,

Budapest, Nagymező-utca II. sz.  
Ecke Andrassy-ut.

Elektr. Tramway und Untergrundbahn vor dem Hause.  
In unmittelbarer Nähe der kgl. Oper, Theater und  
Orpheums.

**Vollkommen neu umgestaltet.**

100 mit modernstem Komfort eingerichtete Zimmer.  
Centralheizung. Elektr. Licht. In jedem Zimmer Kalt-  
und Warmwasserleitung. Erstklassiges Restaurant  
und Bäder im Hause. Automobile zur Verfügung.  
Telefon 170-48. Telefon 170-48.

**ALBERT MANDL,**

Direktor.

# Zähne

und amerikan. Gebisse,  
im Munde festhaltend, an-  
tuggetrennt, unter Garan-  
tie von K. 4.— aufw.  
Spezialität: amerikan.  
Kronen und Brücken, der ideale, gaumenlose, unabhnehmbare Zahn-  
eretz. Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefacht.  
Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan,  
Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufw. Zahnziehen voll-  
kommen schmerzlos. Auch auf Zahnreinigung.

**Dr. HEGEDÜS JAKAB** Erstes zahnärztliches u.  
Budapest, Erzsébet-körút 44. zahntechnisches Institut

## Eugen Márton's Knabeninternat

(Erziehungs- u. Lehranstalt),

Budapest, VI., Andrassy-ut 95 (Villenviertel).

Für interne u. externe Zöglinge der Mittel-, Han-  
dels-, Bürger- u. Normalschulen.

**Vornehme pädagogische Leitung.**

Nachmittagskorrepitition. Privatunterricht.  
Moderne Sprachenschule. Musikschule. Tur-  
nen, Fechten etc. Prospekt.

## Megnyilt a volt Dr. Szuly Aladár-féle üzlet

Brázay Kálmán-féle házban

## Bányai és Kálmán név alatt

Muzeum-körút 23-25.

Telefonszám 171-53.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Offene Stellen

**Technischer Magazineur**  
mit guten Zeugnissen wird per sofort acceptirt. Offerte unter „Sürgös 19/181129“ Schwarz Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6505

**Kommis**  
der Spezerer- und Eisenbranche, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wie auch ein Fräulein für Kraft- und Delferpflege, sofort aufgenommen bei Graf Mor, Öpergöspontmills. 9940

**Eisenhandlungskommis**  
verlässlich, ungar., slowakisch, deutsch, wird acceptirt. Offerte mit Gehaltsanpruch an Steiner Armin in Galgócz. 20384

**Gesucht möglichst prompt**  
Fachkenntnisse befähigender Verwaltungsbeamter für Großfuhrwerk und Landwirtschaft der Provinz. Beherrschung der drei Landesprachen ist unerlässlich. Offerte nebst Gehaltsanprüchen und Zeugnissen schriftlich unter „Züchtig 941“ an die Exp. zu richten. 9941

**Züchtige Magazineure**  
erhalten bei einer Schiffahrtsgesellschaft in Budapest penfionsfähige Anstellung. Bewerber mit Expeditions- oder Schiffahrtspatris werden bevorzugt. Ungarisch-deutsche Offerte unter „Schiffahrt 423“ an die Exp. 20423

**Älteren, pályázatok.**  
Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1632

**Utazói és ügynöki**  
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1652

**Fiatalemberok,**  
kik biztosítások szerzésével foglalkozni óhajtanak, nálunk kioktatásban részesülnek és fix fizetés, valamint jutalék mellett állandó foglalkozást kaphatnak. Az ajánlatokat (az elvégzett tanulmányok, a betöltött szakorlat és a fizetési igény megjelölésével) kérjük csak irásbelileg benyújtani. „Minerva“ általános biztosító részvénytársaság, Budapest, V., Eötvös-tér 2. 20132

**Kereskedősegédek, könyvelők**  
és gazd. hivatalnokok állást nyerhetnek Buchwald Ignácok közevitő irodája által Győrött. 9926

**Ujságkioszítók**  
vagy kihordónók, kik egy kis óvadékkal rendelkeznek, felvétetnek. Czim a kiadóban.

**Komptoirist,**  
der deutschen Stenographie mächtig, wird für das Bureau einer ungarischen Holzindustrie per 15. September gesucht. Off. mit Zeugnisanprüchen unter „M.“ an Rudolf Mosse, Budapest, Andrassy-ut 2. 1801

**Nötsztviselői**  
összes állás olvasható Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1650

**Junger Kommiss**  
der Kurant-, Schnittwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer für die Bauernbunde, der drei Landesprachen mächtig, wird per 1. September gesucht. Gehalt 60 Kronen nebst freier Station, tüchtigere Kraft nach Vereinbarung auch mehr Gehalt. Offerte sind an Taub Gyula, Csacza, zu richten. 9930

**2 fiatal,**  
magyarul, németül és románul beszélő segéd férfi, ruha, cipő és kalap szakmából szeptember 1-ére kerestetik Hercz Arnold czégnél, Petrosény. 9938

**Junger Kommiss**  
aus der Kurz- und Galanteriewaaren-Branche, der sich auch für die Reise eignen würde, gefucht. Ungarisch-deutsche Sprache Beherrschung. Offerte in beiden Sprachen mit Gehaltsanprüchen unter „Fleißig 35919“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6541

**Biztosítási**  
szakból összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1665

**Bizalmi állások**  
valamennyi olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1667

**Magánhivatalnok**  
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1669

**Zur Druschajson**  
empfehle ich den p. t. Herren Oetonomem tüchtige, verlässliche Maschinisten mit voller Verantwortung und franco Vermittlungsgebühr. Krakauer Armin, Budapest, VI., Dávid-utca 4. 8046

**Zur gef. Beachtung!**  
Oetonomiebeförder u. Wächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placierungsbureau für Landwirtschaftsbeamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller u. c., deren Placierung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herrn Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, Dávid-utca 4. Telephon 94-76. 8045

**Fiatal**  
röfös segéd rögtöni belépésre felvétetik. Ajánlatok Fischer Rezső, Kaposvár. Szombaton zárva. 20482

**Egyenruha**  
szakmabeli elarusító segéd felvétetik. Büchler és Rauschnitz, Nador-u. 19. 20481

**Kommis,**  
Manufakturist, der drei Landesprachen mächtig ist, wird bei Adolf Deutsch, Breznóbánya, per sofort, spätestens am 1. September aufgenommen. 9952

**Für ein**  
Gemischtwaarengeschäft werden 1-2 israel. Mädchen, der ungarischen, deutschen, slowakischen Sprache mächtig, gefucht. Offerte sind zu richten an die Exp. unter „Treu u. ehrlich 955“. 9955

**Kereskedősegédek**  
kerestetnek minden szakmából. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllöi-ut 55. 1651

**Boltkezelők**  
kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1677

**Zalognási**  
becsüsi, gondnoki, elle őri és hasonló összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1679

**Gyors- és gépirónok**  
kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1680

**Ülötvezetők**  
kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1681

**Füldösszemélyzeti**  
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1678

**Agenten,**  
Damen und Herren, welche bei Privatfunden gut eingeführt sind, werden für einen bedeutenden Kommissionsartikel gegen hohe Provision oder eventuell Fixum gefucht. Offerte sind unter „Konjum 7562“ an Gaajenstein und Bogler, Budapest, Dorottya-utca 11, zu richten. 4289

**Czipőszakmából**  
26 éven felüli elsőrendű segéd azonnali belépésre felvétetik Nagy József czipőáruházában, Kassa. 20294

**Két teljesen**  
önálló képzettségű röfös és divatkereskedő segéd azonnali belépésre felvétetik. Töt nyelv szükséges. Stellner Géza, Losonez. 9973

**Züchtiger Gärtner,**  
kundig in Ziergarten-, Gemüse- und Obstbäume-Behandlung, mit langjähriger Zeugnissen (behebraucht), kinderlos, wird für Jahresstellung, 1 Stunde von Budapest, per 1. Okt. gefucht. Nur schriftliche Anträge werden erucht unter Adresse: J. S. per Herrn Franz Swabio, Nögrad-Verőce. 9958

**Raktárnokot**  
keresek azonnali belépésre német nyelv ismerettel, ki csomagolás és balizásban gyors. Sajátkezüleg irt ajánlatok, kor, vallás, családi állapot és eddigi működés körülírásával Bellán Mátyás, kender- és köteláru ipartelepére, Dunacséb, Bácska, czimzendők. 9970

**Junger Beamter**  
mit Anfangsgehalt, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, alsobitirter Mittelschüler, intelligent, wird seitens erstangiger heimischer Versicherungsgesellschaft für deren hiesiges Bureau aufgenommen. Bureaustunden 8-3. Benjontionsanpruch und dauernder Posten mit günstigem Avancement bei Eignung. Offerte unter „Züchtiger, treuer Beamter“ Julius Leopold, Eljabschring Nr. 41. 20580

**Fabrikbedarfsartikel-**  
Geschäft sucht Disponenten und Geschäftsführer aus der Branche. Offerte mit Zeugnisanprüchen, Alter u. c. unter „Solides Haus“ an Blocker, Annoncenbureau, Semmelweis-utca. 1922

**Magyarul és németül**  
értő kezdő hivatalnok és gyarkornokok biztosító társaság budapesti irodája részére kerestetnek. Ajánlatok „Nyugdíj“ jelleg alatt Tenzer hirdetőbe, Szervita-tér 8, küldendők. 5070

**Füzöreseknél**  
ismerős házaló ügynök, továbbá gyári hivatalnok és fiatal levéltáros melletti belépésre kerestetik. Csakis részletes ajánlatok „Megbizható 519“ jelleg alatt czimzendők Eckstein hirdetőbe, Erzsébet-körút. 3233

**Komptoiristin**  
christlicher Religion findet dauernde Anstellung. Bedingungen: Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift, tüchtige Stenographistin und Maschinenschreiberin. Eintritt möglichst sofort. Schriftliche Offerte unter Chiffre „Dauernd 7561“ an Gaajenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 11. 4246

**Komptoirist**  
der Getreidebranche wird per sofort aufgenommen gefucht. Offerte unter Angabe der Gehaltsanprüche unter „Züchtig 553“ an die Exp. abzugeben. 20552

**Junger**  
Kommis der Herrenkleider-Branche, 1-2jährige Praxis erwünscht, der ung. (slow. Sprache mächtig, wird per sofort aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte mit Gehaltsanprüchen an Sárkány Mór, Nagyszombat. 9962

**Suche**  
einen tüchtigen Spezerer-Kommis; die der drei Landesprachen mächtig sind, wollen ihre Offerte samt Gehaltsanprüchen an Bienenstock József, Privigye, richten. 9961

**Buchhalter**  
für die Nachmittagsstunden, möglichst Bankbeamter, wird gefucht. Offerte mit Gehaltsanpruch unter „Getreide 551“ an die Exp. abzugeben. 20551

**Ein**  
junges Mädchen, Israel, die slavisch spricht, wird für Spezerereigenschaft gefucht, die schon in dieses Fach bewandert ist. Stern Gusztáv, Budapest (Közbánya), Ujhegyi-ut 10. 27346

**Züchtiger**  
Frachmann oder Frachmannin der Leppid- und Bettdeckenbranche wird zum Ein- und Verkauf sofort acceptirt. Sárkány, Szondb-gasse 25. 1926

**Aushtilfs-Korrespondent**  
oder Korrespondentin, mit Maschinenschrift, Stenographie, deutsch-ungarisch, selbstständig konzipierend, wird aufgenommen. J. S. Brunner u. Co., Budapest, VI., Teréz-körút 19. Borläufig nur schriftliche Offerte senden mit Angabe bisheriger Thätigkeit, des Alters, der Gehaltsanprüche. Besuch erst, wenn schriftlich dazu eingeladen. 6550

**Stenographistin**  
und Maschinenschreiberin, deutsch und ungarisch, wird acceptirt. Technisches Bureau, VII., Szövevény-utca 28a. 3234

**Gyarkornok,**  
ki az idén tett érettségét, a magyar és német nyelvet jól bírja, alkalmazást nyer helybeli elsőrangú gyárban. Ajánlatok „R. T. 33“ jelleg alatt a kiadóba küldendők. 27336

**Előkelő**  
vidéki gyári vállalat a gyors- és gépirásban jártas fiatal, ügyes magyar-német levelezőt keres azonnali belépésre. Részletes ajánlatok a kor, fizetési igény és eddigi működés megjelölésével „Levelező 1893“ jelleg alatt Mosse hirdetőbe, Andrassy-ut 2, nyújtandók be. 1919

**Irodai**  
gyarkornokot keres azonnali belépésre nagykereskedés. Ajánlatok „Jó számoló“ jellegre Blocker hirdetőbe, Semmelweis-utca küldendők. 1925

**Fényképészet.**  
Elsőrendű kopirozó vagy kopirozó felvétetik Rozgonyinál, Kálvin-tér 5. 37352

**Elsőrendű**  
nöidivat üzletbe jó házból való keresztény fiu tanulónak felvétetik. Czim a kiadóban. 27367

**Ungváron**  
Ausländer Hermann füszer és vegyes engros kereskedésében egy segéd felvétetik. 27362

**Próbakísasszonyok**  
megfelelő termeltet, kezdők is, felvétetnek. Seccasio nöidivat áruház, Rákóczi-ut 30. 27359

**Irodista**  
szép írással gyári irodába felvétetik. Ajánlatok „Szorgalom“ jellegre Andrassy-ut 84, tözsdébe. 27341

**Perfekt**  
gyors- és gépirónó delutánra jelentkezzen „Ügyvéd 8“ poste restante főposta. 20587

**Irodistaléány,**  
fiatal (gép- és gyorsíró), ügyvédi irodába kerestetik. Nemetül tudó előnyben részesül. Ajánlatok (fizetési igény megjelölésével) „Dr. F. 533“ jelleg alatt a kiadóba kerestetnek. 20533

**Perfekte,**  
flotte deutsche Stenographistin, tüchtige Maschinenschreiberin für Adlermaschinen, zum möglichst sofortigen Eintritt von erstem Großhandlungshaus gefucht. Aushtilfliche Offerten unter „N. P. 529“ an die Exp. 20529

**Deutsche Stenographistin,**  
perfekt, event. mit Kenntniss der ungarischen Sprache, mit gutem Gehalt gefucht. Offerte unter „Maschinenbranche 531“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 20531

**Ein tüchtiger Detailist,**  
der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, findet in der Spezererwaarenhandlung Joachim Schlinger's Witwe, Zolna, Aufnahme. Offerte nebst Gehaltsanprüchen erwünscht. 20543

**Spezererkommis,**  
Detailist, jung, religiös, acceptirt per 1. September Góza Willig, Pápa. 20539

**Irattárosnő,**  
dossier-rendszerhez, jó írással kerestetik nagyobb gyári irodába. Ajánlatok fizetési igény, nyelv „Szorgalmas 539“ alatt a kiadóba. 6539

**Schrling**  
aus der Provinz wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Grünfeld, üveges és edény-nagykereskedő, Calvin-tér 3. 27371

## Gesundheitspflege

**Damen**  
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, VII., Bethlen-utca 8, II. 14, Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 19930

**Szülésznő**  
25 évi klinikai gyakorlattal tanácsos szolgálat, lakásán lebetegedőt fogad szigoru titoktartással. Nagymező-utca 8, fölépő II. 3. 6430

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerfahrung. Antich Elisabeth, VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 19904

**Damen**  
finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet geprüften Geburtsbelferin. Madama Lugosi, Károlyi-utca 71, I. St. 10, nächste Nähe des Centralbahnhofes. 27026

**Wöchnerinnenheim,**  
Budapest, VII., Kolumbusgasse 31. Prospekta gratis. Telephon 10956.

**Eine**  
intelligente Wäscherin empfehle ich. Wesselenhögasse 19, II. 10, Hauptstiegenhaus. 27291

**Damen**  
besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt. Mme. Stern, diplomierter Hebamme, Teréz-körút 29, Partiere 3, nächst Bahnhof. 20566

**Oklevoles**  
szülésznő masziroz. Sip-u. 6, I. 6, Kromek Vilma. 27337

## Kosmetik

**Haarentfernung**  
für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stauender Erfolg. Probenversandt diskret mit Gebrauchsanweisung. Nur das gezielte geschulte, mit „Miracle“-Schuhmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser Kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit, gänzlich Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollat, Kosmetische Institut, Andrassy-ut 88, I. Stod. Vis-à-vis des Pariser Baarenhauses. Teleph. 157-98. 19545

## Dienst u. Arbeit

**Deutsches**  
befferes Mädchen für Alles wird sofort gefucht zu 2 Personen in Chrijtenhaus. Üllöi-ut 14, IV. 7. 27372

## Obst

**Gymölcs**  
és szállító kosarat armly mennyiségben; legelőnyösebben szállit Kosár Ertekesítő Központ, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 49. 3717

**Dejerttrauben,**  
Muskateller, täglich frisch, 5 Kilo 3 Kronen, Strudelapfel, Birnen 2 Kronen, liefert Szilághy, Obstexporteur, Kiskörös. 20554

**Zuckermelonen,**  
edel, 5 Kgr. per Post K. 240. Bahnsendung per 100 Kgr. K. 20- gegen Nachnahme ab Gyöngyhös. Ungarische Handels Aktien-Gesellschaft, Gyöngyhös 9950

**Marillen,**  
schöne, gewählte Exemplare 7, Marillen, mittelgroße, für Reguar 6, Pfirsiche, hochprima Sorte 8, Ringlo, große 4, Muskateller, Birnen 4.50, Zafeltrauben, weiße und rothe Chaffelas, honigfüße 6, Zuckermelonen, Lurkejan und Ananas 3, Paradeis, wunderhöne 1 Krone per Fünftilo-Postkorb verbenbet Andreas Hornung in Erzsébet-falva, mit Postnachnahme unfrantirt. 20344

**Gochprima**  
Zafeltrauben, 5 Kilo 3 Kronen, feinste Äpfel, saftige Birnen, echte Pflanzen 2 1/2 Kr., berühmteste Zuckermelonen, grüne Paprikaschotten 2 Kronen, liefert J. Müller's Weingartenkultur, Kistunhalas. 20272

## Korrespondenz

**R. St.**  
Ihr Schreiben zu spät erhalten. Brief liegt Kratif. W. B. 6545

**„Café Palace“.**  
Das hochgeschätzte Fräulein, dem ich dieses Blatt am 20. d. Nachmittags gezeigt habe, wird allerhöflichst erucht um die gütige Mittheilung, ob es möglich wäre, vorläufig zu korrespondiren, später ev. mich erg. vorstellen zu können. Ein Oberbuchhalter einer hiesigen Akt.-Ges. ersten Ranges. Gefch. Antwort bitte unter „Dionys 535“ an die Exp. Ehrenwürdige Discretion. 20335

**Georg 13.**  
Bitte Brief begeben. 27360

**Hohe Warte.**  
Herzlichen, warum hast Du meine letzte innige Bitte nicht erhören können? Ich habe nichts als Thränen. Mein blutendes zerrißenes Herz geht zugrunde. Du hast meine Warnung nicht beachtet. Nun liege ich hier zermalmt. Niemand kannst Du das gut machen. Solches Leid kann nie ungeschehen gemacht werden. Schreckliche Fieberglut verbrannt mein armes Gehirn. Der Schlaf floh mich die ganze Nacht. Alle Betäubungsmittel veragten. Ich bin elend und unglücklich. Wie konntest Du, Herzgeliebte, mir dieses furchtbare Leid zufügen! Unerbittlich! Ach wäre ich nur so weit, daß ich reisen könnte. Nur fort! Ich danke innig für Lebenszeugnisse. Nun hast Du Deinen Wunsch — und mir möge Gott helfen. 3 + 4. 20342

## Heirathsanträge

**Házasságokat**  
legszerényebbtől a legelőkelőbb körökig utolagos díjazással közevit Berger Anna, Erzsébet-körút 10, III. 19. 1714

**Deutscher Hochschüler,**  
in Oesterreich im vorletzten Jahrgange Jus, sucht mit reicher Dame zwecks ev. späterer Ehe in Verbindung zu treten. Nicht-anonyme Zuschriften unter „Hangierung 278“ an die Exp. 20278

**Utolagos**  
díjazással hölgyek, urak házassági megbízásait gyors sikerrel elintézi Rácz Anna, Nyár-utca 10. Partiek 1000 koronától 650,000 koronáig. Válaszbélyeg. 27358

**Heirathen**  
vermittelt diskret, rajch Kurkaplöcz, Kuna Zeno, Máv.-Kontrollor, Lónyay-utca 18/a, ebenerdig 6. 27373

**Ein junger**  
fehscher Witwer, Staatsbeamter, penfionsfähig, mit etwas Vermögen, sucht die ehrliebe Bekanntschaft eines Fräuleins oder jungen Wittwe, Christin, behufs Ehe zu machen. Kr. 40-60,000 Mitgift erwünscht. Anträge unter „Seltene Gelegenheit 558“ an die Exp. 20558

**Für ein**  
häuslich erzogenes, bescheidenes, intelligentes, äußerst tüchtiges deutsches Mädchen (27 Jahre alt), von schöner, eleganter Erscheinung, mit überaus sympathischem, herzengutem Wesen, wird Lebensgefährtin (möglichst) gefucht. Entprechende Mitgift. Anträge erbeten unter Chiffre „Glückliche Zukunft 972“ an die Exp. 9972

**Férjhez**  
menne özevgy uri asszony néhány ezer korona hozományával, 40-45 éves jegyző vagy állami hivatalnokhoz. Levelezet: „Uri ember 782“ jellegre a kiadóba. 95782

**20jáhrige**  
Blondine mit etwas Vermögen, Damenfriseurin, häusl. erzogen, wünscht sich baldigst zu verehelichen. Friseur bezorugt. Briefe erb. unter „Glückliches Heim 790“ an die Exp. 93790

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Unterricht

**Győrőiskola,**  
fővárosunk legjobb iskolája, arany érmekkel kitüntetve. Beiratások csak Budán, II. Iskola-utca 27. Telefon 174-04. Kérjen prospektust. 20195

**Tanorok**  
azonnal kaphatók Pályázati Közlöny kiadói hivatalánál, Üllői-ut 55. Telefon 116-36. 1649

**Parlamentari győrnörök által vezetett magyar-német nyelvű győrnör iskola.**  
Gépírás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szakfolyam nyilvánossági joggal. (Könyv-ívtel stb.) Az országos egy. Győrnör Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola előbb Liszt Ferenc-tér 10. most átellenben: Hegedűs-Sándor-u. 7. Címre vigyázzunk! Az egyesületnek mas iskolája nincs. Az „Országos” és „Gabelsberger Szakiskola” jelzőket megtévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 8875

**Gyorsan**  
jó állásba jutajunk, ha Gereben-Underwood szakiskolában megtanulja a gépírást, magyar-német gyorsírást, kereskedelmi levelezést, könyv-ívtelt, mivel az Underwood-írógép legelterjedtebb valamennyi között. Tandíj havonta 10 korona. (Kérjen prospektust.) Iskolánk a Gyakorló Gyorsíró Társaságának szakfelügyelete alatt áll. A nyári hónapokban nem szünetel. Esti tanfolyamok. Andrassy-ut 1. 8890

**Erzieherinnen,**  
Deutsch, Französinen, englische Gouvernanten mit Musikunterricht. Bonnen jeder Nationalität. Gefelljocherinnen, Stundenlehrerinnen empfinden und placirt mit bekannter Gewissenhaftigkeit. Institut Louise Szegedy C. Budapest, IV., Döbessingasse 22. Deutsch Bonnen, Erzieherinnen sucht dringend. 8898

**Magyar-német gyorsírási,** kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakiskolában. Baross-utca 30. Szankirályi-utca sarkok. Telefon 101-44. Gépírás, levelezésktatás, állásbiztosítás díjtalan. 19525

**Tanorok**  
kerestetnek. Címek olvasatát Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllői-ut 55. 1648

**Rába-féle**  
nyilvános jogu magán- és leányiskola Erzsébetfalván, Uri-utca 14 (Budapest mellett), internátussal van egybekötve. Prospektus díjtalan. Magántanulók felvétele. 3092

**Felnötteket,**  
magántanulókat érettségire sikeresen előkészít községi iskolai tanár. Rákóczi-ut 69, I. 27. Telefon 53-49. 1892

**Deutschés Fräulein**  
mit tadellosen Aussprache, intelligent und guten Zeugnissen, wird gesucht und Vorstellung erbeten bei Johann Barua, Direktor, II., Ilona-utca 21. 20468

**Gegen Wohnung**  
oder Mittagstisch altermperfehten französischen, deutschen Unterricht, event. Korrepetition. Tanárnőjelölt, szeptember 1. foposta restante. 20498

**Deutschés**  
Fräulein wird sofort acceptirt. Mozsár-utca 12, II. 1. 6547

**Német**  
olesó bonneokat, gráci, breslauer és Németországból legmegbizhatóbban elhelyez Fekete Adolf, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 6546

**Vidékre**  
nevelőnek vagy tanítónak ajánlkozok, ki elemi, polgári és gymnáziumot tanít; beszél magyarul, latinul és németül; egyszersmind mint előimádkozó és balkoreh a főnökökre, szerény igényű. Blaszk Márk, Árpád-ut 68. sz. Ujpest. 8930

**Nevelőnőket,**  
magyar, német bonneokat, valamint óraadókat ajánl és elhelyez Fekete Adolf, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 6486

**Lehrerin**  
unterrichtet Französisch, Deutsch, Klavier. I. Fúrj-utca 4. 27848

**Française**  
cherche leçons. Podmaniczky-utca 67, II. 23. 27369

**Deutschés**  
Fräulein zu 2 Kindern gesucht. Eventuell Nachmittagsstunden, gegen Wohnung u. laut Vereinbarung. Rózsa-utca 46, II. 8. 27342

**Etne**  
nicht zu anspruchsvolle, deutsch sprechende Bonne zu zwei Kindern. 4-5 Jahren, gesucht. Vorstellen von 8-3 Uhr Nachmittags. Teréz-körút 8, II. em. 19. sz. 27344

**Suche**  
intelligente deutsch Erzieherin zu einem 6jährigen Knaben. Nur Damen mit langjähriger Praxis wollen sich vorstellen. Zoltán-utca 11, IV. 15. 27347

**Norddeutsches**  
Fräulein gibt Konversationsstunden. E. S., Attila-körút 32, III. 16a. 5066

**Französin.**  
die auch im häuslichen mitwirkt, wird zu 2 Mädchen gesucht. Váci-utca 11b III. 4. 20575

**Német bonne**  
felvétetik. Reiner I., Garay-tér 18. 20577

**Keretotik**  
mielőbb fiatal ir. nevelő banyamegyei faluba 1-2 sügyermek mellé a harmadik elemi osztály tanítására. Héber nyelv megkivántatik. Fizetés az iskolaévre 360 korona és teljes ellátás. Ajánlatok lehetőleg bizonyítvány-másolatokkal. „Leküismeretes 576” alatt a kiadói hivatalba ezimzendők. 20576

**Dipl. deutsché**  
Erzieherin, die perfekt Französisch und Klavier unterrichten kann, soll sich gef. Donnerstag von 9 Uhr früh Nagymező-utca 43, II. 6, vorstellen. 20532

**Korrepetition**  
ertheilt gegen Freiquartier in besserem Hause. Arzteshof, Oberrealgymnasium (Bulyovszky-utca). Auskunft ertheilt: Mandl, tanár, Rottenbiller-utca 64. ezidőszent Keszthely. 20536

**Deutschés Fräulein**  
zu 2 Kindern (9 und 4 Jahre alt) gesucht. Szabó, V., Zrinyi-utca 12, nur Nachmittags zu sprechen. 20530

**Deutschés**  
Kinderpädagogin, das schon spricht, zu 2 Knaben, 11- und 5jährig, per 1. September gesucht. Vorstellung zwischen 1/2 und 1/3 bei Weinberger, Gyár-utca 6, II. Etod. 20528

**Suche**  
diplom. Lehrerin, Israel, zu meinen zwei Kindern der I. Bürger- und I. Elementarklasse. Gehalt 600 Kronen und freie Station. Offerte sammt Zeugniskopien sind zu richten an A. Haas, Nagyhíllás, Erzsébettelep. 20546

**Kindergärtnerin**  
mit Jahreszeugniß sucht Stelle zu 1 oder 2 Kindern von 4-8 Jahren ab 15. September. Gehaltsanpruch 40 Kr. Offerte erbeten unter „Mussauernd 540” an die Exp. d. Blattes zu richten. 20540

**Deutsche Bonne**  
für zwei Kinder (4 u. 6jährig) zum sofortigen Eintritt gesucht. Marton, Wesselenyi-utca 4. Empfang nur am 24. und 25. August. 20538

**Deutschés Fräulein**  
mit guten Zeugnissen, die in Handarbeiten und Nähen tüchtig ist, wird zu einem 4jährigen Knaben gesucht. Váci-körút 22, Portier. 20573

**Deutsch-französisches**  
Fräulein wird zu zwei größeren Mädchen gesucht. Königsgasse 28, II. 16. 6551

**Norddeutsche**  
Fräulein mit guter Begabung sucht, Lehrerin, Erzieherin, Französinen empfiehlt Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. Telephon. 1924

**Deutschés**  
Fräulein sucht Stelle zu größeren Kindern. Gefällige Zuschriften an D. Homola, I., Krisztinakörút 8-10. 27353

**Ein**  
deutschés Fräulein zu erwachsenen Kindern, das auch in der Hauswirtschaft bewandert ist, findet sofortige Aufnahme Budapest, VII., Damjanich-utca 58, IV. 2, wofelbst zwischen 2-3 vorzusprechen ist. Solche, die auch die Näheren einermäßigen verstehen, werden bevorzugt. 27355

**Frau**  
Asztalos, Nagymező-utca 14, sucht ausländische Bonnen, Lehrerin, Erzieherin. Empfiehlt ungarische Elementarlehrerinnen. Bonnen. Telephon. 27340

**Okk. tanítónők**  
német-franciaiaval magas fizetéssel sürgösen keres. ir. okk. tanítónőket, német bonneokat ajánl Sugár Jolán, Koronaherczeg-utca 10. Telefon. 1921

**Német-magyar**  
nyelvben jártas kisasszony ajánlkozok kisebb gyermekekhez. IX. Liliom-utca 13, házfelügyelőnél. 1920

**Vigkedély**  
magyar-német kisasszony 9, 5, 3, 2 éves gyermek mellé kerestetik. Jelenkezhetni este fél 7-8 között Kovács Viktor útleletében, VI., Nagymező-utca 95, vagy levélel. 1927

**Suche relig.**  
Erzieher zu meinen 3 Kindern, 1 Anfänger, 2 der Bürgerklasse, die zur Prüfung zu stellen sind. Derfelbe muß auch „הוראה תורה” unterrichten. Gehalt 8. 450 nebst Verpflegung. Offerte sind zu richten an Bernát Spiegel, Trogonó, I. P. Nagy-Mihály. 9960

**Suche**  
einen diplomirten Lehrer, Jsr., für 1. September zu sechs Kindern. 1 Knabe 2. Bürgergymn., 1 Knabe 4. Volksgymn., 1 Mädchen 2. Bürgergymn., 1 Mädchen 2. Volksgymn., 1 Mädchen 1. Bürgergymn. Gehalt 60 Kronen monatlich, freie Station. Acceptirt werden Spesen vergütet. Selber kann sich persönlich Sonntag, den 25. August, im Kurorte Pöstyén im Hotel Royal vorstellen. Kramár, Mór, Nyitra-Vezekény, I. P. Radosna. 9964

**Suche intelligente**  
deutschés Fräulein zu zwei Kindern, 3/2 und 5 Jahre alt, per sofort, spätestens 1. September. Persönliche Vorstellung Donnerstag, 22. August, Nagy Pollak, Kanglei Kálmán-utca 12, Budapest, 1/2-4 Uhr Nachmittags. 20556

**Ein deutschés**  
Fräulein wird gesucht zu 2 Kindern. Königsgasse 51, IV. Et. 29. 20557

**Demoiselle**  
frangaise cherché des leçons. „Louise” dohánytözsde, Rákóczi-ut 50. 4507

**English**  
teaches young distinguished London lady write „Kensington” Schwartz, Annoncen-Bureau, Andrassy-ut 7. 6543

**Intelligente**  
hochdeutsché Dame sucht Nachmittagsstunden auch gegen Mittagstisch. S. K., IX., Mátyás-utca 20, földsz. 2. 27370

**Française**  
diplomée arrivant de province cherche leçons ou après-midi et donnerait aussi une leçon en échange du diner. Sous „Etrangère 369” á l'exp. 27369

**Altöldi**  
Gazdasági Egyesület esti kereskedelmi szaktanfolyamában beiratkozások megkezdődtek. Könyvelés, levelezés, nyelvek. Górsirás, gépírás. Személynök-utca 7. 6553

**Német-magyar**  
kisasszony gyerekekhez azonnal kerestetik. Szerecsen-utca 12, III. 3. 6548

**Gebildete**  
Deutsché, musikalisch, sucht sofort Stellung. Näheres: Deutschés Heim, Thököly-ut 77. 6549

**Deutsch, Französisch,**  
das reinste und schönste Deutsch lehrt Mme Brunet, diplomirte Lehrerin, von Schulrätin und Schuldirektoren anerkannte beste Lehrkraft. Unterricht für Erwachsene und Kinder. Adr. Liszt Ferencz-tér 4, IV. 10. 6545

**Ältere Französin**  
wird für halbe Nachmittage gesucht. Alkotmány-utca 21, III. em. 6. ajtó. 20574

**Deutschés**  
älteres Fräulein mit Jahreszeugnissen sucht Stellung bis 1. September zu 2-3 kleineren Kindern. Gehalt 8. 40 per Monat. Gef. Anträge an A. Peiß, Mezöegyhész (Ungarn). 20541

## Wohnungen

**Donauzeile,**  
nächt Kaiserbad, dreijährige Wohnung per November von 1000 Kronen aufwärts zu übergeben. Lufácsgasse 2. 6403

**Azonnalra**  
2 udvari szoba, elő, fűdőszoba, konyha újonnan festve, tiszta, modern házban kiadó. VIII., Főherceg-Sándor-utca 25. 20445

**Modern**  
2 és 4 szobás lakások mellékhelyiséggel, továbbá üzlethelyiség november hó elsejére kiadó. Buda, Fő-utca 8. 6525

**Legolosóbb,**  
legmodernebb lakások kiadók, 3 szobás erkélytel 520-560 forint, 2 szobás 280-330 forint, III., Határ-utca 6, villamos megállónál. 20417

**Chöne**  
Wohnungen, 2- und 3zimmerige Hof- und Gassenwohnungen, mit allem Komfort, und ein großer Keller per sofort oder per 1. November billig zu vermieten. Näheres: Mester-u. 57, beim Hausbesorger. 27268

**Visegrádi-utca 64**  
und Berenczei-utca Neubauten sind kleinere, größere, moderne Wohnungen, Souterrain-locale sofort billigt zu vermieten. Lift. 20505

**Két- és háromszobás utca lakások mellékhelyiségekkel azonnal vagy nov. 1-re kiadók. Bövebbet Rákóczi-ut 61. szám alatt a háztelügyelőnél.** 4227

**Neues Palais,**  
2-3 zimmerige Wohnungen, prachtvolle Geschäftslöcalle, 300 m Kellerlokalitäten für Bekfährte, billigt vermietbar. Sip-utca 6, Ráday-utca 59, Lónyay-utca 58, Aradi-utca 22, Magyar-utca 6. 27289

**Im 4 Etod**  
hoher Neubau Gärtnergasse 29 ist für 1. November 1 größeres Gewölb zu vermieten. Auskunft Gärtnergasse 39, I. Etod 7. 2/2-4/2 Uhr. — Im Hause Klanggasse 9 ist eine zimmerige Balkon-Gassenwohnung mit jammlichen Nebenräumen zu vermieten. Dorfelbst beim Hausmeister Näheres. 27116

**Azonnalra**  
modern háromszobás tiszta utcai lakás olesó bérel a Ludovicum közelében kiadó Remete-utca 30. 1788

**Irodának alkalmas földszinti lakás Rákóczi-ut 61. szám alatt azonnal vagy nov. 1-re kiadó. Bövebbet a háztelügyelőnél.** 4226

**Telephon,**  
Eist, Treppenhauszugang, 2 komfortable, elegante Gassenzimmer, Badzimmer, Gas, Elektr., find zu vergeben. Rózsa-utca 38/a, III. 1. 20578

**Chöne**  
Gassenwohnung, 2 Zimmer, Badzimmer, Küche, Speis, Wohnzimmer, elektr. Beleuchtung, sofort zu übergeben. Spitzer Antal, IV., Kigyó-utca 5. 20545

**Chöne Gassenwohnung,**  
bestehend aus 3 großen (2 zweifentrigen und 1 einfenstrigen) Gassenzimmern mit Balkon, aus 2 zweifentrigen Wohnzimmer, 1 Korridor, Badzimmer und allen Nebenräumen, Gas- und elektrische Beleuchtung, für den 1. November l. 3. zu vermieten. Die Wohnung ist am I. Etod. VI., Bódismarkt-gasse 69, Näheres beim Hausmeister dorfelbst. 8935

**Róssadombon**  
novemberre Bimbó-utca 30a, arnyas kertben, 4 szoba, fűhető veranda, mellékhelyiségekkel álló egész emeleti lakás lugalass kiadó. 5067

**Urásági lakás,**  
3 utcai, 1 udvari szoba és 3 összes mellékhelyiségek legmodernebb komforttal, központi fűtés, melegvízzelgáltás, vacuum stb., elköltözés miatt november 1-re kiadó. Damjanich-utca 58, félép. 5. Telefon 84-46. 20581

## Möblirte Zimmer

**Ujonnan**  
butorozott szoba, új házbán, villanyvilágítással, fűdőszobahaszánálattal, intelligens családnál kiadó. Alsó erdősor 8. földsz. 1. sz. 27324

**Gargonlakás**  
azonnal kiadó butorral vagy anélkül. All: 1 szoba, elő, fűdőszoba, klosét. Villanyvilágítás. Lift. Ráday-utca 25. 20472

**Elegant**  
möblirte Monatszimmer für distinguirte Persönlichkeit zu vermieten bei einzelner Dame. Gaslicht, eigener Eingang, Badzimmerbenützung. Zu sehen 10-2, 4-8 Uhr. Aradi-utca 22, IV. 4. Lift. 27343

**Junge**  
Frau sucht 2 peinlich reine möblirte Zimmer mit Pension bei guter Familie für Oktober. Antworten mit Preisangabe an die Exp. unter „J. 3. 936”. 8936

**Gyönyörű, elegáns,**  
minden kényelemmel berendezett két utcai szoba kiadó. Lipót-körút 5, III. 4. 20512

## Diverse

**Privatbetéttis „Glória”,**  
Direktor Albert Moni. Mit Belobungsbekret ausgezeichnet. Zutunirt, beobachtet, redchirt. Strenge Diskretion. Kossuth Lajos-utca 15. Telephon 119-66. 1695

**Ratten,**  
Mäuse, auch Feldmäuse töbende giftoje „Bultán-Bürfel”, Originaldojen 3, 6 und 10 Kronen nebst Anleitung beim Erfinder Reiner Géza, Budapest, VI., Csengery-utca 84. Telephon 86-80. Gründliche Ausrottung billigt bei Garantie. 20024

**Creditmobiliar**  
Dr. Dénes és Telek, Budapest, Rákóczi-ut 61, vermittelte Geschäftskauf-Verkauf jeder Branche, Kompagnons zu jedweder Unternehmung, Kauf-Verkauf Häuser, Gründe, Wälder, bejassen Hypothekdarlehen. Borgentit: Kapitalisten mit 20-60.000 Kronen, welche sich an Geschäftem beheimen wollen, suchen Kompagnons zu Maschinenfabrik mit 100.000, für Ingenieur, welcher beratige schon gründete, für tiefen Spezialehändler mit 8000, bescheidenen Kurrent-Manufaktur, gut eingeführt, mit 10.000. Zum Verkauf: Drahtschichtanwaarenfabrik, seit fünf Jahren bestehend, großer Nutzen nachweisbar, um 25.000, fünfzimmerige Villa mit 600 m Klastor Grund, herrliche Lage in Hajmáster, um 27.000, Familienhaus, neben elektrischer Bahn in Gödöllö, um 7200 Kronen. 37366

**Gyárvállalat,**  
az egész országban bevezetve, 100.000 korona kimutatható forgalommal, melynek 20 százaléka tiszta haszon, rossz pénzvizonyok miatt társat keres 20.000 koronával, esetleg kedvező feltételekkel eladó. Szakértelem nem szükséges. Csak komoly érdeklődők leveleit kérem. Singer Ignác, Rákóczi-ut 80, II. 5. 37366

**Hatszáz koronával**  
társat keresek szabadalmazott tömegcikk gyártásához. „Meggazdagodás 555” jellegere a kiadói hivatalba. 6555

## Lebensmittel

**Paradisosomnak**  
mászáját 12 kor., turkesztándinnyének 16 kor., verbélü görögdiinnyének 12 kor., ugorának, paprikának százát 1.20 kor. Szabó Géza, Budapest, Mátyás-utca 9. 20219

**Budafot**  
find 150 Gello Eigenbau-Weine zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20217

**Erfindungsideen**  
bearbeitet, patentirt, verwertigt Patentanwalt Béla Molnár, Erfindungswegweiser gratis. Szabhatvanoldalas zseblexikon díjtalanul. Budapest, Baross-tér 14. 1742

**Poloskairtat**  
jótállással, valamint teljes lakástakaritást olesón vállal Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 27167

**Zeitung-Diaturpa-**  
vier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

**Unentgeltlich**  
geben wir in finanziellen, kaufmännischen, juridischen Angelegenheiten gewissenhafte Aufklärungen Credit Mobiliar Dr. Dénes és Telek, Budapest, Rákóczi-ut 61. 27349

**Bettfe**  
für den Tempel Sabagasse werden zu kaufen, eventuell zu pachten gesucht. Anträge unter „A. 548” an die Expedition. 20548

**Wanzen-**  
Ausrottung übernimmt billigt bei Garantie Reiner, Csengery-utca 84. Telephon 86-80. 20025

**Poloskairtat**  
jótállással, padlóbeeresztést lakástakaritást Pax vállalat végez. Károly-körút 15. Telefon 91-66. 7902

**Statten,** Wänuwertigungsbacillen „Ratin” (teiu Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Bielemäuse. Braupkt gratis. Ratin Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 8044

## Mietung u. Vermietung

**Üzlethelyiség**  
portálal, gyönyörű pinceszével, VIII., Rákóczi-ut 61. szám alatt november 1-ére kiadó. Érdeklödni lehet telefon 73-78 Szönyi Aladárnál. 4242

**Nagy**  
világos pinchezelyiség műhelynek vagy raktárnak azonnal vagy novemberre. Ilka-utca 36, Thököly-ut sarok. 6554

## Gyári

raktárnak, vaskereskedésnek vagy festékkereskedésnek kiváloan alkalmas bolthelyiségek a Podmaniczky-utcai megállótól 2 percnyire levő Szabolcs-utca 29. sz. alatti új házbán esetleg azonnalra kiadók. 6552

**Az**  
Erzsébet-körút legforgalmasabb részén szép üzlethelyiség átadó. Bövebbet: Vajda, Erzsébet-körút 7. 27364

## Kompagnou

**Getreide-Termin-Agent**  
an der Budapest Getreidebörse sucht Kompagnon mit 50-60.000 Kronen. Jährlicher Verdienst 50.000 Kronen garantirt. Gef. Anträge unter „Getreideagent 570” an die Exp. 20570

**Gyárvállalat,**  
az egész országban bevezetve, 100.000 korona kimutatható forgalommal, melynek 20 százaléka tiszta haszon, rossz pénzvizonyok miatt társat keres 20.000 koronával, esetleg kedvező feltételekkel eladó. Szakértelem nem szükséges. Csak komoly érdeklődők leveleit kérem. Singer Ignác, Rákóczi-ut 80, II. 5. 37366

**Hatszáz koronával**  
társat keresek szabadalmazott tömegcikk gyártásához. „Meggazdagodás 555” jellegere a kiadói hivatalba. 6555

## Lebensmittel

**Paradisosomnak**  
mászáját 12 kor., turkesztándinnyének 16 kor., verbélü görögdiinnyének 12 kor., ugorának, paprikának százát 1.20 kor. Szabó Géza, Budapest, Mátyás-utca 9. 20219

**Budafot**  
find 150 Gello Eigenbau-Weine zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20217

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Verbrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen offerirt billigst Budapest Sajjen-Niebertage, Budapest, 5. Bezirk Gittergasse 6. 8877

Kassen, Dokumentenkrante, feuerfest, neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 19491

Weinfässer, 100 Stück, von 25 Liter bis 600 Liter, für 8 Heller per Liter dringend zu verkaufen. Johann Schmidt, Bäcsfeketehegy. 20304

1400 Eichen-Bequarjässer, pro Stück 3 Kronen ab Zufuhr, sofort abgegeben. Georg Graf, Bindermeister, Bufodár. 9947

Grobe Hausleinwand, geeignet für Plachen, Stofjände, Kohlenfäden etc. offerirt billigst W. Fischer, Solva, Kroatien. 20279

Sodawassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in besserer Qualität und schöner Ausführung billigst zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Karpfensteingasse 24/G. 8885

Bontás, József-utca 26, az összes kikerülő anyagok jutányosan eladtnak. Bövebbet a helyszínen. 1781

Demolirungen! IV., Váci-utca 14 und VIII., Telek-tér 1-2 sind prima Mauerziegel, Dachziegel, Dachstuhlholz, Dippelbäume, prachtwolle, hinein aufgehende Spiegelglasfenster, Doppelthüren, Kreuzthüren, amerikanische und Tafelparquetten u. sonstige Baumaterialien um jeden Preis zu verkaufen. Näheres am Demolirungsplatze bei Havas Sándor, Demolirungsunternehmer. Materiallager: VII., Hungaria-körut 29. (Erzsebet királyné-ut mellett.) 1895

Wegen Demolirung der prachtwollen dreiflügeligen Gebäude IV., Muzseum-körut 1 (Ede Kossuth Lajos-utca und Magyar-utca), 23 (Ede Dohány-utca) sind prima Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, prima, fast neues Dachstuhlholz, Dippelbäume, prachtwolle, nach innen aufgehende Fenster mit Spiegelglasfenstern und Spalletten, Doppelthüren, Kreuzthüren, Bretter, Ratten, Weidingerlöcher, Kachelöfen, Sparherde, amerikanische und Tafelparquetten und sonstige Baumaterialien infolge kurzer Demolirungstermin um jeden Preis zu verkaufen. Näheres am Demolirungsplatze bei Kovács Arthur, Demolirungsunternehmer, Materiallager: VII., Ilka-utca 23 (Thököly-ut mellett.) 1896

Tempelverpaar (Kulnassápa), 20 Kronen zu verkaufen. Szabó József, Kalmán-utca 1. 20368

Fässer, beste slawonische, in jeder Größe, neue und gebrauchte, Botliche, Weinwirtschaftsartikel allerbilligst bei Skaloty, Budapest, X., Kápolna-tér, Elektrische Endstation. Telephon 53-92. 19526

Wasserreppiche, Decafionsvernuu, Konstantinopler, Teppichreparatur. Gadimjan und Balacs, Andrássystrafe 50. Filiale Kolozsvár, Weffelényigasse 13. 27166

Teppiche, Vorhänge, einfacher und feinsten Ausführung stannend billig. Glothoplian 6.50, bessere Qualität 9.-, zusammenlegbare Eijenebett mit Matratzen Kronen 16.-. Neumann, Köruti szonyegáruház, Erzsebet-körut 16. 8882

Nagy Andor, „Electra“ Lusterfabrik, Dob-utca 40, neben dem Klauzál-tér. Gas- und elektrische Luster zu Fabrikpreisen. Modernste Ausführungen. Telephon 82-12. 20559

Moderne Billardtische, Tonetjesfel, Marmortische, Weinpult, Bieraparat, Kaffeehaus-, Gasthaus-einrichtungen billigst Beiz, Akácfa-utca 55. 26332

Olyan mint az új! Zalogházból kiváltott brilliáns és aranyárak, valamint ezüst evőeszközök igen olcsó áron kaphatók. Fuchs Dávid utóda, Budapest, IV., Váci-utca 19. szám, I. em. 5. 3687

Jagdgewehre mit garantirt besserer Schußleistung, darunter Ejector-Flinte mit Spezial-Krupp (Paar-Garnitur), Gameres-Drillinge, Winchester, Eijegren, Browning etc. sehr billig bei Radó, Waffengeschäft, Eygetem-tér 5. 7907

500 Stück prachtwolle Ansichtskarten werden nach jeder uns zugehenden Photographie, Landschaft oder Zeichnung für 10 Kronen angefertigt. Lebensgroße Photographie-Vergrößerungen in prachtwoller Ausführung. Magyar fényvymoda r.-t. Budapest, VIII./J., Or-utca 9. Telefon 67-59. 7719

Luster stannend billig bei Schulz, Lusterfabrik, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 8051

Schreibmaschinen kauft man am besten bei Gebrüder Faragó, Budapest, VI., Nagymező-utca 8/J. 7762

Schreibmaschinen, gebraucht, gut und billig bei Glück, Liszt Ferenc-tér 18. 1909

Thüren, Fenster in allen Größen, Eisenblech, Eijenthore und Gitter bei Kelemen Mór, Falk Zsigmond-ut. 32, Lipót-körut sarok. 7909

Kaffeehaus-einrichtung, Wendebillards, Marmorbüchse, Marmortische, Holzische, Eijentische, Gartenstühle, Weinpult, Eijentisch, Eijentischverwahren, Luster, Wertheinkassen verkauft, Braun, Sip-utca 14. 8883

Kinematograph, komplett, mit elektrischer oder Kalklichtbeleuchtung, 20.000 Meter Kinnifilme, Alles tadelfrei, billig. Gatsch, Budapest, Muzseum-körut 31. 7901

Wichtig für Bräute! Große Post Weißwaare, beste Qualität, die ich in Partie kaufte, sind außergewöhnlich billigst zu haben, so lange der Vorrath reicht, im Fenyves'schen Restenwaarenhaus, Karlsring 9, im Hofe. 7751

Weinfässer aus slawonischem Eichenholz, jede Größe, neu und wenig gebraucht, „weingrün“, Wein-pumpen, Para-Schlände, Weinpressen, Traubenmühlen; sämtliche Kellerartikel billigst bei Klein Arnold, Budapest, VII., Rombach-utca 8. Telephon 57-72. Preisliste gratis. 20568

Sofort zu verkaufen Portal, zu Fenster und Thüren geeignet, auch für Geschäftstokale, sowie Möbel. Eijetgasse 38, I. Stof Thür 7. Palatinushaus. 20527

Kitúnó hordók eladók minden nagyságban. Kispipa vendéglő, VIII., Föh. Sándor-utca 24. 27868

Hordóeladás, 30 drb. többé-kevésbé használt ászok boroshordó 40-70 hektóg mérsékelt áron eladó. Vázsonyi Ferenc, Kóbánya. Telefon 122-41. 20582

Kleiderstoffe, Seide und Leinenwaaren kauft man am verlässlichsten und preiswürdigsten im Fenyves'schen Restenwaarenhaus, Karlsring 9, im Hofe. 7752

Kauf u. Verkauf von allen Gattungen Möbel. Kornblüh, Laudon-utca 3. 20555

Gasöfen, 2-3 Stk., in gebrauchtem, jedoch gutem Zustande, kaufen Josef Steiner und Sohn, Várház-körut 9. 5068

Uj hordók szlavonai tölgyfából mérsékelt áron kaphatók minden nagyságban Fábrián Elías kádárzletében, Erzsebetfalván, Soroksári-ut 44. saját házában. Telefon 47. 3232

Teljes fűszerzletberendezés azonnal eladó. Szabó József, VI., Eötvös-u. 6. 27338

Maschinen

65 HP Compound Kondensationsmaschine mit Hochem Keijel, 12 1/2 Atm. Druck, 54-88 m<sup>2</sup> Heizfläche, in vollständigem betriebsfähigem Zustande, sofort zu verkaufen. Benzfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 8042

Nicholson'scher Cornwall-Keijel, 10 Atm. Druck, 40 m<sup>2</sup> Heizfläche, billig zu verkaufen Benzfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 8041

Lang'sche Compound Kondensations-Hoch- und Niederdruck-Dampfmaschine mit Collmann-Steuerung, mit dazugehörigem Eijel-Wasserrohrkeijel, 9 Atm. Druck, 92 m<sup>2</sup> Heizfläche, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Benzfabrik Budapest, Ilka-utca 31. 8040

Nicholson'sche Compound Kondensations-Hoch- und Niederdruck-Dampfmaschine, 85 HP eff. und 100 HP ind., dazu Eijel-scher Wasserrohrkeijel, System Eijelring, 12 Atm. Druck, 107-12 m<sup>2</sup> Heizfläche, seit 1 1/2 Jahren in Betrieb, vollständig tabellos, zu verkaufen. Benzfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 8038

45 HP Nicholson'sche Dampfmaschine, dazu Höcker'scher Cornwall-Keijel, 7 Atm. Druck, 52 m<sup>2</sup> Heizfläche, sehr billig zu verkaufen. Benzfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 8039

Gasmotor 3 HP teljes felszeressel eladó Elektromotorok stb. Gärtner. Budapest, VI., Gyár-utca 1. 4240

Raus'sche vollständig neue 40-65 HP Ventil-Lokomotive mit Lokomotiv-Keijel, Treppentrostfeuerung, welche infolge einer größeren Bestellung in unrem Budapest-er Lager zurückblieb, ist für sofortige Lieferung zu einem Vorzugspreise zu verkaufen. Näheres bei der Generalvertretung: Arthur Gahn & Comp., Budapest, VIII., Üllöi-ut 52 B. 9959

Geschäfte

Selten darbietende Gelegenheit zur Etablierung bietet sich durch Uebernahme meiner auf lebhaftesten Poiten, Nähe der neuen Tuchfabrik, vorzüglich rentirenden Schnittwaarenhandlung. Schlegler W., Csacza, Trenesen-megye. 20393

Kisebb kávéház eladó, esetleg bérbe adandó. Czím a Rákóczi-ut 57. sz. alatti tőzsdében. 27321

Budán egy pevezetett korcsmaüzlet 3 szobás lakással 1300 korona bérrel eladó. Sörgyár a vételhez hozzájárul. Bövebbet István-ut 3. sz. alatti korcsmában. 27322

Teljesen berendezett kávéház bérlete átadandó. „Ritka alkalom“ Czím: Rákóczi-ut 57. sz. alatti tőzsdében. 27323

Nyugdíjba miatt kitúnó tizenhét éves fűszerzlet, melyben vagyont szerzetem, hazzal együtt eladó. Vételhez legalább 20.000 korona kell. Kispeszt, Üllöi-ut 80, Weisz. 1858

Felhívás. A ki dohánytőzsdét akar átvenni, forduljon bizalommal Reisz Herman volt szakosztályi elnökhöz, Budapest, VIII., József-körut 48, földszint 22 (kapuban), ki felvilágosítással szolgál. 27345

Ejn altes Schwaaenzengschäft mit Wohnung und ein Stall ist vom 1. November ab zu vergeben. IX., Tompa-utca 20. sz. 20526

Fűszerzlet, fenyesen berendezve, Krisztina-tér közelében, más vállalat miatt eladó. Wachster, Arpad-kávéház. 27361

Spezereigeschäft, scharf Eijepfen, mit Kraft, Getränkehandlung und Zimmerriger Wohnung verbunden, Konjum pro Monat 7000 Kronen, Jahreszins 1300 Kronen, ist billig zu verkaufen. Bierhandlung mit starkem Branntwein- und Weinausgang, scharf Eijepfen, Getränkekonjum pro Jahr 1600 Hekto, ist billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt 7000 Kronen vor. Köfcher Speise-saal, welchen Eigenthümer 30 Jahre besitzt und täglich 250 Abonnenten speisen, ist wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Köfcher Schwaaenzengschäft mit seinem Döf-Ber-schleis und Delikatess-Verbinden, welches pro Jahr 8000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Kaffeehandlung mit scharf Wohnung verbunden, welche monatlich 500 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist billig zu verkaufen. Weijefabrik, welche 80 Jahre besteht, in der ganzen Welt gut eingeführt, ist wegen Mangel an Leitung sammt Einrichtung und Material mit guten Konditionen zu verkaufen oder in Pacht zu geben. Kann wo immer überjeht und weiter betrieben werden. Näheres durch Gold, Agentur, Weijefelényigasse 51. 3727

Stellen-Gesuche

Wir empfehlen für jedelei Stellen Angestellte. Administration Országos Pályázati Közlöny, Üllöi-ut 55. Telefon 116-36. 1647

Intelligentes wirtschastliches Fräulein sucht Stelle als Haushälterin zu alleinstehendem besseren Herrn. Gefällige Briefe Scherjan Ilka, Közsa-utca 8, I. 9. 27387

Komptoiristand, magyar-német, szép kézírással, gépirásban, számlázásban, mint az összes irodai munkákban perfekt, több év gyakorlatlalt, állását, hol hosszabb ideje működik, változtatói óhajja. Feltelesen megbizható, komoly s lelkiismeretes munkaeör. Szives megkereséseket csakis elsöranu irodákörül kér. „Dolgozni akarok 181367“ jellegere Schwarz-ut 7. 6540

Griseurin, (deut.), auch in Manufaktur tüchtig, sucht Engagement in einem Geschäft oder besseren Privat-häuser. Makiviczki, Rákóczi-ut 68, I. 11. 6544

Tüchtiger Reisender, 30 Jahre alt, mit 3jähriger Reijeproz, der Manufaktur u. Wäijebrauche, sucht Poiten zum baldigen Eintritt. Gef. Anträge unter „Branchen egal 571“ an die Exp. 20571

Deutsche hübsche gebildete Frau sucht tagsüber irgend eine Beschäftigung in vornehmem Hause, eventuell in einem feinen Geschäft. Anträge erbeten unter „Magda 503“ an die Exp. 20508

Diplom. Rabbiner und Mittelschullehrer, kinderlos, in der Nähe aller Schulen des V. Bezirkes wohnend, nimmt 1-2 Knaben aus besserer jüdischer Familie in Verpflegung. Sorgfältige Beauffichtigung und Privatunterricht. Dr. W. S., Ügynök-utca 17. 8922

Teljes ellátásra elfogad okleveles tanítónő 1 vagy 2 jó családból való leányt tanulmányaik felügyelete mellett. Kivánatra német, francia és angol tanítás. Czím a kiadóban. 8926

Teljes ellátásra elfogadok 10 éves fiám mellé 9-14 éves fiut. Gondos, megbizható felügyelet; lelkiismeretes ellátás. Czím a kiadóban. 27312

Kost u. Quartier

Palatinus-Pensió, Falk Miksa-utca 5, III. em. lift, gyönyörű szép utcai szobák minden modern komforttal, elsöranu ellátás kapható. Villamos közlekedés minden irányban. Dinner-abonnement. 6361

Für jüdische Eltern! Einige Knaben finden bei mir liebevolle Aufnahme, ganze Verpflegung und Nachhilfe in Bibel und Talmud. Gabriel Sunwal, Laudongasse 4. 20579

Schulamädchen wird bei intelligenter Familie in Pflege und liebevolle Beauffichtigung genommen, auch hinsichtlich Schulgegenstände und Französisch, Klavierbenützung. Jozsef-tér 5, II. em. 11. 20553

Volle Pension mit separatem Zimmer wünscht junge Dame bei vornehmer, distinguirter Familie, womöglich sofort. Gef. Anträge unter „S. S. 569“ an die Exp. 20569

Kinderlose Beamten-Familie sucht schulpfichtiges Kind in ganze Verpflegung zu nehmen. Angebote unter „S. S. 3“ Graz, Hauptpostlagernd. 9971

Basziszt, kellemes, erötelmes hanggal, megfelelő zenei ismeretekkel havly 120-130 kor. fizetéssel és az itt szokásos mellékletményekkel azonnali alkalmazást nyer. Pályázók személyesen vagy írásban jelentkezzenek melöbb. Allandó állás. Megválasztottnak utiköltségeket megtérítjük. Miskolczy orth. izr. hitközség. 9966

Als Vorbeter für nächstfolgende isr. hohen Feiertage sucht einen Köfchen Weij Sakab, S.-M.-Ujfehly. Jungirt als מורה ב מורה וקורא וקורא. 8932

Vorbeter gesucht für die großen Feiertage, der sowohl Schachrit, wie auch Musaf und Kol Nidre vorbetet und die Thora vorlesen kann. Honorar 250 Kronen, außerdem 30 Kronen Speijenvergütung, freie Wohnung und Verpflegung. Dringende Offerte sind an Ignaz Blumenfeld in Brezola, Rumänien, zu richten. 5065

Konturs. Bei unserer Gemeinde ist die Stelle eines zweiten Vorbeters zu besetzen. Versteijender muß שוהט וכוון sein, fernere die Angenden eines Synagogen- und Ghebradienes besorgen und an שוהט וכוון vorbereiten. Jahresgehalt 400 K., freie Wohnung und ganze שוהט וכוון in Loko und Umgebung (4 Dörfer). Nur streng religiöse Bewerber nicht über 40 Jahre wollen ihre Offerte mit קבלות von 3 anerkannten Rabbinern nebst Alter- und Familienangabe an den Vorstand der isr. Kultus-gemeinde in Dretoma (Kunita-Kreuzen) senden. Beijepfejen werden nur dem Acceptirten vergütet. Weil Mór, Präses. 9968

Suche einen כהן רש"י, der befähigt wäre, drei Knaben תנך שני משי zu unterrichten nebst gründlichem Unterricht der deutschen Sprache. In seiner freien Zeit kann er in meinem Geschäft die Manufakturbranche erlernen. Restekanten mögen ihre Offerte nebst Gehaltsansprüchen bei ganzer Verpflegung in jüdischer und deutscher Sprache rechtzeitig einfinden. Mojzes Weiner, Jászkarajenő. 9965

Pályázat. A szeneczei izr. iskolánál megijesdedett tanítói állásra folyó évi szeptember 10. határidővel pályázat hirdettetik. Javadalmazás a törvényben előirt kezdőfizetés és törvény szerül lakbér. Pályázhatnak fiatal, nöllen tanítók, akik a német és heberben is kellő jártassággal bírnak. A megválasztót, aki biztos mellékjövödelemre is számíthat, állását legkésőbb folyó évi október 8-án tartozik elfoglalni. Szenecze, 1912. aug. 18-án. Schlesinger Arthur iskolaszeki elnök. Deutsch Mór ig.-tanító, isksz. jegyző. 9969

Allgemeiner Berleje Es wird bebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehujte kontinentale Firmen. Spezial-Bureau für Recherchirungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Etablierung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affairen, Eruirung von anonymen Briefschreibern, Geirathschwindlern, fälschigen und verhöllenen Personen, Reijeaufträge und delikate Missionen nach dem Inn- und Auslande. Spezialbetreuer in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telephon 33-02. 20549

Beleidigung von Herrschaften abgelegte Perrenkleider kaufen wir billig bei der altrenommirten Firma „Doroqma“, V., Váci-körut 4, Erzsebet-tér 12, nur am ersten Stof. Ausgang in der Thor-einfahrt. Mehr als 4000 wenig benützte und neue Sacco-Anzüge, Ueberzieher, Uebergangsröde zu mäßigen Preisen erhältlich. Grad, Galon- und Smofing-anzüge werden ohne Einlage ins Haus gestellt, ausgeliehen. 8919

Wenig benützte Herren- und Militärkleider Kauf und Verkauf. Weinstein, Váci-körut 6. Telephonanruf 120-34. 20567

Alkalmi vétel. Mesés olcsón eladtnak finom öltönyök, felöltök, iskolai öltönyök minden áron. New-York áruház, Budapest, Dohány-utca 74. 3726

Ügyes varrónó jobb házakhoz olcsón ajánlkozik. Vidor, Szabadság-tér 6, II. 16. 20509

Garnüherin, die in französischer Arbeit perfekt u. stnt ist, wünscht Arbeit. Népszínház-u. 18, I. 23. 20584

Konkurse

Pályázat. Lemondás folytán üresedőbe jött márkusfalvi aut. orth. izr. hitközség államilag segélyezett elemi népskölájában egy rendes tanítói állásra pályázat hirdettetik. Javadalmazás: 1. A hitközségtöl évi 1000 (ezer) korona törzsfizetés, melyből 600 korona fizeteskiegészítés állami segélyből, 400 korona tandij-kárpótlás szinten állami segélyből. 2. Természetheti lakás. 3. Kertilletmény 20 korona. 4. Törvényes korpótlékok. Kellően felszerelt kényvek, melyből kitünik a család állapot, folyó hó 28-ig az Izr. hitközségi elnökseg czimere Márkusfalva küidendök. Az állás folyó évi szeptember hó 1-én okvetlenül elfoglalandó. Utiköltségek költségek csak a megválasztottnak fog egyezség utján megtérítelni. Márkusfalva, 1912. augusztus hó 19-én. Honig Hermann izr. hitk. elnök. 9967

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufträge werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Möbel

**Klein Gyula,**  
Magyar-utoza három sz. alatti butortermeken rendelve készült butor részletekre is kapható. 1687

**Gerrichtsmöbel.**  
Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herzzimmer, Teppiche, Luster, Küchenmöbel. Lax, Almásy-ter 17. Telephon 11-55. 4212

**Seltene Gelegenheit.**  
Möbel, im modernsten Stil, Antiquitätsmöbel, Antiquitätenhandlung in riesiger Auswahl, Kauf und Verkauf billiger, Verkauf von alten Revolverpistolen, Revolvern, Gewehren, Flauberts. Auf genaue Adresse zu achten. Ansel, Dob-utca 22. 8888

**Möbel.**  
eigenes Erzeugnis. Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Engl. Lederarmaturen. Amerikanische Schreibtische. Nischenwahl in allerlei Möbeln. Wittmayer & Komp., Möbelfabrikanten, Andrassy-ut 60. 8049

**Möbel**  
per Kassa oder auf Zeit ein-  
zufahren bei günstigen Zahlungs-  
bedingungen. Möbel-Album 1  
Krone. Bartók Farkas, Mö-  
belabtheilung für Woh-  
nungseinrichtungen und  
Brautausstattungen, VII.,  
Király-utca 13, Goszdu-  
ház, im Hofe. 7750

**Részbutor**  
bámulatos olcsó, eddig nem  
létezett árakban, legjobb mi-  
nőségben szállít kizárólag  
Herskovits Testvérek gyára,  
Budapest, Nagydófa-utca 22.  
Telefon 126-06. 8690

**Möbel.**  
neue und gebrauchte, einfache  
und feine Ausführung, als Ge-  
legenheitskauf allerbilligst nur  
bei Steinberger Manó,  
Teréz-körut 40. 8886

## Noch nie vorgelesen!

Zu außerordentlich vorthellhaf-  
ten Preisen liefern wir Schlaf-  
-, Speise-, Herren- und Salon-  
möbel, Hotel-, Kaffeehaus-Ein-  
richtungen, Messingmöbel, Luster,  
Klavier-, Sofa und Provinz-  
gegen Kassa oder zu den gün-  
stigsten Zahlungsbedingungen.  
Möbel-Album 1 Krone. Stän-  
dige Wohnungseinrich-  
tungs-Unternehmen. Do-  
hány-utca 28. 8052

**Möbel-Waarenhaus,**  
komplett eingerichtete  
Interieurs, Király-utca  
27, im Hofe. Sachmännliche  
solide Ausführung von Schlaf-  
-, Speise- und Herzzimmern zu  
sehr Engros-Preisen, streng  
solid, Bedner, Möbel-  
vertheilung. Freie Befichtigung  
ohne Kaufzwang. 5050

**Möbel**  
liefert in bester Qualität gegen  
Kassa oder für jede 100 Kronen  
gegen 4 Kronen monatliche Ra-  
tenzahlung Sándor Ignác,  
Möbelniederlage, Bantgasse 7  
(neben Váci-körut), Möbel-  
album gegen Kronentempel. 1688

**Modern**  
román tölgysabédlo, modern  
hálozoba elutazás miatt el-  
adó. Podmaniczky-u. 77, III. 3.  
20478

**Möbel,**  
Luster, Teppichwaaren-  
haus. Gelegenheitskäufe im  
ganzen Hause. Baross-utca 9,  
Gáspár Nándor. 7905

**Az upesti**  
ipartestületi hitelszövetkezet  
mint az Országos Központi  
Hitelszövetkezet tagja Butor-  
áruház (Ujpest, Király-u.  
3. sz.), ajánlja kiállítás számba  
menő, bőven felszerelt rakta-  
rát. A kisiparosok által készi-  
tett háló, ebédlő, fogadó és  
urizobái rendkívül jutányos  
áron, készpénz és részletfize-  
tés mellett is jó kivitelben  
kaphatók. Telefon 141-81.  
19998

**Großer Möbelverkauf,**  
mit 22% billiger wie überall.  
Es ist uns gelungen, von vor-  
nehmen Tischlern-Meistern einen  
Gelegenheitskauf, und dadurch  
sind wir in der angenehmen  
Lage, modernste Schlaf-, Speise-  
Salon- und Herzzimmer-Ein-  
richtungen, sowie einzelne Möbel-  
stücke bis 20. April 25% billi-  
ger zu verkaufen. Varga Mi-  
hály és Társa, Ung. Möbel-  
Industrie, Kristóf-ter 8. 5006

**Gelegenheits-Möbelkauf**  
Mahagont-Schlafzimmer samu  
Toilette 180, Pallfander-Speise-  
zimmer 250, Gajjalongue 12,  
Kissen 14 ft. Schönerbetten zu  
billigstem Preis. Pártos, Aradi-  
utca 19. 7190

**30% Erparnis!**  
Régi butorszalon, Buda-  
pest, Ferenciek-tere 3. fél-  
emelet. Kauf, Verkauf von  
Gerrichtsmöbeln und bürgerlichen  
Wohnungseinrichtungen, Maha-  
gont- und Pallfander-Möbeln,  
Herzzimmer, oriental. Lep-  
pichen, Luster. Telephon 82-13.  
20560

**Möbelkredit**  
neuen Systems, Möbel in be-  
ster Ausführung erhältlich.  
Balázs és Társa, Möbelwaaren-  
haus, Budapest, Váci-körut  
43 (Eigene Haus). Bei Kredit,  
anpruch Kasse, bloß 6%  
Zinsen von der verbleibenden  
Schuld. 20561

**Englische Ledermöbel,**  
Lederstuhl, Spezialfabrikation  
Szűcs A., Budapest, VII.  
Károly-körut 5. Telefon 148-07  
Sendt auf Verlangen photo-  
graphisches Album. 20562

**Billigste Gartenmöbel**  
bei Langraf Mór, Sejjfabrik-  
Niederlage, Budapest, IV.  
Gerlóczy-utca 2. (Központ  
városban). 20563

**Schönes Vorzimmer,**  
Eichenholz-Schlafzimmer, Wand-  
luster billig zu verkaufen. An-  
drassy-ut 38, II. 3. 5060

## Messingbett

mit guter Stahldrahtmatratze  
Kronen 68.—, Eisenbett mit  
Messingverzierung Kronen 32.—.  
Probákta, Fabrik, Gróf Zichy  
Jenő-utca 46. 20564

**Előszobaszekrények,**  
konyha- és cselédszobabuto-  
rok Himmler asztalosnál, V.  
Kálmán-utca 24. Rendelések  
rajz szerint. Elsőrendű munka.  
Olcsó árak. Telefon 151-53.  
20565

**Angol**  
uri börgarnitúra, két masszív  
rézagy, mosdó, éjjeli szekrény  
olcsón eladó. Kossuth Lajos-  
utca 15, II. 1. 1923

**Modern**  
előszoba, konyhaberezendés  
sürgösen olcsón eladó műasz-  
talonnál, Nagy János-utca 3.  
27353

**Privathaus**  
Messinggeschlafzimmer, wenig ge-  
braucht, Salonstisch-Fonteinens,  
Vorzimmerwand, Doppelbett-  
decke, 4 Züllvorhänge, Rosen-  
baum, Nippes, Tischteppich z.  
zu verkaufen. Akácza-utca  
45, I. 1. 20583

## Geld

**Pfenzölöggel**  
minden levonás nélkül berak-  
tározunk bizományba butort,  
zongorát, varrogépet, kerék-  
párt és mindennemű árukat  
legjutányosabban Braun Gás-  
pár, Kertész-utca 33. Telefon  
46-76. 8887

**Geldbarleihen**  
für Kavaliere, Industrielle,  
Etabssoffiziere Hypothekendar-  
leihen I. und II. Saß. Kaufen  
Erbschaften und intabulirte For-  
derungen rajz und coulantest.  
Egenbró & Co., Almásy-ter 3.  
Telephon 105-94. 5051

**Verkaufschaine,**  
Juvelen, Antiquitäten Kaufe,  
Kertész, Juvelier, Königs-gasse 85.  
Telephon 95-48. 8048

## Verkaufschaine,

Brillanten, alte Juvelen Kaufe  
zu höchstem Preis. Verkauf  
Uhren, Juvelen zu billigsten  
Preisen. Schwarz, Juvelen-  
geschäft, Muzeum-körut 21.  
8047

**Verkaufschaine.**  
Gold, Silber, Platin, Brillan-  
ten Kaufe zum höchsten Werth.  
Juvelier Schiller Izidor,  
VII., Sip-utca 8. Telephon  
54-74. 8043

**175.000 Kr.**  
Privatgeld sofort durch mich er-  
hältlich in kleineren oder grö-  
ßeren Beträgen auf Budapest  
Käufer, zweiter Saß 5-10jähr.  
Rückzahlung (auch auf Gründe).  
Samuel Fleischhacker, Iza-  
bella-utca 11. 27297

**Verkaufschaine.**  
Brillanten, Juvelen Kaufe zu  
höchsten Preisen. Singer Ja-  
kab, Juvelier, Király-utca 12.  
1. Ede Izabella-utca. 7899

## Musik

**Zongorát**  
vagy pianinót, 200 koronától  
600 koronáig, keresek meg-  
vételre. József-körut 17, For-  
gás. 19992

**Zongorák,**  
pianinók, ujak, átjatszottak,  
nagy választékban vásárol-  
hatók, cserélhetők, bérletho-  
k. Javításokat, hangoláso-  
kat elvállalok. Szerecsen-  
utca 33, Kernács. 19991

**Neuer Klavieralon,**  
Király-utca 49, I. Etod,  
Styvasni és Tsa, großes Lager  
erstklassiger Klaviere zu streng  
soliden Preisen mit 10 Jahren  
Garantie. Wenig gebrauchte  
Klaviere und Pianinos von 200  
fl. angefangen. 7757

**Klaviere.**  
Pianinos, billige Kassapreise,  
auch günstige Ratenzahlung, bei  
Gebeiß's Nachfolger, VIII., Jo-  
zsef-körut 8. Preisliste gratis.  
Billige Miethe. 7906

**Pianino,**  
ausländisches Fabrikat mit Gas-  
senpedal, fast neu, dringend sehr  
billig zu verkaufen. Ugyonk-  
utca 17, II. 5. 7756

**Mahagoni**  
zongora, új, keresztúros,  
azonnal eladó. Szűcs-utca 5-  
7, III. em. 21. 27351

**Büchendorfer.**  
Ghrbar-Förster-Müller-Birth,  
Reinhold-Stingl-Rauberger und  
sämmliche beste Marken Klaviere,  
Pianinos, auch gegen be-  
quemste Ratenzahlungen  
bei dem Lieferanten der Königl.  
Musikakademie Michael Nie-  
müyl, Budapest, Király-  
utca 58. Preisliste und  
Prospecte gratis. 7761

## Realitäten

**Földszintes**  
ház azonnal bérbeadó vagy  
eladó. VIII., Gólya-utca 12.  
sz. 27199

**Haus-Gelegenheitskauf.**  
Bei Stad hoch, Ede, prima  
Bau und - gut gelegen, mit Er-  
trägtlich von 27.000 Kronen und  
Baugeld von 240.000 Kronen,  
ist um den Spottpreis von  
282.000 Kronen dringend zu ver-  
kaufen. Näheres bei Braun,  
Nefelejts-utca 45. 8879

**Zu verpachten**  
im Barter Komitat 200 Soch  
prima Feld, Birthschäftsgebäude,  
Wohnung, von Ostober inf.  
September. Bapnstation. Eigen-  
thümerin Frau Mona von Er.  
Köhltoányi. Nemeskosztolány,  
Bars-megye. 20306

**Villa Rosenhügel**  
gesucht, 4-Zimmerige Woh-  
nung, 20-30.000 Kr. Anzah-  
lung, Klopfer, Árpád-utca 5.  
fl. angefangen. 20572

**Gutspachtung!**  
Komitat Nógrád, 800 Soch  
Acker und Wiesen nebst Bren-  
nerei. Aufnahm ertbeilt Velencei  
Zsigmond, Budapest, Izabella-  
utca 8. Retourporto. 27365

**Deutsches Kinderheim,**  
Sehr gesunde Lage. — Wintersport. — Lehrkräfte  
aus öffentlichen Schulen. — Französisch u. Klavier.  
Beste Referenzen. — Näheres Prospekt.  
— E. PEYRL, Lehrerin —  
Villa Hannibal  
ST. MAGDALENA bei Linz a/D.

**Pensionat Maybaum**  
Internat für junge Mädchen guter Familien  
Wien, XVIII., Gersthoferstrasse Nr. 75.  
Fortbildungsunterricht. Fremde Sprachen,  
Musik, Malen, Handarbeit. :: Gediegene  
mütterliche Aufsicht und Pflege. :: Beste  
Wohnungsverhältnisse. Prima Referenzen.

**KRONOS**  
1911er Modell, der neueste u. beste heute  
existierende  
**Petroleum-  
Glühlichtbrenner.**  
Leuchtkraft 90 Kerzenstärke,  
Handhabung sehr einfach und  
suchtet im Moment 1 Liter Petro-  
leum genügt für 16 Stunden. Zu  
herabgesetzten Preisen erhältlich  
beim ungarländischen Alleinver-  
käufer:  
Degen Jakob, Budapest, IX.,  
Közraktár-u. 28.

**Professor Ehrlich's**  
geniale Erfindung „606“ findet nach dem allerneuesten schmerz-  
losen Verfahren ohne Berufstörung Anwendung in der berühm-  
testen Spezial-Kuranstalt  
**Dr. MITZGER**  
Andrassy-ut 51.  
Modernst eingerichtete separate Heilküle für Nerven-, Blut-  
u. Geschlechtskrankheiten. Gegen „Mannesschwäche“  
Impotenz und bei allen Folgeleiden von Selbstschwächung ist die  
neueste Heilmethode „Kataphoresis“ das glänzend bewährte Kräf-  
tigungsverfahren, indem die hochgradigsten Fälle innerhalb  
kürzester Zeit vollständig und dauernd geheilt werden. In Folge  
der vollkommenen sicheren Heilerfolge ist das Honorar  
nach vollständiger Heilung zahlbar. Diese exzeptionelle,  
niemals bestehende Begünstigung ist auch bei Patienten auf-  
recht, die schon alle möglichen Kuren erfolglos versucht haben.  
Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. — Aufklärungen sowohl  
mündlich wie schriftlich kostenfrei.

**Schuh-Fabrik**  
sucht für Budapest und Umgebung einen  
**Vertreter**  
wie auch für Ungarn einen  
**Reisenden**  
Von den Reflektanten wird unbedingt erwünscht  
perfekte Fachkenntnisse der Branche, reprä-  
sentationsfähig und bei der Kunde gut einge-  
führt zu sein.  
Mit Photographie versehene Offerte sind nebst  
Angabe bisheriger Thätigkeit, Referenzen,  
Sprachkenntnisse und Ansprüche unter Chiffre  
„Gesicherte Zukunft 1912“ zur Weiter-  
beförderung an die Exp. d. Blattes zu richten.

**Slavonische Massive-Holz-  
MÖBEL**  
erstklassiges Fabrikat für Hotels, Pensions  
und Anstalten sind vorthellhaft aus unserer  
Fabrikat zu beschaffen. Verkauf auch einzelner  
Stücke. Grosses Lager von durch Gewerbe-Kor-  
porations-Mitglieder erzeugten und durch uns  
überprüften Herrschafts-Möbeln, u. zw. mo-  
dernste Speisezimmer, Schlaf-, Salon-, Herren-  
u. Mädchenzimmer-Einrichtungen. Auf Wunsch  
vorthellhafte Zahlungsbedingungen.  
**Szabó Ferencz és Tsa**  
Budapest, Rákóczi-strasse 12. (Ecke Szigasse.)

**Női kalapformák**  
Friedmannál,  
VI., Király-utca 8 sz.  
udvarban  
legolcsóbbak  
Toll és virág  
nagy raktár.

**MOLNÁR'S**  
NEUESTER PREIS-COURANT  
ÜBER  
GUMMI- u. FISCHBLASEN-  
SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT!  
**!! JEDEN !!**  
PREISCOURANT UNTER COUVERT  
" SENDET SOFORT FRANKO "  
**MOLNÁR VILMOS** K. U. K. PRIV.  
BANDAGIST  
BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.  
GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888